

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mkt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mkt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Bettheile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Bettheile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 172.

Sonntag, den 26. Juli

1891.

Gemüse und Früchte.

P. P.

Von einer bedeutenden

Rheinischen Conserven-Fabrik

wurde mir der

Alleinverkauf

für Wiesbaden, Hessen-Nassau und die Rhein-Provinz übertragen und bin ich Folge dessen in der Lage

Gemüse und Früchte

zu Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Die vorzüglichen Qualitäten dieser **Conserven** bestens empfehlend, stehen **Preis-**listen mit Vergnügen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

J. M. Roth Nachfolger,
Kl. Burgstrasse 1.

14598

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung eleganter

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maass.

Tadelloser Sitz. — Billigste Preise. — Geschmackvolle Ausführung.

Langgasse 47,

nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

14568

Durch Schreiner Carl Wolf, Dambachthal 12, sind einige Betten und andere Schlafzimmersmöbel aus einem hiesigen Töchter-Pensionat billig zu verkaufen.

14571

Einnachlässiger aller Größen
zu haben Kirchgasse 36. Auch werden Fässer angekauft.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vor-
gerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern:

80 Stück schwarze Tricot-Tailen

bester Qualität, tadellose gute haltbare Waare,
früherer Preis 6 bis 12 Mk., jetzt 1, 2, 3 und 4 Mk.

W. Thomas. Webergasse 23.

billigste Bezugsquelle

in
Haushaltungsartikeln,
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren
in grosser Auswahl
ist für Wiesbaden und Umgegend
einzig der

14081



Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Alte Kunstarbeiten ersten Ranges:

Tischgeräthe aus Silber (Hammerarbeit), holl. und deutsche Fayencen,
italien. Majoliken (Urbino 1553), grosse Münzensammlung (Schraubenthaler),
Stoffe, Kupferstiche, Möbel, Waffen u. s. w., geben dem
Antiquitäten-Geschäft

14080

sehr viel Interessantes!

 Aecht alte Originale. 

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Nur 5 Mark.

Lüster-Gans- u. Comptoir-Röcke

in allen Farben u. Größen, ganz gefüttert, zu haben 14871

7. Mauritiusplatz 7.

Für Milchhändler.

Eine Parthie Milchkannen

von 1 bis 15 Liter, starke Sorte, zu billigem Preise bei 18016

M. Rossi, Zinngießer,

Webergasse 8.

Grabenstraße 4.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunenh. Betten. Bill. Preis. 2243

Vorgerückter Saison

halber gebe von heute ab

**Kattune, Satins,
Wollmousseline,**

sowie einen Posten

heller und kariert Kleiderstoffe
zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22.

14211

Reform-Hosen, -Jacken und -Hemden,
Filet-Herren- und Damen-Jacken,
Radfahrer-Hemden und -Strümpfe

empfiehlt **H. Conradi (W. Löw)**
21. Kirchgasse 21.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Altonaplatz.
Preisliste gratis. (d. 4040/1 B.)

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth**, **Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelagerhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Ins. ection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.** (Man.-No. 5712) 121

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

A.-G.

Allen Liebhabern von garantirt reinen, nur aus bestem Malz und Hopfen gebrauten Bieren empfehlen wir die unserigen zum Bezug in Flaschen bestens.

Dieselben werden in unserer Brauerei unter Anwendung der

peinlichsten Sorgfalt u. Sauberkeit
abgefüllt

und gelangen nur

in braunen 1/2-Liter-Glasflaschen mit
Etiquette in beigezeichneter Façon

unsererseits zur Abgabe. Für Biere in anderen Flaschen übernehmen wir keine Garantie.

Zugleich warnen wir eindringlich vor jeglicher widerrechtlicher Benutzung unserer braunen Flaschen zu irgend welchen Zwecken mit dem Bemerken, dass wir eine jede derartige zu unserer Kenntniss gelangende

Handlung **strafrechtlich** verfolgen lassen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

14467

Die Direction.

Int. Gesang-Wettstreit.

Empfehle fertige

Fahnenstangen mit Knöpfen

in allen Größen und Farben zu billigen Preisen und mache besonders die Herren **Decorateurs** darauf aufmerksam. Auch übernehme auf Wunsch die Lieferung von fertigen Fahnen.

H. Catta, Ellenbogengasse 7.

Anfertigung von Transparenten und Wappen billigt. 14375

Internationaler Gesang-Wettstreit.



Zu den bevorstehenden Festlichkeiten am 1. August d. J. bringe mein Lager in

Fahnen, Wappen, Fahnenstangen, Knöpfen in empfehlende Erinnerung.

Adlerfahnen, waschacht, stets vorrätig.

Decorationen, Illuminationen werden auf das Geschmackvollste ausgeführt.

Lieferung von **Tannen und Guirlanden.** 14112

Sicherheits-Maschine

mit **Polster-Reifen**, fast neu, steht sehr billig zu verkaufen bei **18445**
Julius Kraus, Hof-Schlosser,
Schwalbacherstrasse 29.

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eisschränke in allen Grössen,

Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,

Fliegenschränke, Fleischkasten,

Waschtische, Blumentische,

Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,

Petroleum-Kochapparate, geruchlos 9530

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hoteltüchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häufnergasse 10. 10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 11160

Wiesbaden.

Internationaler Gesang-Wettstreit

am 1.—5. August 1891,

veranstaltet vom

Wiesbadener Männer-Gesangverein

zur Feier seines 50-jährigen Bestehens.

14 wettstreitende Vereine mit 1270 Sängern.

Allgemeines Fest-Programm.**Samstag, den 1. August:**
Empfang der ankommenden Vereine.**Abends 7 Uhr:****Stiftungsfeier und Fest-Concert**
des Wiesbadener Männer-Gesangvereins.**Mitwirkende:**Fräulein **Ida Rau**, Königliche Schauspielerin aus Wiesbaden, Declamation.Frau **Rosalie Zerlett-Olsenius** aus Wiesbaden, Alt.Herr **Sigmund Krauss**, Königlicher Opernsänger aus Berlin, Tenor.Herr Professor **César Thomson** aus Lüttich, Violine.**Sonntag, den 2. August,**
Vormittags 11 Uhr:**Festzug. — Begrüssung.****Nachmittags 3½ Uhr:****Gesang-Wettstreit der II. Deutschen Abtheilung.****Abends 7 Uhr:****Gesang-Wettstreit der Belgischen Abtheilung.**Nach demselben: **Doppel-Concert** im Kurhause.Alles Nähere in dem durch die hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 50 Pf. zu beziehenden **Festbuche**.**Der geschäftsführende Ausschuss.****Montag, den 3. August,**
Vormittags 10½ Uhr:**Gesang-Wettstreit der I. Deutschen Abtheilung****Abends 6 Uhr:****Engerer Wettstreit.**

Nach demselben:

Doppel-Concert, grosses Feuerwerk, Fest-Ball
im Kurhause.**Dienstag, den 4. August,**
Vormittags 11 Uhr:**Preis-Vertheilung.****Nachmittags von 3 Uhr ab:****Volksfest auf dem Neroberg.****Abends:****Doppel-Concert im Kurhause.****Mittwoch, den 5. August:****Rheinfahrt nach Rüdesheim.****Webergasse**
14.*Gerstel & Israel***Webergasse**
14.

Flanell Rhenania

Unter der Bezeichnung **Flanell „Rhenania“** bringen wir einen baumwollenen **Kleiderstoff**, der alle bisher aus Baumwolle fabricirten **Kleiderstoffe** übertrifft, zum Verkauf.

Der **Flanell „Rhenania“**, ein **ganz weicher**, auf der linken Seite etwas gerauhter Stoff, zeichnet sich durch seine **vorzügliche Qualität** und **vollkommene Aechtheit** in allen Farben aus.

Die schönsten carrirten und gestreiften Muster in hell und dunkel sind in **Flanell „Rhenania“** zu haben und eignet sich derselbe, je nach Wahl des Musters, sowohl für Hauskleider und Morgenröcke für Damen, für **Kinder-Kleidchen**, als auch ganz besonders für **Kleider** des soliden **Bürgerstandes** und seiner grossen Haltbarkeit wegen auch für **Dienstmädchen-Kleider** etc.

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Restauration Waldlust,

nächst
dem neuen Friedhof.

21. Platterstraße 21,

3 Min. v. d. Dampfbahn-
station Beausite, Eingang
vom Waldpromenadeweg.

Eröffnung der neu erbauten Lokalitäten.

Restaurationsaal und Nebenlokale für 300 Personen, drei gedeckte Hallen für 500 Personen, schöner Garten für 500 Personen.

Sonntag von 4 Uhr an: Bratwürste am Rost gebraten.

Prima Wiesbadener Lager- und Exportbier der Herren Gebr. Esch, selbstgekelterter Apfelwein, reine Weine, ländliche Speisen. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Verehrl. Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

A. Zorn, Restaurateur.

Heute Sonntag

Nachmittag von 4—8 Uhr

findet in den neu erbauten Lokalitäten

Grosses Militär-Concert

statt, ausgeführt von der Capelle des Kass. Feld-Art.-Regts. No. 27
unter Leitung des Musik-Directors Herrn Beul.

Biebrich.

H. Diefenbach, Brauerei zum Tannus.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse, große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolate.

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“,

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Anrhaufe.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolate, süße und Dickmilch.

Prompte Bedienung — Mäßige Preise.

C. Kraft.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog.

Bemerkt wird, daß Soldaten der Eintritt in meine Wirthschafts-
räume fortan nicht gestattet ist.

Schwalbacher- Essighaus, Schwalbacher- straße 7. straße 7.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

Wilh. Riess.

Seiterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf.,
12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.**Restauration Wies,**

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Saalbau Friedrichshalle,

74. Mainzerstraße 74.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft im Saal per Glas 15 Pf., im Garten 12 Pf. Eintritt zum Saal 50 Pf. Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens Sorge getragen. 14183

Achtungsvoll

X. Wimmer.**Restaurant Adolfshöhe.**

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Geyerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaufel, Reck und großer Kinder-Spielplatz. 9235 Achtungsvoll

C. Brühl.

Hönisch, Gartenwirtschaft, Waldstraße (Schierkeiner Weg).

Schattiger Garten, große Halle, billige Speisen und Getränke.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen. Omnibus-Verbindung.

Lebende Fische,

nicht aus Verpackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Räucher: Rossel.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof).

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Die Suppen der feineren Küche,

als: Mockturtle, Ochsenfleisch, Tapioca etc. sind mit den entsprechenden Knorr's Suppentafeln von jeder Hausfrau in vorzüglicher Güte leicht und billig herzustellen. Vorräthig in Tafeln à 80 Pfg., hinreichend für 6 Portionen, bei 14189

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

Eimbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Kirichen zu haben Mörchingstraße 10. 13849

Die Champagner-Limonaden-Fabrik von Franz Thormann, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 34, liefert folgende

Champagner-Limonaden

in Kugelflaschen- und Champagnerflaschen-Füllung:

Ananas.
Apfelsinen.
Kaffee.
Citronen.
Erdbeer.
Himbeer.
Himbeeressig.
Kirschen.
Maiglückchen.
Malzkraut.
Mandarinen.
Mandel.
Maraschino.
Melonen.
Orangeblüthen.
Pflirsich.
Quitten.
Reseda.
Rosen.

Sellerie.
Thee.
Thee mit Vanille.
Tuberosen.
Tutti frutt.
Vanille.
Veilchen.
Zucker.

Grenadine.
Cassis.
Orgeat.
Sassaparilla.
Gingerbeer.
Gingerale.
Champagne Cider.

Sodawasser.

14160

Frucht-Syrup von sämtlichen vorstehenden Fruchtarten.

Himbeer-Saft,

los und in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen,

Citronen-Limonade-Ösenz,

allerfeinste Qualität und absolut rein. 14116

J. Rapp, Goldgasse 2.**Nechte holländische Raffinade**

in Broden 40 Pf.

empfehlte

14045

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Hafergrütze,

schottische, stets frisch und süßschmeckend, empfiehlt die Samenhandlung von Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 14378

Vollmilch,


direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag 8761

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 21. bis 31. c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

 Foulards, Grenadines etc. gebe, der vorgerückten Saison wegen, **bedeutend unter Einkauf** ab.

Seiden-Haus M. Marchand,
Wiesbaden, Mainz,
Langgasse 23. Ludwigsstrasse 6.

8483

Von heute ab:

Ausverkauf meiner sämtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

1490

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Grösstes Lager eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in nur **gediegenen soliden** Qualitäten. Dieselben sind nur mit nach Maass gefertigten zu vergleichen. Die Preise sind auf das **Billigste** gestellt, **streng fest** und auf **jedem Stück deutlich** verzeichnet. (Geschäftsgründung 1868.)

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

14569

Avis!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich von heute ab:

**Kleiderstoffe, Wollmousseline
und Cattune**

in schöner Auswahl und gediegenen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 14570

Heinrich Leicher,
 Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft,
 25. Langgasse 25.

Nordseebad Wangerooge.

Auf Carolinensiel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampf-
 Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-
 Direction. (Man.-No. 6491)

**Das Bestreben
schön** zu werden oder schön zu bleiben, gebet
 seit jeher zu den wichtigsten Aufgaben der
 Frau.

Deshalb sollte jede Dame, welche spröde, pickelige, faltige, fleckige,
 rothe oder graue Haut besitzt, **Dr. med. Professor Teinert's**
Saubalsam anwenden, welcher die hässlichste Haut nach ganz kurzem
 Gebrauche in jugendfrischen Teint verwandelt.

Preis à Fl. Mk. 1.50, nur direct zu beziehen von
Osk. Mühlradt's Fabrik cosmetischer Specialitäten, Segeberg.
 Discreter Verstand.

Verantwortlich für die Redaction: F. B. C. Kösterdt; für den Anzeigenteil: C. Kösterdt in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172.

Sonntag, den 26. Juli

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Corpulente Herren-Lüster-Röcke in jeder Grösse
zu haben 14369
7. Mauritiusplatz 7.

Herren-Wäsche.

Damen-Wäsche.

Kinder-Wäsche.

Kinder-Kleidchen.

Knaben-Anzüge.

Unterröcke.

Schürzen.

Tricot-Taillen.

Blousen.

Bettdecken.

Tischdecken.

Nur kurze Zeit.

Wegen Umbau meines Ladens

Ausverkauf

sämmtlicher nebenstehender Waaren.

Keine Concurrrenz so billig!

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Strümpfe.

Handschuhe.

Taschentücher.

Sonnenschirme.

Regenschirme.

Cravatten.

Kragen.

Manschetten.

Normalhemden.

Unterjacken.

Unterhosen.

Spitzen.

14094

Neuerfonds Ende
1890: 42,000 Mk.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausgez. Unterst.
130,000 Mk.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 Mk., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 Mk. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Annahmen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern.

Langgasse 13. Saison-Ausverkauf. Langgasse 13.

Da bei unserem Winter-Ausverkauf die Sommer-Artikel nicht mit inbegriffen waren, beabsichtigen wir, um auch in diesen Sachen das überaus große Lager zu reduciren und dadurch unsere diesjährige Inventur möglichst zu erleichtern, nachstehende Artikel zu den beigegebenen außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Wir offeriren:

eine Parthie Tricot-Taillen und Satin-Blousen, Tricot- und Cattun-Kleidchen für Kinder zum und unterm Einkaufspreis,
Sandschuhe, früher 50 und 70 Pf., jetzt 5 und 10 Pf.,
zurückgesetzter Strümpfe, realer Preis 30 und 40 Pf., jetzt 10 Pf.,
baumwollener Jacken und Hosen mit 15 % Rabatt,
Korsetts, früher Mk. 1 bis 1.50, jetzt 40 und 45 Pf.,
Sonnenschirme mit 10 und 15 % Rabatt,
Negligé-Hauben unterm Einkaufspreis,

ferner die noch am Lager habenden

Damen-Güte und Blumen mit 10 bis 15 % Rabatt, Knaben-Güte von 40 Pf. an.

Hochachtungsvoll

13919

Bouteiller & Koch.

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

➡ Weitgehendste Auswahl am Platze. ➡



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.



Die anerkannt besten Nähmaschinen
sind die

Pfaff-Nähmaschinen,

welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung

Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.

12967

Magglingen — Macolin

ob Biel.

Berner Jura.
(Suisse.)

sur Bienne.

Klimatischer Luftkurort (900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern)
Comfortabel eingerichtetes Hotel. Eigentümer: Herr A. Wally. Arzt: Herr Dr. Minjat aus Montreux.

➡ Drahtseilbahn. ➡

Wundervolle Rundschau auf die schweizerischen Hochebenen vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen, namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

➡ Taubenloch-Schlucht. ➡

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: Biel-Drahtseilbahn-Magglingen-Leutbrunnen oder Orvin-Taubenlochschlucht, Bözingen-Tramway-Biel. Prachtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt
Georg Mades.

Rheinstraße 49, Ecke der Morigstraße.

Gummi-Waaren-Fabrik Paris.

Lacon & Co.
Feinste Specialitäten f. Herren u. Damen. Herrn. Gustav
Leipzig, Brühl. Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Die nächsten besten 1-Mark-Loose. 14504

1 Mk. + Loose zum Besten armer Fallsüchtiger. Mk. 1

4031 Gewinne i. W. von 105 000 Mark.

Haupttreffer: 15 000, 5000, 3000, 3 Mal 1000 Mk. = 26 000 Mk.

Auf 10 Loose ein Freiloos. Alleiniges General-Debit F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, **reine Weine**, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mandl, Ebach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Rheinstraße 37. **Carl Wolff, Rheinstraße 37.**

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistertreck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden aufs Beste und Schnellste ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. 8286

Verkauf.

Miethe.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,



empfiehlt sein großes, neu assortiertes Lager in Regulatoren, Wand-, Wand-, Wecker und Taschenuhren jeder Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt. 11418

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ebach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Lina Aha, Ellenbogen-gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradenhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 14150

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mk. pro 100 Stück

liefert

W. Mohr, Buch- u. Papier-Handlung, Bahnhofstraße 10. 11832

Ein Kassenschrank mit Tresor, fast neu, für 180 Mk. zu verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Berl. 13988

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen - Brauerei.

Actien-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Märke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch

stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere

zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere Biere nur noch in**



Sämmtliche

und Malz ge-



Unsere
Biere

Münchener

dunkel

15

weil sie

die Originalfüllung der Brauerei garantiren, ver-

Biere

und Malz ge-
braut und jede
Surrogatver-
wendung aus-
geschlossen.



— Münchner — dunkel à 15 "
— Export-Bier — dunkel à 18 "

Flaschen und Patentverschlüsse
tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind unser Eigenthum
und unverkäuflich und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung
derselben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

haben.

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,

so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und

für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

im braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiketten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.

Gef. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891

Die Direction.

12638

Königl. Preussische Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 4. und 5. August c.

Originalloose { $\frac{1}{16}$ 56 Mr. $\frac{1}{8}$ 28 Mr. $\frac{1}{4}$ 14 Mr. $\frac{1}{2}$ 7 Mr. $\frac{3}{16}$ 3 Mr. 50 $\frac{1}{32}$ 1 Mr. 75 $\frac{1}{64}$ 1 Mr. }
auf Depot und Antheilscheine

Porto und amtliche Liste 50 Pf.

Zu allen Classen ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Vollloose { $\frac{1}{16}$ 224 Mr. $\frac{1}{8}$ 112 Mr. $\frac{1}{4}$ 56 Mr. $\frac{1}{2}$ 28 Mr. $\frac{3}{16}$ 14 Mr. $\frac{1}{32}$ 7 Mr. $\frac{1}{64}$ 4 Mr. }
für alle Ziehungen gültig

Porto und Listen extra.

318

Leo Joseph, Bank-Geschäft, Berlin W., 71. Potsdamerstraße 71.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämmtliche Kurz- und Mode Waaren

zu und unter dem Einkaufspreis.

13705

A. Rayss, Michelsberg 16.

Neue Betten schon von 45 Mr. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Adelsheidstr. 42, A. Leicher. 11647

Kolster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelsheidstr. 42 bei A. Leicher. 2231

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

(7. Forts.)

Selma hatte auf die Gewissensfrage, ob sie ihren Gatten liebe, jetzt wirklich nicht zu antworten gewußt. Nun sah sie ihr Eheleben thatsächlich so an, wie er es ihr gleich bei seiner Werbung zugemuthet hatte. Sie hatte zu Anfang den Versuch gemacht, ihm die ganze Fülle ihres reichen, empfindsamen Gemüthes zu erschließen, als sie aber bemerkte, daß sie kein Entgegenkommen fand, zog sie sich schon auf sich selbst zurück. Sie beurtheilte Eberhard jetzt als einen kaltherzigen Gelehrten, der, auf dem Boden des rein Realen stehend, Alles, was Ideal hieß, als unnützen Ballast negirte und das Herz lediglich als einen mechanischen Muskel hinter der so und so vielten Rippe des animalischen Körpers betrachtete. Jetzt graute ihr vor seinem Verurtheilen sie einst als eine der erhabensten Missionen des menschlichen Geistes angesehen hatte.

Wäre er ihr nur mit ein wenig mehr Wärme und Zärtlichkeit nahegetreten, sie würde sich in ihrem Herzlichkeitsbedürfnis faust und dankbar an ihn geschmiegt haben, ihr Leben nicht als so öde und inhaltsleer betrachtet haben, wie jetzt. Eberhard schien ihr überhaupt keiner Liebe fähig.

Wenn sie ihm indessen keine Gemüthsempfindung zutraute, so sollte sie durch eine zufällige Episode von diesem schroffen Urtheil einigermaßen abkommen.

Eines Tages zur Mittagsstunde, während Eberhard wie gewöhnlich auf der Klinik war, erschien eine bleiche, abgehärmte Arbeiterfrau, die schüchtern eine Visitenkarte des Professors präsentirte, auf welcher dieser eine Anweisung auf ein reichliches Mittagessen ausstellte. Die Frau erzählte mit Dankesthränen in

den Augen, wie der Herr Professor ihrem nach einer schweren Operation darniederliegenden Manne helfend beigeprungen sei, erst mit seiner ärztlichen Kunst, dann mit Geld und nun mit der kräftigen Kost.

Selma beschien die Frau reichlich. Sie hatte ihr dankend um den Hals fallen mögen, denn diese Arme hatte ihrem verbitterten Herzen neuen Glauben zugeführt.

Als Eberhard am selben Spätnachmittag zum Diner nach Hause kam, erzählte ihm Selma strahlendes Auges, daß sie nach seinem Wunsche gehandelt habe.

„Gut,“ erwiderte er mit seiner gewöhnlichen müden Gelassenheit: „das Weib soll bis auf Weiteres täglich aus unserer Küche die Hühnersuppe und den Braten abholen. Du kannst auch ein paar Flaschen alten Bordeaux hinzufügen — das wird dem armen Teufel, der fünf Kinder zu füttern hat, wieder zu Kräften verhelfen!“

„Ich danke Dir, Eberhard — im Namen der Menschlichkeit!“ sagte Selma gerührt.

Er nickte einfach und löffelte mechanisch seine Suppe. Hätte er nur einen Blick für ihre Bewegung gehabt! Worikarg wie immer beendete er das gemeinsame Mahl, dann zog er sich mit der rauhen Weisung, ihn ungestört zu lassen, auf sein Studierzimmer zurück. Selma blickte ihm leuchtend nach.

Als sie einige Tage später wie sonst den Schreibtisch ihres Mannes absträubte, that sie es in seltsamer Gemüthsbeugung. Sie hatte eine Entdeckung gemacht, von der sie nicht wußte, wie sie sie Eberhard mittheilen sollte. Mit einem eigenthümlichen, wehmüthig süßen Bangen, gemischt mit holber Scham, schaute sie

in die Zukunft. Wie würde er diese Nachricht aufnehmen? Sollte sich jetzt der Abgrund zwischen ihnen überbrücken? . . .

Mit bebenden Händen schob sie die Schreibgeräte zusammen, ordnete die Handbücher auf dem kleinen Regal und legte die nachlässig umhergestreuten Papiere zurecht. Da fiel ihr aus einem zusammengefalteten Bogen Löschpapiere ein weißer Zettel entgegen, der viele angefangene und durchstrichene Zeilen und ein metrisches Versschema in kleinen Bogen und Strichen zeigte. In höchster Ueberraschung betrachtete sie es näher und lächelte. War es möglich? Das waren ja — Verse, offenbar selbstgeschriebene Verse in der Handschrift ihres Mannes. Wer hätte dergleichen auf dem Schreibtisch des ernstesten, anscheinend nur mit seiner Wissenschaft beschäftigten Gelehrten gesucht! . . .

Ein freudiges Erzittern durchbebte sie, als sie die aus mannigfachen Correcturen herausgefeilten Verszeilen überflog:

„Und magst Du zürnen — oder Dich so stellen,
Dein Herz hat doch mit mir den gleichen Schlag
Und liebeauszend lassen wir die Wellen
Des Schicksals rauschen — was auch kommen mag;
Mein Sinn ist mit dem Deinen fest verkettert,
Begaubert durch des Liebesgottes Macht,
Der lächelnd uns im Paradiese bettet“

Hier brach die Handschrift ab. Der Reim auf den vorletzten Vers fehlte.

Selma drückte die Hände an ihre glühenden Wangen, dann steckte sie den Zettel in ihren Busen. Ein erquickender beseligender Hoffnungsstrom zog durch ihr Inneres. O, wie niedrig, wie häßlich hatte sie diesen Charakter beurtheilt! Seinen vielleicht etwas zu ausgeprägten Hang zum männlichen Ernst hatte sie für Lieblosigkeit genommen. Ja, sie selbst war schuld gewesen, daß sich ihr dieser herrliche Kern unter der rauhen Schale nicht erschlossen hatte; sie hatte ihn zum Trost und zur Zurückhaltung gedrängt durch ihr empfindliches Schmolzen. Hier sagte er ja deutlich:

„Und magst Du zürnen — oder Dich so stellen —“

Aber er sollte Recht erfahren, wenn er vom gleichen Schlag ihrer Herzen sprach. O, jetzt hatte sie den Talisman zu ihrem Glück gefunden — und sie wollte ihn benutzen! —

Am Abend — Eberhard kam um drei Stunden später nach Hause als sonst — flog sie ihm entgegen, ihr holdes Geheimniß auf den Lippen. Er sah sie mit einer eigenthümlichen, scheuen Bewunderung an. Jetzt strahlte sie in wirklicher Schönheit.

„Was hast Du, Kind?“ fragte er erstaunt. Sie streckte ihm, Thränen im Auge, ein selig verschämtes Lächeln auf dem frischen keuschen Munde, die Hände entgegen. Er stutzte und zögerte in leichter Befangenheit, ehe er diese Hände ergriff. Aber er that es nur mechanisch.

„Eberhard, nun soll Alles, Alles gut sein zwischen uns! Verzeihe mir! Ich habe Dir eine Nachricht mitzutheilen, die die Gewähr für unser künftiges Glück sein soll!“

Er erbleichte und trat einen Schritt zurück. Diese Worte, diese ihm unbegreifliche Herzlichkeit, und er kam soeben — von Baleska . . . !

„Du lieber, närrischer Knauz Du, so begreife doch endlich! Hier — ich könnte jetzt dieselben Verse, die Du da schreibst, auf Dich citiren!“

Sie reichte ihm lachend das Papier hin, das er hastig entfaltete und überlas, um es dann mit einem dumpfen Schreckensruf in der geballten Faust zu zerknittern. Die Blässe seines Gesichtes war plötzlich einem intensiven Roth der Verlegenheit gewichen. Selma beobachtete ihn mit zunehmender Befremdung.

„Wo — wo hast Du das gefunden?“ stotterte er.

„Auf Deinem Schreibtisch — aber ich bitte Dich, was ist Dir? Du hast doch das geschrieben?“

„Ich?“ lachte er gezwungen. „Nun ja — eine dumme Laune von mir, eine Anwandlung von Dichteritis aus meiner Gymnastikerzeit — der Wisch lag vielleicht schon länger als zehn Jahre zwischen alten Büchern und Scripturen versteckt — eine vergessene Reminiscenz aus den Jahren meiner Jugendthorheiten . . . !“

Selma preßte die Lippen aufeinander. Ein furchtbares, weinendes Weh krampfte ihr das Herz zusammen und ersticke ihr das Wort in der Kehle. Eberhard wagte es nicht, nach dem Grunde ihrer Bewegung zu fragen, er war froh, daß sie an ihn — keine Fragen stellte.

Und von dem, was Selma ihm hatte gestehen, als froher Ereigniß hatte mittheilen wollen, war nun keine Rede mehr, weder heute, noch die nächste Zeit. —

Ein paar Tage darauf kam in den Vormittagsstunden ein Bedell von der Klinik herüber. Der Herr Professor habe, da er heute zum ersten Male den Pelz angezogen, sein chirurgisches Besteck in der Tasche des Wintermantels vergessen und bäte, es ihm zu übergeben.

Selma ging in das Arbeitszimmer, wo der Winterrock am Kleiderrechen hing und durchsuchte die Taschen nach dem verlangten Etui. Sie fand es in der Brusttasche und zog es heraus, dabei fiel auch ein hellbrauner Handschuh heraus. Selma hatte ihn vielleicht zur Garderobe ihres Mannes gehörig betrachtet und ihn, ohne ihn näher anzusehen, wieder in die Tasche gesteckt, wenn ihm nicht ein ganz eigenartiges Parfüm daran aufgefallen wäre. Und Eberhard parfümirte sich doch niemals!

Selma betrachtete das Ding genauer; es war ein eleganter kleiner Damenhandschuh. . . .

Der Diener sah die junge Frau, die ihm das Besteck überreichte, sehr besorgt an. Er mochte aus ihrer Miene wohl auf die Vermuthung kommen, daß sie sich sehr unwohl fühle.

Als sie allein war, legte Selma den braunen Handschuh vor sich hin. Der feine, undefinirbare Duft, der davon ausströmte, wühlte sich in ihre Nerven. Es war ein so ungewöhnliches erotisches Parfüm, daß sie sich bestimmt daran erinnern mußte, wenn sie demselben später anderswo wieder begegnen sollte. Sie hätte ihn aus tausend anderen Wohlgerüchen mit Sicherheit herausgewittert.

Welches Weib mochte wohl dieses Parfüm tragen . . ?

VI.

Eberhard kam in neuerer Zeit immer erst am Abend nach Hause. Er hatte Selma gegenüber die kurze Mittheilung hingeworfen, daß er, um keine Zeit zu verlieren, sich das Mittagessen von nun ab vom nächsten Restaurant auf die Klinik bringen lasse, da er jetzt auch Nachmittags in den Secirfälen Vortrag halten müsse. Und Selma hatte diese Nachricht mit jenem stumpfsinnigen Gleichmuth hingenommen, den sie überhaupt im Verkehr mit ihrem Gatten zeigte.

Millner fühlte sich sichtlich gequält von dem eigenthümlichen, fast abstoßenden Verhalten Selma's, aber er drückte eine diesbezügliche Frage immer wieder zurück.

An einem solchen Spätnachmittag, den Selma gewöhnlich über der Lectüre verbrachte, seitdem sie die Tasten des Claviers nicht mehr berühren mochte, sprach ein Student vor, der sich von Herrn Professor Millner ein Attest erbitten wollte. Selma wies ihn in die Secirfäle, wo der Gesuchte anzutreffen sei.

„Pardon,“ entgegnete der Musensohn, „ich komme eben vom anatomischen Institut. Der Herr Professor verläßt es ja immer schon um zwei Uhr. Und man sagte mir, ich würde ihn um die gegenwärtige Stunde sicher in seiner Wohnung finden.“

„So?“ — Ach ja, ich erinnere mich — er wurde Mittag zu einem Consilium berufen. Bitte, kommen Sie in einigen Stunden wieder!“

Als Millner kurz darauf nach Hause kam, warf Selma die kurze Bemerkung hin:

„Es ist heute wieder sehr, sehr spät geworden. Du kommst von der Anatomie?“

„Ja. Puh, das war wieder einmal ein heißer Tag! Arbeit giebt es in Hülle und Fülle. Es wäre schon fast nöthig, daß ich im Secirsaale mein Quartier aufschlage.“

Ein Lächeln voll bitterer Ironie umspielte die Lippen der jungen Frau. Eberhard bemerkte es und stutzte. Ein unheimliches Gefühl durchrieselte ihn. — — —

Selma machte fast jeden Vormittag Krankenbesuch bei ihrem Vater, der das Lager längst nicht mehr verlassen konnte und nur noch der Einzige war, der sich über seinen trostlosen Zustand optimistischen Täuschungen hingab. Selma sah dem unvermeidlichen Furchtbaren mit ihrer dumpfen Apathie entgegen. Sie hatte keine Thräne mehr für fremdes Leid. Die Visiten dauerten nie lange und beschränkten sich auf einsilbige Gespräche. Mit der Stiehmutter, die ihr fast ängstlich auswich, hatte sie jeden inneren Berührungspunkt verloren.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172.

Sonntag, den 26. Juli

1891.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abteilungen der freiwilligen Feuerwehr des 2. Juges: Leiter-Abteilung II, Führer: Herren Fr. Schnug und H. Seids, Netter-Abteilung II, Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt werden auf Montag, den 27. Juli c., Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 24. Juli 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Die Wirtschaftlichkeits-Lokalitäten auf dem Wartthurn-Terrain sollen vom 1. April 1892 an neu verpachtet werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Submissionen vor dem 1. October l. J. verschlossen an den Unterzeichneten einreichen.

Die Bedingungen können bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann Wald (Röderstraße), eingesehen werden.

Wiesbaden, im Juli 1891. 139

Der Präsident des Verschönerungs-Vereins.

F. v. Reichenau.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Laut Beschluß der Haupt-Versammlung vom 18. Juli 1891 ist der Arztzwang aufgehoben. Zur Aufnahme genügt fortan das Gesundheits-Zeugnis eines jeden hiesigen approbirten Arztes. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an den Unterzeichneten zu richten. 271

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Gesang-Wettstreit.

Unsere unactiven Mitglieder können zu sämtlichen Veranstaltungen in der Festhalle Karten (Passe-partout) zu ermäßigtem Preise erhalten. Diese Karten werden Samstag und Sonntag bis Nachmittags 4 Uhr durch unsern Vorsitzenden Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, 1, ausgegeben. 303

Der geschäftsf. Ausschuß.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszuzahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Bwe, Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Nerostraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankfurterstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsbühlstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Kirchgarten 14. 236

Wiesbadener Militär-Verein.



Heute Sonntag, den 26. c., von Nachmittags 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft an den Herreneichen,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familien höflichst einladen. Für erforderliche Unterhaltung, sowie die nöthige Erfrischung ist bestens gesorgt.

Bei nicht entsprechender Witterung unterbleibt das Vergnügen bis auf Weiteres. 429

Der Vorstand.

„Arbeiter-Gesangverein Harmonie.“

Heute Sonntag, den 26. Juli, Nachm. 3 Uhr anfangend:

Großes Sommer-Fest auf Speierskopf,

bestehend in Gesangs- und Musik-Vorträgen, Tanz, Volksbelustigungen, als: Damen-Wettrennen, Hahnenkampf, Wurstschneiden, Preis-Ballwerfen, großer Bonbonregen u. s. w. Für gute und preiswürdige Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen. 403

Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbekasse,

vormalis Bürger-Kranken-Verein.

Morgen Montag, 27. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal Nerostraße 37 (Kaiser Friedrich) eine

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

287

Der Vorstand.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Brüde à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 15a.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Rollschutz-
wände



für Zimmer,
Balkons,
Gärten,
Restaurants
etc.

empfiehlt **R. Lottermann, Mainz,**
Jalousie- und Rollläden-Fabrik.

Verzinnnte Waschtöpfe

in jeder Größe vorrätig.

Die alten Waschtöpfe werden neu verzinkt bei

M. Rossi, Zinngießer,
Drehergasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf zum höchsten Preise
angenommen. 13025

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabriciert.

Otto Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathskeller. 8398



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose**
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Heber **P. Kneifel's**

Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die
Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die
Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwicklungs-
fähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses alt-
bewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmétique. Möge jeder
Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden; sie be-
seitigt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keim-
fähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Stabilität, wie die vorzüglichsten,
auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Per. zweifellos
erweisen. Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige
Tinct. ist amtlich geprüft. In Flas. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden
nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 94a

„Sultana“,

ächte türkische Haarfarbe,
vollständig blei- und kupferfrei,
unüberroffen in ihrer Wirkung.

Preis per grosse Originalflasche Mk. 4.50.

Aecht zu haben in der **Germania-
Drogerie, Marktstrasse 23.** 14157

Eisenglanzwichse für Fesen!

von **Bernh. Töpfer** in Ringenfeld vorrätig in der
Drogerie **Ed. Brecher, Neugasse 12.** 14162

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von
überragender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wies-
baden in den Droguerien von **Walter Brettle, E. Moebus,**
Ed. Weygandt. 29a

Juniperus-Extract.

Wachh.-Likör. Vorzüglich gegen Gicht und
Rheumatismus. Verk. ges.
R. Gogarten, Schwelm.

Der anerkannt beste aller Toilettenpulver ist

Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpulver,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei
Herrn Christian Noll-Mussong, Drantierstraße 4.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harter Haut u. s. w., zu haben in der
Löwen-Apotheke.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Gands und Kopfschweiß, unter Garantie beseitigt
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,
Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Brenzlauerstr. 46.

Neu! Mortein. Neu!

Dieses Insectenpulver der Welt, unschlagbar wirksam
gegen jedes Ungeziefer. 14168

Depot bei Herrn **Ed. Brecher, Neugasse 12.**

Necht perisches Insectenpulver, Fliegenleim u. Fliegenpapier

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Vorsicht beim Einkauf!

Herrn **A. Modurek, Ratibor.** Wir kauften und erhielten
anfanglich von (folgt Name) Ihr echtes **Modurek'sches Mortein**
welches sich vorzüglich bewährte. Jetzt hat unser Dienstmädchen aber
demselben Geschäft nicht mehr das Ihrige, sondern das inliegende — noch
gemachte Mortein — erhalten. Da dieses Zeug gänzlich bei uns
als werthloser Minder erwiesen hat, mit welchem das Publikum betrogen
und der Ruf Ihres Fabrikates geschädigt wird, so bitte ich, Sie wollen die
Güte haben zu.

E. Kühner, Revierrichter, Dadel.
Das ächte **Modurek'sche Mortein** zur früheren Vertilgung
schädlichen und lästigen Insecten ist zum Preise von 10, 20 und 50 Pf.
zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.** 14169

Aufbürst-Farbe.

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbel
schwarze Filzhüte u. wie neu aussehend herzustellen.

Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pf.

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Für Bäcker!

Saar-Plamm-Stückchen empfiehlt

P. Heysiegel, Friedrichstraße 48.

Grudecoaks, sowie Ziegellohlen

empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Wilh. Kessler,

Schnelgasse 2.

la Ofenkohlen, la gew. Nusskohlen.

Briquettes, Pohlhölzer, Buchen- und Kiefern-
Holzkohlen u. empfiehlt

J. L. Krug, Fontänenstraße 5.

Telephon-Anschluß 128.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Da die Einführung unseres
neuen Flaschenbier-Systems,
Bier nur in braunen
 $\frac{1}{2}$ -Liter-Glas-Flaschen
mit unseren Etiquetten
versehen abzugeben,

wider Erwarten schnell allseitigen
Anklang gefunden hat, fordern
wir die Inhaber unserer alten
Flaschen hiermit auf, solche zur
Abholung bei uns anzumelden,
da wir dieselben
nur noch bis 31. dieses Monats
zurücknehmen.

14362

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Gute Landbutter (Pfälzer) und prima frische Eier
empfehlen preiswürdig

Geschw. Krumm Nachfolger,
Butter- und Eierhandlung, Michelsberg 23.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes
Mittel bei Husten, Keuchhusten und
Katarrh, sowie damit verwandter
Halsleiden.

Dr. H. Oppermann's
Magnesia-Bonbons.
Aecht
in Blechdosen
à 1,20 Mk.
nur in der
Germania-Drogerie,
Marktstrasse 23.

14156

!! Schlüchtern. Brod !!
(reines Kornbrod)

empfehle jeden Tag frisch in $\frac{1}{4}$ und in $\frac{1}{2}$ Laiben.

14497

Jakob Heuser,
64. Sehmundstraße 64.

Neue Kartoffeln zum Tagespreise fortwährend
zu haben bei
Philipp Meh. Schmidt, Adelsheidstraße 31.

14488

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfehl als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,

feine Tafelbutter . . à " " 1.10,

feinste Süssrahmbutter,

Molkerei Drüber . . à " " 1.20,

(mit Stempel der Molkerei)

la Schweizer Käse . . à " 80 Pf.,

(vorthellhaft für Restaurateure)

Holländer Käse . . à " von 50—80 Pf.,

la u. la Limb. Käse . . à " 40 und 30 "

la Cervelatwurst . . à " Mk. 1.30.

(trockene Winterwaare)

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Bekanntmachung.

Auf die an uns gerichteten Anfragen wegen Lieferung
von Butter diene zur Kenntniss, dass wir der Firma
G. Wienert schon seit Jahren den Alleinverkauf unserer
Süssrahmbutter übertragen haben. 14543

Die Direction

der Molkerei-Genossenschaft Drüber, E. G.

gez. Cl. Dehlang.

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN



VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN

(H 1 Q) 67

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzu-
lassen und werden Bestellungen erbeten.

Knorr's Suppentafeln

empfehl

J. Huber, Bleichstraße 12.

Ein Ader mit schönem Korn auf den Palm preiswerth zu verkaufen
Dohheimerstraße 47. 14261

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12252
nahe der Webergasse.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14151

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Schuhwaaren-Lager

4. Reugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.
Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

7325

Reparaturen schnell und billig.

Gummi-Artikel,
sämmtl. Specialitäten.
Versandt auch an Private.
Preis i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
Landsbergerstrasse 71.
Gummiwaaren-Fabrik.

seit 1889.
Bestehend
288

Prof. **Dr. Soxhlet** München,



Milch-Kochapparate

vorräthig in 5 Grössen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 **Conrad Krell,** Nerostrasse 1.
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

9730

Wassereimer und Buxeimer,

blau-weiß emailirte	von Mk. 2 — an,
verzinte Buxeimer	" " 1. — "
fein lackirte Eimer	" " 1.60 "
Zink-Buxeimer	" " —.80 "
Kaffeemühlen	" " 1.20 "
Obstpresse mit Schutblech	" " 1.20 "

13024

62.

M. Rossi, Zinngießer,
Rehnergasse 3 u. Grabenstrasse 4.

Ginmachgläser,

sowie alle Arten feinerne Töpfe und Ständer, irdene Eintoch-
geschirre in bekannt besten Qualitäten empfiehlt billigt

14177

W. Heymann,

3. Gienbogensgasse 3, am Markt.

Circa 1 1/2 Morgen prachtvoller Gaser auf den Halm (District
Hegelberg) zu verk. Näh. beim Metzger **V. Schramm,** Friedrichstr. 14034

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,
in allen Größen vorräthig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10, Thoreingang.

10997

Für Defonomen!

Erntetücher,
Malterfäcke,
Strohfäcke
Stricke zum Garbenbinden,
100 Stück Mk. 2.—,

14584

empfehlen

Gebrüder Erkel,
Michelsberg 12.

Reinheit für

Spengler, Installateure u. Buchbinder.

Locheisen

nach **Mannesmann'schem** Verfahren, äußerst leicht und doch
sehr dauerhaft, empfiehlt

14081

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Eiserne Balkons

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen
H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

13000

Fournier

wird blattweise abgegeben **Wellritzstraße 5.**

13700

Blitzableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,
Mauergasse 14.

Interessantes Buch
Wo z. v. oder z. w.
25 kleine Bilder, Bil., 2 Mk. „Siesta-Verlag“. Dr. 28. Golt
Eine noch fast neue Nähmaschine für Schneider billig abzugeben
Näh. im Taobl.-Verlag.

1 Mt. 2000
Kinderst.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von **Jean Martin**,
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 12251

Dresden. Kgl. Conservatorium für Musik und Theater.

1. September neuer Kursus; Aufnahme auch zu anderer Zeit. 45 Lehrfächer, 765 Schüler (1890/91), 87 Lehrer, dabei Doering, Draeseke, Gruetzmacher, Krantz, Rappoldi, Scharfe, Fr. Orgeni, Frau Otto-Alvsleben, Frau Rappoldi-Kahrer. (Dr. à 2761) 28
Prospect und Lehrerverzeichniss durch Prof. Krantz, Director.

Aparte Neuheiten

in

Damen-Blousen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

14296

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulz-
bach, Nerostraße 15. 74

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247

Photograph.-artistische Anstalt

A. Kauer,

47. Tannuistraße 47.

Portrait-Aufnahmen in allen gewünschten Größen zu jeder Tageszeit.

Vergrößerungen nach vorhandenen Originalen in bekannter künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen.

Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet.

14165



Franz Gerlach,

Optiker, Schwalbacher-
straße 19.

empfehlen ein neues Pincenez, welches vorzüglich sitzt.

11016

Verschiedene Theile alten Eisens sind zu verkaufen
Parkstraße 52. Dasselbst ist auch eine Grube Pferde-
dung abzugeben.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparaturen

von

Saalgasse 6. **Rich. Weidemann,** Saalgasse 6.Größtes Lager alter und neuer echter italienischer u. deutscher
Meister-Instrumente, darunter eine Stradivari- und Guarneri-
geige, ein Bagliani-Cello u. s. w.Große Auswahl in Bogen, Saiten, Kästen, Pulten, Zieh- u.
Mundharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Solophonium
u. s. w. 12415

Für Oeconomen:

Fertige Wagentücher, 1- und 2-spännige,
fertige Rohldresch- und Eintragtücher,
fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten,
prima Qualität Frucht säcke,
wasserdichte Wagen- und Pferdedecken,
wollene Pferdedecken und Sommerdecken

empfiehlt zu ermäßigten Preisen (No. 22689) 152

Jean Ring Nachfolger,
Mainz, 10. Seilergasse 10, Mainz.Zwei schöne 3-flammige Gastluster sind billig zu verkaufen
bei Cramer, Saalgasse 38. 14444

Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27,
empfehlen sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderobe unter
Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit.
Reparaturen schnell und billig. 12119

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Eine perfekte Schneiderin nicht noch einige Stunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstrasse 71, Cigarrenladen.

Chemische Wasch-Anstalt

Adolf Thöle, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Annahmestelle in Bad Schwalbach bei
Fräulein **Henry Greif**, Putz- u. Modewaarenhandlung. 13043

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn **C. Huppert**.
Gegründet 1888. Spezialität: Herrenkleider. 5771

Handschuhe werden, frisch gew., n. äst. gefärbt Weberg. 40. 13369-
Handschuhe werden, gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelstr. 2. 13889

Wäsche wird schön und billig besorgt Walramstrasse 9, Herr. Part.
zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen
und gut und pünktlich besorgt. Dasselbst eigene
Wäsche und Wange. Frankenstrasse 19, Part.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billig bei. Faulbrunnenstrasse 11, S. 2. 14147

Eine gut empfohlene Frau sucht Wasch-Stunden in feineren Häusern.
Dachstr. 20, Vorderb. 1. St.

Gärtner, äußerst zuverlässig, übernimmt gegen freie
freundliche Wohnung sofort oder per 15. August
die Ueberwachung einer Villa mit Garten. Näh. im Tagbl.-Verl. 14590

Arbeit für einen Doppelhändler wird angenommen Markt. 4. 14525

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Hause. **Lina Löffler**, Strengasse 5. 156

Eine Bleichwiese an der Emserstrasse ist auf gleich zu vermieten.
Näh. Marktstrasse 1. 12954

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Junge gebildete alleinstehende Dame wünscht Anschluss
an gemüthlichen geb., jedoch nicht zu jungen Herrn.
Beitrag nicht ausgeschlossen. Gesl. Offerten sub **A. H. 25** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Damen finden Aufnahme bei
Frau **Mondrian**, Gebammie, Messergasse 18.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth**,
Gebammie, Faulbrunnenstrasse 5. 2692

Die zwei Fräulein, Schwestern, wohnhaft in der oberen
Souterrainstrasse, werden gebeten, so freundlich zu sein und
ihre werthe Adresse bis spätestens Dienstag unt. **A. H. 222** im Tagbl.-
Verlag niederzulegen. Zwei Herren, die sie schon längere Zeit beachten.

Kaufgesuche

Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln zc.
werden angekauft. Offerten u. **A. H. 20** an den Tagbl.-Verlag. 13571

Möbel jeder Art kauft zu hohen Preisen
A. Heinemer, Walramstrasse 27. 22

Getragene Kleider und Schuhwerk
kauft zu höchsten Preisen
P. Schneider, Hochstrasse 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Ankauf
von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln,
Möbeln und Betten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen zc. Ich zahle
die höchsten Preise.
Karl Kunkel, 30. Hochstrasse 30.

Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.
Alle getragene Stiefel und Schuhe werden gekauft und gut be-
zahlt; auf Bestellung abgeholt. **Häuser**, Faulbrunnenstrasse 12.

Verkäufe

Ein kleines, aber feines Geschäft, für eine oder zwei Damen passend,
aus Gesundheitsrücksicht zu verkaufen. Gesl. Offerten unter **M. S. 72**
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft in concurrenzfreier
Lage ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen.
Billige Miete. Offerten beliebe man unter **A. H. 50** in dem Tagbl.-
Verlag niederzulegen.

Friseur-Geschäft zu verkaufen,
in bester Lage, nachw. rentabel, unter sehr günst. Beding.,
Theilzahlungen. Näh. bei 13713

Otto Engel, Agentur-Geschäft, Friedrichstrasse 26.

Pianino, bestes Fabrikat und vorzüglichster Ton, wenig
gebraucht, ist wegen Umzug billig zu verkaufen.
Näh. Schwalbacherstrasse 11, 1 Tr. 14335

Eine sehr schöne Woltergarnitur (Bogus Belour) Preis mit Einzahlung,
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaie-
longue bill. zu verk. bei 10053

P. Wels, Tapezierer,
Roristrasse 6.

St. Federbetten, n. Chaiselongue, n. Nachstuhl, Balkonmöbel,
Küchenstuhl, Toilettenspiegel u. A. billig zu verk. Rheinstr. 99. 14421

Kleiderchränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Ein 2-th. gut erh. Kleiderchränke billig zu verk. N. Feldstr. 15. 14575

Eine neue Chaiselongue billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 14563

Ein Sopha und sechs Stühle (Bogus Belour), Mohaarpolsterung
und eingelegetes Gestell, sowie ein großer Oval-Spiegel mit Goldrahmen
sollen zu verkaufen Adlerstrasse 34, 1. Etage hoch. 14581

Ein Krankenstühl, nach allen Richtungen verstellbar, noch gut er-
halten, ist zu verkaufen Dohheimerstrasse 7, Part. 14473

Ein fast noch neuer Krankenwagen, sehr weich gepolstert, ist zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13950

Ein kleines Federkissen zu verkaufen. Näh.
Hochstrasse 26 bei **Stemmler**. 13566

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Solenestr. 6, Stb.
Zwei Kinderwagen, fow. e. Kinder-Badewanne z. v. Taunusstrasse 8, 1.

Römerberg 14, Seitenbau, schöner Kinder-Liegewagen billig zu
verkaufen. Dasselbst eine schöne eichen-geschnitzte Standuhr billig abzug.

Wegen Umzug billig abzugeben Kinderwagen, Kinderstuhl, ver-
stellbar, großer Küchenschrank zc. Rheinstrasse 49.

Morikstrasse 30 sind 1 Scheunenthor, 4 Mtr.,
hoch, 3,50 Mtr. breit, mehrere
eiserne Stallfenster, Läden, Krippen und Thüren, sowie 2 Treppen,
ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei 14487

Frau **Sohn**, Philipp Schmidt, Wwe.

Billig zu verkaufen
vier blühende Oleander, ein ovaler Ausziehtisch, ein Kinderwagen
Kirchgasse 4. 14481

Feldstrasse 13 ist Kornstroh zu verkaufen. 13651

Kornstroh fuhrenweise abzugeben Heroldstrasse 17. 14553

Feldbacksteine, 150,000, abzugeben Herrgarten-
strasse 12, Part.

Ein Brand Backsteine, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen
Adelshausstrasse 71. 14285

Ein Brand Backsteine,
Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Bleich-
strasse 27. 13966

Ein achter Parzer Kanarienvogel (Vorschlager) billig abzugeben
Webergasse 49, 1. St. links. 14513

Wachamer Hofhund,
auch als Zughund verwendbar, für 20 M. abzugeben 14566

Dohheimerstrasse 43.

Drei junge Spitzhunde zu verkaufen Römerberg 24.

Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger,
reiche Auswahl, feinsten Qualität, Thür. Leberwurst,
Zungenwurst, Rothwurst, Sülze, Schinken, roh
und gekocht, Alles auch im Ausschnitt. 14115
J. Rapp, Goldgasse 2.

Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe.** in stets frischer Sendung empfiehlt
J. M. Roth Nachf.,
Al. Burgstraße 1. 4577

Ohne Aufschlag:

Feinstes Weizenmehl per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.
Feinster Weizengries " " 20 und 24 Pf.
Faden- u. Semmelmehl " " 28, 32 und 40 Pf.
Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Graupen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Kaffee, stets frisch gebrannt, per Pfd. 1.40, 1.50, 1.60 bis M. 2.
Kaffee, roh, per Pfd. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 bis M. 1.70,
anerkannt vorzügliche und preiswerthe Qualitäten.
Uneg. Würfels, Brod- u. gemahl. Zucker per Pfd. 30 Pf. 14520
Stobfallzucker per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Stearinlichte, prima Qualität,

loose gewogen per Pfd. 48 Pf. 14318
offerirt, so lange Vorrath **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.**

Fremden-Verzeichniss vom 25. Juli 1891.

Adler. Heym m. Fm. Saargemünd Fromberg m. T. Haag Viefhaus m. Fr. Brüssel Leopold m. Fr. Arnheim Braun, Dr. Berlin Pomitz m. Fr. Chemnitz Maxwell, London v. Bienen, Kfm. Berlin Jeselsohn, Kfm. Mannheim Wolff, 2 Hrn. Elberfeld Wolff, Fr. Elberfeld Schultze, Haus Solde Thier, Kfm. Leipzig Jenke, Scranton Conrad, Scranton Moses, Scranton	Einhorn. Nelle, Lehrer. Wetzlar Steiler, Köln Everling, Kfm. Köln Jagowitz, München Wessels, Kfm. Bremen Weidenbach, Kfm. Deutz Eisenbahn-Hotel. Brner m. Fr. Köln Petthoff, Kfm. Kreuznach Merkens, Vlissingen Schiffe, Kfm. Altsheim Natick m. S. Eisenberg Karafint, Brunn Zum Erbprinz. Henig, Fr. St. Kippel Brenner, Kfm. Stuttgart Barleben, Berlin Eichling, Dresden Richter, Frankfurt Grüner Wald. Ludwig, Kfm. Niederrad Schmidt, Mülheim Otto, Kfm. Barmen Doering, Kfm. Regenhütte Junker, Kfm. Köln Schulze m. Fr. Braunsch. Schulze m. Fr. Braunsch. Treckling, Fr. Tecklenburg Otto, 2 Fr. Barmen Schlütz m. Fm. Hohenfelde Krieger m. Fr. Düsseldorf Kirschbaum, Solingen Jürgens m. Fr. Düsseldorf Hotel zum Mahn. Perl, Fr. m. Schw. Berlin Härter m. Fr. Charlottenb. Hotel Hoppel. Schmidt, Kfm. Würzburg Koss m. Fr. Düsseldorf Vier Jahreszeiten. Riepenhausen, Fr. Hamburg Clark m. Fr. Worcester Thomas m. Fr. Berlin Brown, Baltimore Calvin m. Fr. Chicago Blome, Fr. Heilbronn Karo m. Fr. Berlin Kaiserbad. Pfeifer, Fr. Cons. Brasilien Pfeifer, Fr. Brasilien v. Kropff, Offic. Bonn Dr. Kempner's Augenklinik. Kilian, Fr. Winkel Lawaczek, Fr. Camberg Goldenes Kreuz. Dietz, Aisenz Weigold, Auerbach Garber, Feldkirch Treysen, Fr. Frankfurt Gissel, Frankfurt Goldene Krone. Rosenmeyer, Strassburg Wertheimer, Fr. Künzelsau Kempe, Kfm. Berlin Levy, Kfm. Breslau Hamburger, Aschaffenburg Sartoris, Dr. Memel	Goldene Kette. Störzel, Fr. Mannheim Weisse Lilien. Zeugen m. Fr. Cochem Nassauer Hof. Luckmeyer m. Fr. Halle Kaufmann m. Fr. Berlin Koch m. Fr. Holland Jasper m. Fr. Dresden Gerlach, London Rodewald m. Fr. London Rodewald, Fr. London Hotel du Nord. Meyer, Rent. Haag Newman, Philadelphia Heise, Fr. Philadelphia Heinrichs m. Fr. Posen Nonnenhof. Kaminski, Magdeburg Grabow, Rent. Magdeburg Schoppenik m. S. Berlin Gözel, Kfm. Neuwied Boulitz, Rent. München Baecher, Rent. München Bauvelzig m. Fm. Delme Neumeister, Rent. Dresden Isaac, Kfm. Metz Boppel, Karlsruhe Becker, Kfm. Frankfurt Frister, Kfm. Altenburg Lünniger, Amstr. Frankfurt Ullmann m. Fm. Dresden Bensien, Rent. Mehlis Fasel, Rent. Wien Schoppenhöfer, Wien Pfälzer Hof. Enger m. Fr. Hannover Müller m. S. Münden Seyl, Hof-Buchh. Offenbach Berentym, Kfm. Haselünne Cames, Fr. Hamburg Rhein-Hotel u. Dép. Hellebush m. Fr. Cincinnati Schwegmar, Fr. Cincinnati Morris m. Fm. Balligatte White, Fr. Edinburg de Strahoff, Moskau Wyman 3 Fr. Newburgport Thomson, 2 Fr. St. Louis Trask, Fr. St. Louis Morris, Dover Jones m. Fr. Elkhart Gerry, Stoneham Bennett, Fr. m. Fr. Boston Carr, Washington Haines, Bethlehem Gerke m. Fr. Cincinnati Gregg m. Fr. Washington Clark m. Fr. Eau Claire Tilson, Tilsenbourg Currier, Fr. Tilsenbourg Graham, Fr. Tilsenbourg Wright, 2 Fr. Tilsenbourg Wright, Fr. Tilsenbourg Pierce, Fr. Tilsenbourg Mazioni, London Ritter's Hotel garni. v. Trotha, Oberst Berlin Holtz, Fr. Berlin	Zur guten Quelle. Toek, Kfm. Berlin Brenner, Aschaffenburg Rose. Phipps, London Kissinger, Fr. Mainz Lochner, Fr. m. B. Aachen Morthrop, Fr. Philadelphia Rosengarten, 2 Fr. Amerika Waldstein, Prof. Cambridge Waldstein, Fr. Cambridge Goldenes Ross. Romtoj, Köln Christian, Niedermellingen Kohlmann, Kfm. Erfurt Kleinberg, Fr. Zwickau Weisses Ross. Willecke, Fr. Elberfeld Peters, Fr. Elberfeld Meyer, Fr. Schweinfurt Lingel, Fr. Schweinfurt Kozlowski m. Fr. Witten Hartmann, Wunsiedel Meske, Coblenz Schützenhof. Krause m. T. Berlin Wentzler m. T. H.-Münden Lutz, Kfm. Mannheim Fischer m. Fr. Leipzig Löber, Frankfurt Weisser Schwan. Thompson, Dr. Chicago Spiegel. Rehm, Coblenz Rehm, Fr. Coblenz Bamler m. Fr. Crossen Henkel, Fr. Crossen Frank, Fr. m. T. Finnland Merten, Fr. Finnland Taurus-Hotel. Beyer, Kfm. Laimchen Langhaus m. Fm. Adelaide Bradke, Fr. Rent. Adelaide Hatahlaveck, Fr. Wien Schmidt, Kfm. Saarbrücken Clemens, Esslingen Douque, Kfm. Köln Metzner m. Fm. Landeshut Moritz m. Fr. Bromberg Laruelle, Rent. Aachen Mahr, Kfm. Mannheim Bortfeldt, Kfm. Bremen Cramer, Benberg Rowe, Rent. Paris Moll m. Fm. Nymwegen Moll, 2 Fr. Nymwegen Mac Furland, Philadelphia Müller, Fbkb. Alt Labarth, Rent. Genf Rindskopf m. Fr. Steele Simon m. Fm. Barre Wirtz, Dr. m. Fr. Mülheim Hammer m. Fr. Düsseldorf Weinberg, Kfm. Düsseldorf Dotterzal, Rent. London Stortenbecker, Rent. Haag Rennfeld, Fr. St. Petersburg Sommers, Fr. New-York Davidson, Fr. New-York	Tannhäuser. Schlein, Stud. Heidelberg Stern, Oberlehr. Homberg Stern, Fr. Rent. Homberg Moten m. Fr. Siegburg Kantsch, Kfm. Leipzig Simons, Kfm. Osnabrück Böskelen m. Fr. Barmen Grünlich, Rent. Bonn Schlichting, Fr. Meissen Wittig, Fr. Meissen Krüger m. Fr. Neubuckow Hotel Victoria. v. Steyern, Landskron Trauchen, Fr. Landskron Callot d'Emmy, Fr. Haag Wintgens, Fr. Haag Dolle, 2 Fr. Bremen Grosjeann, Lomgarten Shardlow m. Fr. New-York Meeckins m. Fm. Springfield Parsons, Fr. Springfield Schmitzgebbl, Springfield Taft m. Fm. Springfield Prescott, Fr. Springfield Whiehels, Fr. London Wilson, Fr. London Chesmann, Rent. London Hoffmeister, Kfm. London Hotel Vogel. Borneimann, Kfm. Wien Voilauf, Kfm. Columbia Hanry, Kfm. Dublin Kopi m. Fr. Hall Kaimann, Altona Strube, Kfm. Hirschberg Daecke, Hamburg Kudersdorf, Kfm. Hamburg Müller, Kfm. Coblenz Müller, Fr. Halle Baumann m. Fr. Herborn Sereke, Kfm. m. Fr. Berlin Hotel Wein. v. Röhl, Ehrenbreitstein Klöken, Redacteur. Berlin Brandt, Weinhandl. Berlin Schierloh, Fr. Geestemünde Kossberg, Rent. Wildrup Lutz, Stuttgart An Privathäusern. Villa Felicitas Worms Stadecker, Worms Meyer, Fr. Potsdam Clapham, Stud. Potsdam Villa Helene. Stuttgart Schwarz, Stuttgart Jonckbloet, Fr. Prof. Haag Vreede, Fr. Rent. Haag Mensing, Fr. Haarlem Villa Hertha. Flösta Cronhjelm m. Fr. Flösta Linbiad, Fr. Flösta Villa Margaretha. Englad Slocock, Amerika Koch, 2 Fr. Leobschütz Louisenstrasse 2. Gerlach m. Fr. Graussen Halpern m. Fr. Petersburg
---	---	---	--	--

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172.

Sonntag, den 26. Juli

1891.

Große Auswahl in Schürzen

jeglicher Art.

Wach- und Tricot-Kleidchen.
Gewebte Untertaillen, Korsetts u. Korsett-Schoner.
Unterröcke, Nachtsachen, Beinkleider.
Gez. und angef. Handarbeiten.
Stickwolle, Seide und Stickgarne.
Säfelgarne.

Muster zum Abhaken werden bei Entnahme des Materials gratis verliehen.

Sämmtliche Kurzwaaren.

Futterstoffe.
Strickwolle, Strickbaumwolle.

Alles nur in prima Waaren zu streng realen Fabrikpreisen.

P. Metzner,

Fabrik-Niederlage,
22. Kirchgasse 22.

Flaschenbier

der

Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden,
Kronen-Bräuerei (hell u. dunkel),
Elberfelder, Culmbacher und Mainzer
empfiehlt in jedem gewünschten Quantum 14611
M. Wirth, Emserstraße 10.

Zum Einmachen

empfehle:

Zucker in Broden per Pfd. 30 und 32 Pf.,
„ gemahlen, „ „ 34 „ 36 „
„ Krystall, in Broden per Pfd. 34 „
„ „ gemahlen, „ „ 36 „
„ „ bei 5 Pfd. 34 „

echt holl. Raffinade

in Broden per Pfd. 40 Pf.

Rum, Arrak, Cognac, Franzbranntwein, Dau-
borner und Nordhäuser Kornbranntwein,
sowie Champagner, Burgunder und Wein-
essig und sämmtliche Gewürze zum
billigsten Preis.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Zur Einmachzeit!

In Kölner Raffinade in Broden und gemahlen, feinsten
alten Kornbranntwein, Rum, Cognac, Arrak, sowie
eine vorzügliche Conservirungs-Flüssigkeit für Früchte
empfiehlt die 13583

Droguerie von Otto Siebert & Co.,
gegenüber dem Rathskeller.

Zum Einmachen!

In Gold. Victoria-Krystall, sowie alle sonstigen Sorten Zucker
empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Huber, Bleichstraße 12.

Launusstraße 53 wird noch selbstgezogener Stachelbeerwein,
Johannisbeerwein und Himbeersaft abgegeben. 14613

Schöne Frühkartoffeln in jedem Quantum, Busch- u. Stangen-
bohnen zum Tagespreise Dohheimerstraße 47. 14551

Auf Hofgut Geisberg

sind Frühkartoffeln, der Centner zu sieben Mark frei ins Haus
abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Gute neue Kartoffeln sind zu haben bei 14347
H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.

Torfitren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10772
Joh. Kuhn, Gde Dohheimer- und Wörthstraße.

Zimmerpäne sind farrenweise zu haben Hellmünd-
straße 25, Part. 10955

Ehrens-
würdigkeit
Frankfurts.

Ehrens-
würdigkeit
Frankfurts.

Ausstellung

und

Beduinen-Karawane

gegenüber der elektrotechnischen Ausstellung.

Nur noch kurze Zeit.

Täglich 2 Vorstellungen der Karawane,

Nachmittags um 4 und 8 Uhr.

Von 9-1 Uhr Vormittags: Tänze und Spiele im Dorfe.
Entree 50 Pf.

Suaheli-Dorf.

Beduinen-Lager.

Arabisches Café

mit Tanz der Almées und türkischer Musik.

Die Aegyptische Ausstellung

ist geöffnet von früh 9 Uhr bis 1 Uhr zum Eintrittspreis von
50 Pf. (H. 65136) 356

Anfang des

Concerts

Nachmittags um 3 1/2 Uhr.

Loge 3 Mk., 1. Tribüne (bedeckt) 2 Mk., 2. Tribüne (unbedeckt) 1 Mk.,
Stehplatz (nicht zum Besuche des Dorfes berechtigt) 50 Pf.

Die Fabrik-Niederlage von

P. Metzner, Kirchgasse 22,

empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen:

Strümpfe und Socken in nur besten

waschächten Qualitäten.

Gemden u. Unterkleider in Normal u. Reform.

Weiße Wäsche.

Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger,
Pandschuhe, Taschentücher.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.



Heute, bei günstiger Witterung, von
3 Uhr ab:

Waldfest

im fiscalischen Walddistrict „Simmelswiese“
an der oberen Platterstraße bei der Brunnenlampe, wo der
sogenannte Platterpfad abzweigt.

Unsere Ehren- und activen Mitglieder mit Familien, sowie
Freunde des Vereins laden wir ergebenst dazu ein. Für Unter-
haltung und Erfrischung ist gesorgt. 170

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.



Heute und morgen wird eine von einem
Mitgliede gestiftete

Ehrenscheibe

herausgeschossen. 281

Der Vorstand.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Wittwoch, den 29. Juli c., Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Alexi, Nerostraße 24:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorlage des Berichts der Rechnungs-Prüfungs-Commission,
bezw. Anträge derselben.
3. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein 273

Der Vorstand.

Bestellungen auf das
Mainzer

Katholisches Volksblatt

pro Quartal 45 Pf.

Mainzer Journal

(Organ der Centrumpartei)
pro Quartal Mk. 1.80.

Neues Kreuzer-Magazin

(Unterhaltungsblatt)
pro Quartal 52 Pf.

frei in's Haus geliefert nimmt jederzeit entgegen

Frz. Jos. Henninger,
Wiesbaden, Bleichstraße 23.

Saalgasse 30. Korbgeschäft Saalgasse 30.

Empfehle alle Arten feine und gewöhnliche Korbwaren,
Mohr-Sessel, Puppenwagen, Kleidergestelle u. zu den billigsten
Preisen. 14644

E. Sassmann.

Neue Stoffeln in Gen'er zu haben Wellrichstraße 20, 1. 1443

27. Rheinstraße 27.
des
gesamten Warenlagers.
Bücher,
Prachtwerke etc.,
Schreibwaren
zu Einkaufs-Preisen.
G. Starck's
Sortiment und Antiquariat.
408

Ausverkauf

Geschäfts-Anzeige und -Empfehlung.

Bringe hiermit ergebenst zur Anzeige, daß ich nun mein eigen
Geschäft errichtet habe und empfehle daher alle Sorten selbstverfertigten
Stroh- und Patent-Stühle unter Garantie zu den äußerst billigen
Preisen. Ferner werden alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen,
sowie das Flechten, Reparieren, Polieren und Auflegen von amerikani-
schen Patent-Sitzen schnell und billigt besorgt.

Achtungsvoll

Albert Zimmermann, Stuhlmacher,
Walramstraße 9.

Restauration „Goldner Schwan“ 22. Kellerstraße 22.

Ausgezeichnetes Lagerbier,
Brauerei Herren Gebrüder Esch,
„Wassmühle“.

Es ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein
Hochachtungsvoll 14650

Jos. Schauerer,
Braumesser in obiger Brauerei.

Restauration Klostermühle.

Heute, sowie jeden Sonntag, Nachmittags von
4 Uhr ab:

Concert.

Großer schattiger Garten. — Prima Lagerbier.
Apfelwein. — Kaffee. — Milch.
Für gute ländliche Speisen ist Sorge getragen.
NB. Bringe meine Regelbahn in Erinnerung. 14651

Ph. Boscheck, Restaurateur.

Feinsten Secht per Pfd. 45 Pf.,
Schollen per Pfd. 30 Pf., heute früh eintreffend, bei
Jac. Kunz, Ede Bleich- und Selenenstraße.

Neue Vollharinge

per Stück 8, 10 und 12 Pf., im Duzend billiger.
J. Schaab, Grabenstraße 3.

N. Kuchentische in Schubladen, 7 Mk. per St., zu verl. Nerostr.

Schützen-Verein.



Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser diesjähriges

großes Preisschießen

am 17., 20. und 23. August stattfindet.

Am Montag, den 10. August, wird eine von einem Mitglied gestiftete

Ehrenscheibe

auf Stand ausgeschossen.

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Reine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagiertes Personal: Miss Damajanti, indische Schlangenbeschwörerin, mit ihren Riesenschlangen (Sensationell). Fräulein Clara Sirena, Nieder- und Walzerfängerin. Signor Gaetano, musikalischer Virtuosit. Miss Emmy, Instrumentalistin. Bongorilla als Affenmensch. Miss Manteliny, Evolutionen a. d. Drahtseil mit Tauben. Mr. Zaida, automatische Wunder (Kautschukmensch). Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Duettsisten Rieck und Marti.

„Düggend- und 1/2-Düggend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 44.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7.

Diese Woche großartige Reise: Savoyen und die gefährliche Besteigung des Mont Blanc, 4810 Meter über dem Meere. Neu! Extra ausgestellt, permanent. Neu! Samoa (Opa) u. f. w., Bewohner, sowie Kriegsschiffe, Marinebilder.

Restaurant

„Zum Niederwald“

2. Mauritiusplatz 2.

Von heute an täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Reservirter Platz 50 Pf.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags: Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser.

14136

Zucker

in Broden, Würfeln, gemahlen, Krystall,

flüssigen Fruchtzucker,

feine Einnach-Weinessige,

Frucht-Brantweine, Gewürze,

echten Rum, Arrak, Cognac

empfehlen zu billigsten Preisen

14610

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

54er engl. Zweirad, neu, billig zu verkaufen.

A. Fuhlborn, Selenstraße 4.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.



Vom 27. Juli c. ab anfangend, wird bis auf Weiteres im Anschlusse an unsere in den Fahrten Nr. 7, 11, 15 und 17 des Fahrplans vom 14. Mai c. von Mainz nachwärts kursirenden Dampfbooten eine tägliche Lokalfahrt von Rüdesheim-Bingen bis Assmannshausen und zurück eingerichtet und wie folgt ausgeführt:

ab Rüdesheim	Vm. 9—	Vm. 11 ¹⁵	Nm. 2 ³⁰	5—
„ Bingen	„ 9 ¹⁵	„ 11 ³⁰	„ 2 ⁴⁵	5 ¹⁵
an Assmannshausen	„ 9 ³⁰	„ 11 ⁴⁵	„ 3—	5 ³⁰
ab Assmannshausen	Vm. 10—	Nm. 12 ¹⁵	Nm. 3 ³⁰	6—
„ Bingen	„ 10 ¹⁵	„ 12 ³⁰	„ 3 ⁴⁵	6 ¹⁵
an Rüdesheim	„ 10 ³⁰	„ 1—	„ 4 ¹⁵	6 ³⁰

Zu diesen Fahrten haben nur die auf den betreffenden drei Stationen gelösten Fahrscheine Gültigkeit und ist das Nähere aus dem ausgegebenen Lokalfahrplan ersichtlich.

Main und Düsseldorf, Juli 1891.

14607

Die Directionen.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

14148

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, die über 4 Jahre in einem Pensionat thätig war, wünscht wieder in einem Pensionat Unterricht zu erteilen. Zu erfragen Frankfurterstr. 19, 1. Et.

14577

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

erteilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Eltern die off. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

14608

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu erteilen. Näh. Frankfurterstr. 19, 1. Et.

14320

Unterricht in deutsch., franz. Sprache, Literatur

und Geschichte wird erteilt, am liebsten

14589

Erwachsenen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erteilt englischen

13678

Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrich-

14604

Grundl. Unterricht in franz. und ital. Sprache von j. geb. Dame,

10. Jahre im Auslande. Genö. Nachhilfe für Schüler.

Wenz. Höderallee 32, 2.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichen für talentierte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammschreiben.

1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Pianist A. Leydecker,

Lehrer am Conservatorium zu Mainz,

erteilt hier an zwei Tagen der Woche gründl. Clavier-Unterricht

und wünscht noch einige Stunden anzunehmen. Gefl. Offerten an

obige Adresse oder sub „Leydecker“ an den Tagbl.-Verlag. 12988

Mis langjährige Schülerin des Stern'schen Conservatoriums zu Berlin und des Herrn Prof. Stockhausen, Frankfurt a. M., beabsichtigt ich, hier Gesangs-Unterricht zu erteilen; auf Wunsch in Circeln. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags.

11963

Elisabeth Paleit, Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grnth. P.

Junge Damen aus besseren Ständen könn. b. e. Pariserin nach acht französischem Schnitt das Muster zeichnen, Maassnehmen u. f. w. erlernen. Vortrags- und täglich 1 Stunde französische Conversation mit inbegreifen. Moritzstraße 33, Bel-Etage.

Unterricht im Zuschneiden

und Maassnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe.

Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in

8—10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Anfertigungs-Unterricht.

Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maass werden ab-

gegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.

Privat-Unterricht wird erteilt. Näh. Moritzstraße 46, Ecke der Höder-

straße, 1 Tr., bei Fr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin. 11962

Örtl. Clavier-Unterricht v. Stb. 50 Pf. Nbh. Tagbl.-Berl. 2417

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reife 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 10114

Frau Wendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Unterricht im

Feinbügeln
erth. gründlich 12651
Frau Krombach, Wellstr. 28.

Immobilien

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, u. Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Carl Specht, Wilhelmstr. 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluss 119. 14601

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur. 14603
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Immobilien-Agentur
Weißstraße 5. **Carl Wolff, Weißstraße 5.**
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 14599

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Haus Adolfsallee zu verkaufen durch 13708

E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein Gasthaus, nahe bei der Stadt, mit großen Wirthschaftsräumen, worin schon lange Jahre eine sehr rentable Wirthschaft geführt wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. zu erfragen Goldgasse 11. 14108

Villa Lanzstraße 1, neu erbaut, hochfein eingerichtet, nahe bei der Dampfbahnstation gelegen, zu verk. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 13707
Zwei prachtvolle Etagenhäuser in der Adolfsallee, sowie ein rentabl. Doppelhaus mit Thorsahrt, großem Hof, Garten zu verkaufen. **P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a, 1.** 14319

Taunusstraße neues Haus, für Hotel garni geeignet, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12260

Landhaus, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 W. Obstgarten etc., für 25,000 Mk. zu verkaufen. **W. May, Zahnstraße 17.** 14319

Herrschaftliches Besitztum Bierstädterstraße 12, hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 14600

Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. **W. May, Zahnstraße 17.** 13427

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Landhaus im Nerothal, 12 Herrschafts- und 5 Dienerzimmer, 40 Hekt. Garten, zu verk. Näh. auf dem Bau-Bureau Taunusstraße 36. 12261
Villa Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. **W. May, Zahnstraße 17.** 13427
Ein Haus an belebter gesunder guter Lage, rentirt freie Wohnung (4 Zimmer nebst Zubehör) 200 Mk. Ueberdies und Obstgarten, ist für 38-39,000 Mk. mit ganz geringer Anzahlung und unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14256

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40-50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 12642

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsheimstraße 62, 2. 10711

Fünf Minuten vom Kochbrunnen

ist eine schöne Villa, enth. je eine Etage à 4 resp. 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, schöner Garten, preiswerth sofort zu verkaufen. Näh. durch 14561

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang aufs Dambodthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. Der Beauftragte: **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** nahe der Rhein- u. Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berl. 13946

Villenbauplatz, nahe der Rhein- u. Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berl. 13946

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Hekt. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14600

Ein Bauplatz an der Viebrückerstraße, 33 Hekt. Tagbl.-Verlag. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4338

Für Maurer und Bau-Unternehmer.
Ein Grundstück, über 3 Morg. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mit 5000 Mk. Anzahlung suche ein kleineres aber rentables Object per sofort anzukaufen und eruche um nähere diesbezügliche Angaben unter **R. W. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu kaufen gesucht zwischen Michelsberg und Rheinstraße. Man rescriirt auf 3-4 größere Zimmer per Etage, nebst größerem Hofe oder Garten. Off. unter **R. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Tare, zu 4-4 1/4 %. **G. Walch, Kranzplatz 4.** 29426

120,000 Mk. im Ganzen oder getheilt auf 1. Hypothek à 4-4 1/4 %, per 1. October auszuleihen. Näh. bei dem Bank-Commissionsgeschäft von **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 14108

30-35,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. unter **D. 20** bei der Tagbl.-Verlag.

2000-2500 Mk. auszuleihen. Offerten unter **B. P. 21** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. **J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.** 14398

25,000 Mk. sind sof. geg. gute 2. Hypoth. auszul. Näh. bei **L. Winkler, Taunusstr. 27, 2 St. Sprechz. zw. 11-3 Uhr.**

50,000 Mk. auf erste Hypothek am 1. October zu vergeben. Offerten unter **A. O. 24** befördert bei der Tagbl.-Verlag.

200,000 Mk. im Ganzen oder getheilt auf erste Hypothek per 1. October auszuleihen. Offerten unter **C. H. 24** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachlag zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter **N. N. 6. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

45,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek gesucht. 14203

2000 Mk. werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen von einem tücht. strebl. Geschäftsm. sofort gef. Alles Näh. n. Vereinh. Off. unter **B. R. 100** an den Tagbl.-Verlag erb.

3000 Mk. gegen Pfand auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter **G. B. 43** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

16,000 Mk. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **M. R. 20** bis 27. d. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Restkaufschilling von 10,000 Mk. mit Nachlag zu übertragen. Off. unter **A. A. 100** an den Tagbl.-Verlag. 14469

Miethgesuche

Ein cautionsfähiger Mann sucht eine gute gangbare Wirthschaft. Offerten unter **J. B. 24** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör per Ende August gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 21** an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. Octob. c. suche für zwei ruhige Miether 3 möbl. Zimmer mit Küche und 1 Mans. auf ca. 6 Monate zu mieth. Angebote erbitte mögl. sofort. 14192

Otto Engel, Friedrichstr. 26, Immobilien-Agentur.

Lagerplatz für Kohlen in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Angebote unter Chiffre **A. M. 44** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verl. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736

Die neue eleg. Villa Fischerstraße 8,

am Rondel, Gaststätte der Dampfbahn, ist preiswerth zu vermieten, event. zu verkaufen. 14103

Geschäftlokale etc.**Eine gangbare Wirthschaft und Flaschenbiergeschäft**

Familienverhältnisse halber per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **K. M. 102** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14482

Wirthschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948

Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 14197

Feidstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 13264

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114

Caladen Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäßchen 6. 14172

Adelheidstraße 42 ist eine Werkstätte zu vermieten. 14141

Hochstraße 22 ist eine große Werkstätte, welche sich zu jedem Geschäft eignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Feldstraße 9/11, 1. St. 14502

Werkstätte zu vermieten Nerostraße 10. 14035

Wohnungen.

Adelheidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

Adelheidstraße 42 ist eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Keller, an Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 200 Mk. 14083

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubeh., noch neu, Wegzugs h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 600 Mark. 14198

Diebriehstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten. 14154

Emserstraße 38 ist eine Wohnung, Hochparterre, 5 Zimmer und Zubehör zc. (neu hergerichtet), zu vermieten. Ein guter Keller ist mit zu vermieten, oder auch allein mit Nebenraum. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 14554

Frankfurterstrasse Parterre-Wohnung, 6 Zimmer etc. Preis 1000 Mk. **J. Meier**, Taunusstr. 18. 14301

Hermannstraße 26, Neubau, sind per 1. October schöne Wohnungen von 2, 3 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Bau dafelbst. 12351

Jahnstraße 6, 2 Tr., schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4. 14415

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten.

Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13671

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. rechts. 13263

Lehrstraße 27

Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 bis 3 Mansarden, 2 Kellern, per sofort oder 1. October zu vermieten. 14430

Louisenstraße 2, 2. Etage,

schöne Wohnung, 4 Zimmer (Balkon), Küche, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4-6 Uhr. 13321

Mäurerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubeh. zu vermieten im Neubau vis-à-vis der Brauerei. 11148

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759

Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13676

Philippstraße 43, in meinem neu erbauten Hause, sind schöne Wohnungen von 3-4 Zimmern und event. auch 5 Zimmer auf October zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 8, im Blumenladen. 12291

Platterstraße 42, Neubau 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13675

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Rheinstrasse elegante Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm. **J. Meier**, Taunusstr. 18. 14541

Saalgasse 16, Vorderhaus 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, ohne Glasabschluß, und eine Mansarde-Wohnung, Hinterhaus, an kleine Familie auf October zu verm. Zu erfragen im Laden. 12317

Schlichterstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, per 1. October oder auch früher, sowie ein Weinsteller für 30 bis 40 Stück und ein Magazin zu vermieten. 13613

Schwalbacherstraße 11 eine Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm.; auch kann dieselbe getheilt abgegeben werden. 14576

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte per October zu vermieten. 13636

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. 12640

Stiftstraße 5.

Waldmühlstr. 29 ist der Parterrestock, bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör, auf Wunsch auch Garten, Stallung für 2 Pferde, ferner eine Sommerwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. Stock dafelbst bei dem Eigenthümer. 13935

Waldmühlstraße 35, in fein. Landhause, schöne Wohnung, best. aus 7 hellen Zimmern, 1 Küche mit Speisek. und reichl. Zubeh., sowie Gartenbenutzung preiswürdig für gleich od. später zu vermieten. Näh. dafelbst. 13861

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an einzelne Dame per 1. October zu vermieten. Einzusehen von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr Karlstraße 9, Part. 13036

Eine comfortable Bel-Etage,

5 Zimmer und reichliches Zubehör, in schöner Lage, unweit vom Kurhaus, sehr preiswürdig zu vermieten. Zu erst. Louisenstr. 2, 2. Et. 14107

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Zu vermieten

in einer Villa Palmweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Näheres Taunus-Hotel.

Mitten der Taunusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Nähe der Wilhelmstraße sehr elegante Wohnung v. 7 Zimm., Küche, Badz. zc. für 1800 Mk. per sofort od. später zu verm. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 13862

Sachs Zimmer und Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 1300 Mk. auf 1. October event. früher zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13890

Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Möblierte Wohnungen.

Villa Siesta, Kapellenstraße 8, möbl. Wohn., einz. Zimmer mit oder ohne Pension. 13753

Möblierte Wohnung Adelsheimstraße 16.

Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen anständigen Herrn möbliert zu vermieten Dohheimerstraße 23. Mittelb. bei Seelig. 13814

Für August sind auf einige Monate 4 möblierte Zimmer mit Küche u. in einer Villa inmitten eines großen Gartens billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14171

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 37, neu, ist ein möbliertes Parterrezimmer mit Kost, am liebsten an zwei einfache Leute zu vermieten. Näh. im Laden. 14388

Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Kost z. d. 12408

Dietrichstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 14267

Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 11450

Hellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 13034

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 13951

Villa Humboldtstr. 3, Part., sch. möbl. 3. m. Gartenben., ev. Clavier. 14386

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 13920

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm. 14359

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14359

Schulstraße 7 sind 2 schön möblierte und 1 kleines Zimmer billig zu vermieten. 14380

Louisenstraße 5, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13799

Nerothal 7

ist ein gr. Zimmer mit Balkon und Schlafstube (mit und ohne Pension) sofort abzugeben. 14535

Dranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964

Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. ob. o. Pens. b. z. v. 12140

Rheinstr. 55, 2, 2-3 möbl. Zimmer o. ganze Wohnung zu verm. 11956

Römerberg 14, 1. Et., schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 11956

Römerberg 18, 1. Et., großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 13290

Schillerplatz 2, 2. Et., (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13290

Schwalbacherstraße 19 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. August zu vermieten. Näh. im Wäckerladen. 13497

Taunusstraße 49, 2. r., ein fein möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 13939

Taunusstraße 57, 2. Et. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 12701

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 14290

Walramstraße 1, Parterre, sch. möbl. Zimmer zu verm. 14277

Walramstraße 23 möbl. Zimmer mit 1-2 Betten für August zu vermieten. 14277

Weilstraße 13, 2. Et., ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13682

Möblierte Zimmer Louisenstraße 12, 1. 13682

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2. 14392

Möblierte Zimmer zu verm. Saalgasse 34, nahe am Kochbrunnen. 12153

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit Pianino, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Wehrstr. 12153

Möblierte Zimmer b. zu vermieten Wehrstr. 22. 14154

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 14559

Zwei gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten Sedanstraße 7, Hinterh. 2. Et. rechts. 14559

Zwei möblierte Zimmer

zu vermieten zum 1. August. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14534

In herrschaftlicher Villa, feine ruhige Lage, Nähe der Wilhelmstraße, elegant möbliertes Salon mit großer Veranda und Schlafzimmer auf gleich zu vermieten. Auf Wunsch Badebenutzung und Manjarde dazu. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14494

Ein möbl. freundl. Zimmer g. L. billig zu verm. Adelsheimstr. 10, 2. Et. 13178

Ein f. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Adlerstraße 65, 1. Et. l. 13178

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Nichter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2. Et. 13623

Möbl. Zimmer zu vermieten Gmünderstraße 25. 13564

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1. r. 6386

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 12, 3. Et. 13987

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Kost zu vermieten Michaelsberg 13. 13528

Schön möbliertes Parterrezimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Meggerladen. 14263

Kleines möbl. Zimmer zu v. Nerostr. 14, 3. Zu sehen Mittags. 14271

Ein einf. möbl. 3. an ein anst. Mädchen zu verm. Nerostr. 29, Hb. 1. 14461

Ein freundlich möbliertes Zimmer zum 1. August zu vermieten Nerostr. 29, 1. Et. 14471

Möbl. Part.-Zimmer f. 12 M. monatl. zu verm. Dranienstr. 22, H. 13801

Ein fr. möbl. Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. Et. 14013

Schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren abzugeben. Näh. Schillerplatz 1, Seitenbau 1. Et. l. 14134

Einfaches möbliertes Zimmer mit vollständiger Verköstigung ist zu vermieten bei Weil. Schulberg 4, 1. 11769

Ein hübsches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Sedanstraße 7, Hinterh. 1. Et. rechts. 14558

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurfremde zu vermieten Stettinstraße 2, Part. 12208

Ein möbl. 3. an zwei Arbeiter zu v. Walramstr. 3 bei Koch. 14279

Ein freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten Walramstraße 37, 2. Et. 13947

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August zu vermieten Webergasse 49, 1. Et. l. 14513

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wehrstr. 26, 1. 14438

Fein möbl. Zimmer in bester Lage mit und ohne Pension billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13928

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13966

Ein j. Leute erh. Kost und Logis Weichstraße 2, H. 1. 14138

3. Mann kann Kost und Logis erh. Weichstraße 83, Hinterh. Part. 14492

Al. Dohheimerstr. 5 kann ein reiner Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 14492

Reiner Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dohheimerstraße 5. 14492

Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstraße 35, Hinterhaus 2. Et. r. 14138

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 18. 14492

Zwei reinerliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schulgasse 11. 14492

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei Zimmer, neu hergerichtet, abgeschlossen für sich, im Seitenb. 1. Et., an ruhige Mieter, der sofort oder später billig zu verm. Louisenstraße 5, Seitenb. links. Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Wäckerladen. 13801

Ein unmöbliertes Zimmer und ein leeres Mansardenzimmer in der Nähe des Kochbrunnens sofort billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14633

Schwalbacherstraße 11 eine Mansarde sofort zu vermieten. 14580

E. l. h. Mansarde zu verm. Frankensteinstraße 20. 13836

Fremden-Pension

Pension. Möblierte Zimmer (a. D. Pen.) Cläthethenstr. 19, Bel-Et. 13801

Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. l. 13801

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Eder im Hause. 1397

Englisches Pensionat Jairope, Langstraße 12.

Dtsche. j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation. Verkehr mit den engl. Jünglingen. Halb-Pensionärinnen finden Aufnahme. Nähere Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville. 13801

Louisenstraße 12, 3. Et., möbl. Zimmer, 20-30 M., ev. Pension. 13801

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 1284

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Reberberg 3).

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause. 1083

Fremdenpension Taunusstraße 20 zwei Zimmer frei geworden. 14492

Pension. Ich. m. Wohn- u. Schlafzim. Wilhelm- u. Taunusstr. 14492

Eine junge Dame

findet Aufnahme in kleiner Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14492

Nachdruck verboten.

„Schnadahüpfel.“

Von Adolph Gersmann.

„A Schnadahüpfel“

Is a Vogel im Wald;

Wal er traurig will wern,

Nacha kirt er a bald.“

Das ist das echte und rechte Kind der Berge — frisch und ursprünglich, kernig und kräftig, und weil's von der Luft der Gräben und Philosophiren, dem Erbtheil der Stabilität, nicht angekränkt ist, deshalb hat es sich seine ganze Empfängnisfreudigkeit gewahrt für alles Schöne, das die Natur den Menschenkindern bescheert hat. Wer jemals im Alpenthal oder auf der Alm droben, im Wirthshaus am Kirchweihstag oder am Ufer einer tiefblauen Alpenseen dabei war, wenn im lustigen Stren-

der Burschen und Mädchen Einer mit dem „Schnadahüpfel“ einsetzte und die Anderen, die sich doch nicht lumpen lassen mochten, ihm antworteten, bis der fröhlichste Wettgefang entstanden war; wer gehört hat, wie der eine Bursche seinen nächsten „Anfang“, um dessen Schwächen zu verspotten, auf die Entgegnung dann auf's Neue erwiderte, bis der Sängerkrieg zwar nicht auf der Wartburg, aber in den Bergen im besten Schwange war, wer niemals zugegen gewesen, wenn die auf dem Kasten stehende „Musik“ an schönen Fest- und Feiertagen mit Geige, Flöte und Brummhals das mit lautem Lachgeschrei begrüßte Signal zum „Schnadahüpfeln“ gab, der hat ein echtes, unverfälschtes Stück Natur gesehen, für das er alle Erinnerungen an die bequemsten Alvenhotels, an Drahtseilbahnen und elektrisch beleuchtete Wasserfälle ruhig preisgeben darf.

Dass das Schnadahüpfel für nichts Anderes gelten will, als für einen lustigen Kobold, der so recht in die Welt gesetzt ist, die Menschen bald zu belustigen, bald zu foppen, und daß es besonders nicht mit dem ernsteren, eine höhere Anschauung vertretenden „Lied“ verwechselt werden will, das sagt in aller anspruchsloser Offenheit schon sein Name. „Schnadahüpfel“ hat weder mit „Schneider“ noch mit den Ableitungen davon, also z. B. „Schnitter“, etwas gemein; es ist vielmehr sprachverwandt mit „Schnattern“ (Schnoda) — es sollen darunter eben Gesänge verstanden werden, die nicht mit besonderem Kunstaufwand vorgetragen, sondern vielmehr „geschnattert“ werden, also leicht heruntergeschmurt, geträllert. In Kärnten war die Bezeichnung „Schnadahüpfel“ für derartige Weisen noch bis vor verhältnismäßig kurzer Zeit nicht gebräuchlich; man nannte sie dort „Pleppaliedlan“ — Lieder, die nicht ernsthaft gesungen, sondern herunter „geplappert“ werden, eine sinngemäße Liebereinstimmung mit der oberbairischen und tiroler Bezeichnung. Im Gegensatz zu den „Heiligenliedern“ ist das Schnadahüpfel eben das lustigste aller deutschen „Lustlieder“, nach seiner eigenthümlichen, aus vier kurzen Zeilen bestehenden Form, so recht dazu geschaffen, nach Tanzweisen oder wohl gar zum Tanze selbst gesungen zu werden — wie eines selbst von sich und seiner Gattung sagt: „A Schnadahüpfel is a tanzender G'sang.“

Auf eine ziemlich lange Lebenszeit kann das Schnadahüpfel bereits zurückblicken. In einer in der Cantonal-Bibliothek von Appenzell aufbewahrten Urkunde vom Jahre 1754 wird seiner schon Erwähnung gethan — und doch ist's in der Schweiz nur als „eingewandert Kind“ zu betrachten, das sich dort auch nie recht heimisch fühlen konnte; wenigstens ist der Canton Appenzell wohl der einzige von allen schweizerischen Gebietszweilen, in welchem man dem Schnadahüpfel begegnet. In Oberbairern aber und in Tirol, im Zillertal und im Pustertal, im Unterinntal und im Salzburgerischen, in der Steiermark und in Kärnten — da gebricht es fröhlich und zu Tausenden und Abertausenden erscheint seine Art. Zu den unzähligen, die so schnell vergessen wurden, wie sie entstanden waren, verweht von dem Lufthauch, in den sie gehüllt, geüßelt sich Tausende, die „gemerkt“, d. h. aufgeschrieben wurden und von Ort zu Ort wanderten, über Berge und Thäler, in andere Landschaften, zu Bergvölkern, die in ganz anderen Dialecten sprachen, so daß ein und dasselbe „G'stanzl“ oder „G'sangl“ in vielfach verschiedener Ausdrucks- und Schreibweise aufbewahrt blieb. Denn aus den geschriebenen Büchern wurden sie von fleißigen Sammlern und eifrigen Forschern zur Bereicherung der Kenntnisse vom deutschen Sprachschätze in gedruckte Sammlungen hübergeleitet, und so ist der auf lustiger Alm oder bei unbändiger Lustigkeit in der Wirthsstube entstandene Bierzeiler schließlich in enger Studirstube gar der Gegenstand vergleichender Sprachforschung geworden. In welcher Mundart aber auch immer das einzelne „Gesangl“ zuerst ertönte, und in welchem Theile der Alpenländer es auch entstand — allen ist der frische Natursinn der Aelpler gemeinsam, als der Boden, dem allein sie entspringen können, und die fröhliche Tonart des Jubaltes, der bald in harmlosem Scherz, bald in wirklich beißender Schärfe und echter Satire zum Ausdruck kommt. So zogen sie landaus, landein —

Von 'n Thal auf 'n Berg
Bis in 'n höchsten Gipf,
Gehst der Steig von an Jager
Und 's Schnadahüpfel.

Wahrscheinlich waren's oberbairische Aelpler, die das

„Schnadahüpfel“ zuerst außer Landes brachten, nach Borarlberg und in's Tirolerische hinein. Dann nahmen die sangesfreudigen Zillertaler die Wette auf, und sie verbreitete sich um so schneller, als das „Anfangen“, d. h. der Wettkampf bald nicht allein zwischen einem Burschen und einem Mädchen desselben Ortes, sondern auch zwischen den Burschen verschiedener Ortsschaften geübt wurde; der Ehrgeiz stachelte die Parteien an, durch immer lustigere Einfälle, immer schärfere Pointen den Gegner zu übertrumpfen. In Verbeist und Deutlichkeit lassen eine sehr große Zahl nichts zu wünschen übrig. Was thut's auch? Alle Landbewohner und zumal die Aelpler haben ihre eigene Aesthetik und künstlerische Leistungen werden nach Form und Inhalt von ihnen mit anderem Maßstabe gemessen, als dies den „Stadtleuten“, deren Empfinden durch den Stoffkreis der „Kunstbichtung“ seine eigenen Normen erhalten hat, wohl zulässig erscheinen mag.

Und a Schnadahüpfel
Is an offas Briefel,
Und da freht's deutli drinn,
Wie Dir is in Dei Sinn.

Wie dem Burschen „in sei Sinn is“, was er vom Singen und Trinken, vom Lieben, Zagen und Mäusen denkt, das sagt er kurz, schlagend im Bierzeiler. Den Nebenbuhler verspottet er, über die Schwächen des Alters, die Thorheiten der Jugend macht er sich lustig und nimmt's durchaus nicht übel, wenn ihm für seine derben, oft im Druck garnicht wiederzugebenden Anspielungen mit gleicher Münze heimgezahlt wird. Oft aber, besonders in den Schnadahüpfeln, die er beim „Fensterln“, d. h. nächtlich unter'm Kammerfenster der Liebsten ertönen läßt, kommt neben der Schelmerei wirklich tiefes Empfinden für die Herrlichkeiten der Natur zum Ausdruck:

A Dirndl is oft schön,
Über grad bei der Nacht;
Sie hat's halt den Sternlein
Am Himml nachg'macht.

Dem galanten Schelm von Alpenburschen, der dies Verschen zum ersten Male sang, um sich bei seiner Liebsten dadurch Einlaß zu erschnickeln, soll das in solcher Kürze einmal ein „Kunstpoet“, einer von der Kunst, nachmachen! Seinem Aerger darüber, daß das Mädchen auch mit anderen Burschen schön thut, giebt er nun auf dieselbe hübsche Weise Ausdruck — d. h. er schreibt keine bitterbösen Briefe und hält ihr keine eifrigen Standreden, sondern singt sie in Gegenwart der Anderen an:

Mein Deandl sei Falschheit
Is nüt zu erglindn,
Ich wollt i an Kreiser
Im Schliersee findn.

Und da er noch einen „G'tra-Drucker“ aufsetzen wollte, wendet er sich an die Ungetreue direct:

Du moanst, Du bist schön,
Es is aber nüt wahr;
Du thnast a weng schiegl'n (schleien)
Und hast a roths Haar.

Die Angegriffene weiß sich aber zu helfen; sie kehrt den Spieß um und foppt den Burschen mit Rücksicht auf seinen Stand — „die Müllerknechte sind Diebsknechte“, heißt's in Oberbairern. Darum singt sie:

Mei Schatz is a Müller,
Er malt mir a Mehl,
Er hat langi Finger —
's is schad' um sei Söl.

Abends steht der Bursche aber wieder unter ihrem Kammerfenster und beihauert auf's Neue seine Liebe:

So viel Stern in da Höh'
So viel Tropfe in See,
So oft grüß i Di schön —
Doh mi nüt goa z' lang stehn.

Sie erdhört ihn dann wohl wieder, des lieben Friedens wegen, und wenn „d' Leut“ dann über sie raisonniren, daß sie gar zu wetterwendisch sei, so tröstet sie sich darüber, indem sie bei nächster Gelegenheit einfach erklärt:

Im Thal liegt der Nebel,
Auf der Alma is klar;
Wos d' Leut' von mir reb'n,
Is a nüt Als wagh.

In drei Klassen kann man alle Schnadahüpfel einteilen nach der Art, wie sie in den Nelpfergebieten heimisch geworden sind. Zuerst die „Leibstüdl“; sie sind überall bekannt; sie werden, als die beliebtesten, in allen Mundarten gesungen, haben in allen Ländern Heimathsbrecht erworben. Die zweite Klasse ist die der „heimischen Lieder“; sie vermochten nicht, da sie mit den ersteren sich nicht an Kraft und Frische des Inhalts messen konnten, die weite Wanderschaft über die Landesgrenzen anzutreten und werden nur innerhalb der Grenze jenes Dialekts gesungen, in welchem sie entstanden sind. Die dritte endlich ist die der „Augenblickslieder“, die zahlreichste, aber auch diejenige, von denen kaum das eine oder andere von den Sammlern in die Schnadahüpfel-Literatur aufgenommen werden konnte, weil sie so schnell vergangen waren, wie sie entstanden sind. Den Bierzeilern aus den ersten beiden Abtheilungen aber begegnen wir in zahlreichen Sammlungen — sie sind als „geschriebene Stüdeln“ leicht zu haben gewesen — leider aber haben viele der Sammler aus Eigenem so Manches hinzugefügt, und wenn sie, die im Ton der Volkslieder dichteten, zuweilen diesen Ton auch sehr glücklich trafen, so ist's doch immer nur „künstliche Volkspoesie“, und vielen von diesen Bierzeilern ist ihr Ursprung weniger an der gelungenen Form anzumerken, als am Inhalt, der statt der unmittelbaren Frische des Volkstons die Reflexion des Verfassers erkennen läßt.

Die vom Augenblick für den Augenblick geschaffenen „G'sangln“, diese Momentbilder der Alpenpoesie zu sammeln, ist selbst für einen mit der Art und Weise der Einheimischen, mit ihrer Sprachweise und Sinnesart durchaus Vertrauten eine nicht zu lösende Aufgabe. Das blitzt und sprüht lustig hinüber und herüber, unter Jauchzen, Lachen und Tanzen, bei Musik und unter dem Klappern der Krüge folgen sie einander so schnell, daß man schon gut aufmerken muß, um die Pointen überhaupt zu verstehen; wer will da im Gedächtniß behalten, was am Ohr nur eben vorbeihuscht, im nächsten Augenblick verdrängt durch die Zahl der Nachfolger! Ebenso gut könnte man versuchen, das farbig schimmernde Heer von Leuchtugeln, das sich knallend und prasselnd vom dunkeln Nachthimmel ergiebt, in den Händen sammeln zu wollen! Und wenn man in der lustigen Gesellschaft gar an's Aufschreiben gehen wollte, dann ist's mit der Lustigkeit überhaupt vorbei; die Sänger sind „schämirt“ und schweigen bald ganz in ihrer mehr oder minder ausgesprochenen Abneigung gegen die Stadtleute, die „Herrischen“.

Diese Abneigung, sich vor Fremden in ihren Eigenheiten zu produciren, nimmt — und in mehr als einem Sinne gereicht dies den Nelpfern ja durchaus zur Ehre — zuweilen ganz ungewöhnliche Dimensionen an. Man weiß, wie die Baiern ihren König Maximilian II. liebten und verehrten; zumal unter dem oberbairischen Landvolke genöth er eine Verehrung, wie sie wohl kaum einem zweiten Sterblichen zu Theil geworden ist, und „unsa guata Kinni Maz“ brauchte bloß zu befehlen, so hätten diese Leute aus dem Alpenland Hab und Gut und Leben — und vielleicht sogar die Seligkeit für ihn geopfert. Eines Tages nun wollte König Maz in der Berchtesgadener Gegend und er sprach den Wunsch aus, die Leute in der Ramsau, die wegen ihrer G'sangeln weitberühmt sind, beim „Schnadahüpfeln“ zu hören und zu sehen. Franz von Kobell, der treffliche Kenner des Landes und der Leute, war der Begleiter des Königs, als dieser in's Wirthshaus ging, wo zwei der besten Sänger gerade anwesend waren. Die Leute blieben aber stumm wie die Fische; keine Bitten, keine Aussicht auf Belohnung, keine Schmeichelei konnte sie veranlassen, ihr Schweigen zu brechen, und selbst die Mittheilung Kobell's, daß sein Begleiter niemand Anderes als der König selbst sei, konnte ihren Entschluß nicht ändern. Sie sagten einfach, sie hätten „den Herrn Kinni“ längst erkannt, aber zum Singen hätten sie just „kei Schneid“. Nun versuchte es Kobell auf andere Weise; er faßte sie beim Ohrgefühl, und das half. Er begann selbst zu „schnadahüpfeln“ und pries in acht oberbairischer Mundart die Stüdler, die jetzt die Lieder und G'sangeln selbst fertigten, da unter den Nelpfern sich Niemand mehr so recht darauf verstehe. Immer spitzer, immer persönlicher wurden seine Anspielungen — das konnten die Weiden natürlich nicht auf sich sitzen lassen. Jetzt begann ein förmlicher Wettkampf in Schnadahüpfeln; unerschöpflich waren die beiden Ramsauer, immer neue Motive fanden sie, gerade wie es im G'sangel heißt:

Und wenn D' eyba moast,
Die G'sangeln want gor,
Dast hiat i an Kittloch
A no a Por.“

Der König hatte seine helle Freude und konnte das Improvisations-talent der schlichten Nelpfer gar nicht genug bewundern. Wie groß dieses Talent ist, erfuhr auch der Volksdichter Leger, der im Steiermärkischen einst einigen Burschen stundenlang Thematangaben, über welche diese sofort und ohne vieles Ueberlegen schnadahüpfelten.

Außer Franz von Kobell und Leger haben in den verschiedenen Sprach- und Landesgebieten sich besonders Kaltenbrunner, Schöffel, Gartner, J. G. Mayr, A. v. Klesheim, Vogl und Baumann um das Sammeln der Schnadahüpfel und um die Sichtung der Dialektgedichte verdient gemacht. Friedrich Hofmann, der Thüringer Dichter und spätere langjährige Redacteur der „Gartenlaube“, hat sogar den seltsamen Versuch gemacht, das „G'sangl“ der Nelpfer in Mitteldeutschland zu acclimatilisiren; in der Mitte der Fünfziger Jahre übersetzte er mehrere hundert Schnadahüpfel in die thüringische Mundart. Irgend welche Erfolge hat er damit natürlich nicht erzielt, denn das Volk schöpft den Schatz seiner Lieder aus seiner eigenen Seele und will nicht Dasjenige als vollgewichtet und gültig anerkennen, was ihm erst durch die Bücher übermittelt ist.

Jene oben genannten Sammler dichteten natürlich auch selbst zahlreiche „Stüdeln“, und Einzelne hielten sich dabei innerhalb der Grenzen gewisser Gebiete; so leistete z. B. Baumann ausgezeichnetes in militärischen Schnadahüpfeln, und sein Vers

Mit'n Radekst mist a Doctor
Alleweil z'frieden sein —
Denn was ma nur wünscht,
Der nimmt Alles gleich ein“

hatte f. J. in allen österreichischen Landestheilen Verbreitung gefunden. Aber auch außer Schnadahüpfeln schufen jene Volkspöeten sehr viele Dialektgedichte, und Klesheim's „Mailüftel“, das unvergleichlichen Erfolg errungen, beweist, daß der Dialekt auch in der „Kunstdichtung“, wie man im Gegenfatz zum wirklichen Volkslied ja jedes poetische Product bezeichnen kann, machvolle Wirkung zu erzielen vermag.

Ein solches durchaus im Dialekt gehaltenes Gedicht ist übrigens auch, das jüngst, viel belacht und viel beklagt, mit verändertem Inhalt, aber mit Beibehaltung der ursprünglichen Form und des Refrains über die Bühnen ging — und das nicht etwa in einem oberbairischen oder österreichischen Volksstück, sondern in einem Werke der leichtesten Gattung — in einer Operette. Man erinnert sich, daß in Müllner's „Sieben Schwaben“, zu denen Wittmann und Bauer den Text geliefert, ein Couplet vorkommt mit dem Refrain: „Um halber Neun“. Da finde ich unter Dialekt-Gedichten verschiedenen Inhalts ein ziemlich langes, sehr hübsches, betitelt: „Um halbi Neuni.“ Das Mädchen singt zuerst:

Wenn Du mi willst hab'n
So muost a für mi was wag'n,
Geh', kimm' zu mir auf d' Nacht,
Da thean, ma Zithern schlag'n,
Um halbi Neuni;
Is da Bata z' Haus,
So lösch' i's Zinackl aus
Und laß Di eini
Um halbi Neuni.“

Ja, wer wird das Geheimniß, wie ein modernes Operetten-Vibretto zu Stande kommt, jemals ganz ergründen können! Offen und frei lassen ja Wittmann und Bauer ihre Personen nicht sprechen, dafür aber ist der Effect, im Schlußvers, statt „um halber Neune“ eine andere Stunde zu nennen, getreulich beibehalten, denn im Dialekt-Original beklagt sich im Schlußvers der Bursche:

Und gestern spät auf d' Nacht,
Da hat der Schne so fracht;
I wart a ganze Stund,
Hat mi g'ror' wiea an Hund
Um halbi Neuni.
Endli machst ma auf
A Stund drauf wirft mi 'naus —
Dös war ma z' weit
Um halbi Zehni.“

Das ist doch ein gesunder, kräftiger Realismus, und die Anhänger der neueren Richtung in der modernen deutschen Literatur werden daran ihre helle Freude haben.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Verdingung.

Die Lieferung von 10,000 Meiserbeien soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Termin hierfür ist auf Samstag, den 1. August 1891, Vormittags 11 Uhr, auf Zimmer No. 41 des Stadtbauamts angesetzt, wofür die speciellen Bedingungen bis dahin eingesehen werden können. Vollständig verschlossene Offerten sind bis zum Submissions-Termin an den Unterzeichneten einzusenden. Wiesbaden, den 23. Juli 1891. * Der Stadt-Ingenieur, Richter.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 800 Tonnen Kalkstein für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro 1. October 1891 bis 31. März 1892 wird hierdurch zur Vergebung ausgeschrieben. Der öffentliche Verhandlungstag ist auf Dienstag, den 18. August c., Nachmittags 4 Uhr, im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wofür bis zur angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift: „Offerte auf Kalksteinlieferung für die Schlachthaus-Verwaltung“ versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen für die Lieferung liegen im Bureau der Verwaltung zur Einsicht aus. Wiesbaden, den 24. Juli 1891. * Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission, Wagemann.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juli c., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungs-Lokale Mauer-gasse 16 hier selbst folgende Gegenstände, als:

1 ant. Schrank und Tisch mit Schnitzerei, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 4 Barockstühle, 1 ant. Serbeante, 2 achte Altmeißener Porzellanfiguren mit Consols, 4 Bl. bunt-gestr. Portièren mit 3 Gallerien, 1 Ariston, 1 Medaillonfestschloß;

ferner:

1 komplettes Kinder-Gespann mit eingefahrenem Ziegenbock

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-steigert. 342

Wiesbaden, den 25. Juli 1891.

Salin,

Gerichtsvollzieher.

Seute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von **zwei Schweinen zu 42 Pf. u. 50 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Seute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von **einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Alle Comptoir-Formulare vom einfachsten Frachtschein bis zur elegantesten Empfehlungskarte liefert preiswürdig die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 27. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,

will die Freiherr von Knoop'sche Gutsverwaltung das Gras von 32 Morgen Wiesen im oberen Lunel an der Rheingauerstraße und auf der Unter-Gemarkung Dogheim öffentlich versteigern.

Zusammenkunft oben im Lunel.

14639

Internationaler Gesangwettbewerb.

Eintritts-Preise.

1) Festkarten für sämtliche Veranstaltungen in der Festhalle gültig:

a) Tribüne, Vorderstg . . .	} Mt. 20.—
b) Balkon-Loge, Vorderstg. . .	
c) Sperrstg I . . .	
d) Tribüne, Mittelstg . . .	} Mt. 15.—
e) Balkon-Loge, Mittelstg. . .	
f) Sperrstg II . . .	

2) Einzel-Karten:

a) Tribüne, Vorderstg . . .	} Mt. 6.—
b) Balkon-Loge, Vorderstg. . .	
c) Sperrstg I . . .	
d) Tribüne, Mittelstg . . .	} Mt. 5.—
e) Balkon-Loge, Mittelstg. . .	
f) Nummerirtes Parterre . . .	
g) Stehplatz (Tribüne u. Parterre)	Mt. 2.—

Für den am Montag, den 3. August, stattfindenden „Engeren Wettbewerb“ tritt eine Erhöhung der vorstehenden Einzel-Preise auf Mt. 9.—, Mt. 7.50, Mt. 4.50 und Mt. 3.— ein.

Die Ausgabe der Festkarten erfolgt nur bis zum 30. Juli, Abends 6 Uhr, und zwar derjenigen für Sperrstg und Parterre durch die Musikalien-Handlung von Herrn Ed. Wagner, Langgasse 9, und für Tribünen und Logen durch Herrn H. Smith, Firma C. Wolff, Instrumenten-Handlung, Rheinstraße 37. Einzelkarten sind nur an der Kasse der Festhalle eine Stunde vor Beginn der Aufführungen erhältlich.

Festbücher à 50 Pf. sind in sämtlichen hiesigen Buch- und Musikalien-Handlungen zu haben. 303

Der geschäftsführende Ausschuss.

in wirkungsvollem Farbendruck liefert die **Diplome** L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden, Langgasse 27.

Formulare

für den Ärztlichen Beruf
fortigt die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Adolphshöhe.

Heute Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses
Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Pfühl.-Regmts. v. Gersdorff
No. 80 unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirectors
F. W. Münch. 14655

Eintritt 30 Pf.

Neue Kartoffeln zum Tagespreise Schwalbachertrage 23.

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner Carl Rau, Hochstätte 8. 12742

Verschiedenes

Massense L. Zimmer wohnt Taunus-
straße 47.

Die Filiale eines feinen Geschäfts ist einer strebsamen Person
Gelegenheit geboten unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von
2-3000 Mk. zu üben. Näh. unter A. C. 101 postlagernd Wiesbaden.

Sichere Existenz.

Einer Dame ist Gelegenheit geboten, mit einigen Tausend Mark sich
an einer Pension zu betheiligen. Offerten unter G. 2000 postlagernd.

Ein junger anst. Herr kann noch an einem bürgerl. Mittagstisch
Theil nehmen. Näh. Grabenstraße 12, Krämer.

A. Busch, Schuhmacher, Walramstraße 29,

empfiehlt sich zum Anfertigen aller Schuhmacher-Arbeiten. Neue Arbeit
in geschmackvoller und dauerhafter Ausführung. Reparaturen schnell und
billig. Pünktliche und reelle Bedienung. 14645

Alle Stühle werden geschnitten oder mit amerikanischen Patentstühlen
aufgelegt, reparirt und polirt zu den äußerst billigen Preisen bei
A. Zimmermann, Stuhlmacher, Walramstraße 9. 14647

Zum Repariren und Poliren aller Arten Möbel, sowie zum
Reinigen und Wischen der Parquetböden empfiehlt sich
Wilh. Mayer, Haulbrunnstraße 7. 14618

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Anfertigung
von Costümen, Kinderkleidern u. zu Aenderungen. Louisestraße 3, 3 St.

Eine Wäscheanwäscherin, die im Feinstopfen und Ausbessern der
Wäsche geübt ist, sucht noch Kunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14609

Ein Kind erhält treue gewissenhafte Pflege Hirschgraben 22, 1 St. r.

Herzliche Bitte!

Meinem Gehülften Johann Hengen, seit zwei Monaten bei
mir in Diensten stehend, sind durch Feuer, welches durch Blitzschlag ent-
standen, seine ganzen Habseligkeiten verbrannt. Ich, Unterszeichneter,
bitte edle Menschenfreunde und Wohlthäter um eine kleine Unterstützung
für denselben, da er nur das Nothwendigste retten konnte und gänzlich
mittellos ist.

Gottfried Pesch, Handeldgärtner.

Gute Parthie!

Gut situirter Herr, 32 J. alt, Landwehr-Offizier, flotte Erscheinung,
edler Charakter, wünscht mit einer sehr vermögenden Dame (auch Wittve)
mit einfachem sympathischem Wesen behufs baldiger Verheirathung in
Correspondenz zu treten. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Antrag
befördert sub Chiffre L. 5073 (Sept. 1897) 28

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kaufgesuche

Kleinste runde amerikanische Dosen (Walter), gut erhalten
werden gesucht Nerothal 51, Part.

Kaufgesuch. Große und mittlere Wadstien für alle
Dff. unter M. M. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Stellen-Vermittlungs-Büreau, seit langen Jahren
ausgedehnter Kundschaft, ist an einen solventen, mögl. sprachl. geb. Mann
mit theilw. Einricht. abzug. Off. u. „Büreau“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herren-Sadanzug,
neu, mittlere Größe, preiswürdig zu verkaufen. Näh. beim
Schneider Schüller, Kirchgasse 42.

Eine sehr gut erhaltene Billardzimmer-Einrichtung, bestehend
aus 1 Billard von Dorfelder, mit Zubehör, 1 Lüster, 1 Bank
und 6 Stühlen, reich in Eichenholz gezeichnet, ist im Ganzen oder einzeln
preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14600

Moderne 17, Winterhaus 1 St., zu verk.: 1 Bett 55 Mk., 65 Mk.
Dachbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk., Matratze 10 Mk., Strohsack 5,50 Mk.

Eine zweischläfige Bettstelle mit hohem Haupt, Sprung-
rahmen, 3-theil. Rohhaarmatratze und Keil, Dachbett und zwei
Kissen, roth, Kommode, Küchenschrank, Kleiderschrank, Radio-
tische u. billig zu verkaufen Kungasse 15, Bdh. 1 St. r. 14601

Eine neue türkische Ottomane, für ein Hotel passend, billig
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14602

Ein Schlafzimmer
(Nußbaum).

zwei Bettstellen mit hohem Haupt, zwei
Sprungfeder-Rahmen, zwei 3-theil. Pferde-
haarmatratzen und Keile (blau und weißen
Jaquard-Drell), ein sehr großer Spiegel-
schrank mit Kristallglas, eine sehr große
Waschkommode mit Toilette und Leuchter,
zwei Nachtschränke mit Aufsätzen, zwei
Handtuch-Halter, zwei Stühle für den
billigen festen Preis von 830 Mk. 14649

Friedrich Rohr,
Taunusstraße 16.

Velociped für 100 Mk. zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Kinderwagen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Liebergasse 49, Hinterb. 3 St.
Ein Kochherd mit Schiß und Bratosen und ein großer Kachel-
ofen auf Abbruch zu verkaufen Adelsbaldstraße 20, Part.

Zwei Backsteinmeiler

zu verkaufen. Näh. zu erfragen Bertramstraße 1.

Ein Acker mit Korn (150 Ruth.) auf dem Palm und
Acker mit Safer (100 Ruth.) auf dem Palm, belegen
Leberberg, zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 9.

Zwei Zuchtvögel sind zu verkaufen Saalgasse 28.

Eine 2 1/2 Jahre alte kurzhaarige prima

St. Bernhards-Hündin,

prämirt in Frankfurt 1891, Tochter aus Wanda vom
rühmten Zoo, ist umstände halber preiswerth zu verkaufen
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Schöne Lapins zu verkaufen Hochstätte 18.

Verpachtungen

Wirthschaften zu verpachten und 14,500 Mk. auf
1. Hypothek gesucht.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

Verschiedene Möbel

Besag halber zu verkaufen Adlerstraße 24, 1 St.

14658

Verloren. Gefunden

Verloren

Freitag von der Schwalbacher bis Bleichstraße eine goldene Kette mit zwei Verschl. Abzugeben gegen gute Belohnung Bleichstraße 15a, 1. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren auf dem Wege nach dem Bierfabrik Felseneller am Freitag Abend ein schwarzes Armband mit Goldreife. Abzugeben gegen Belohnung Römerberg 8, 2 St. rechts. 14650
Schere gefunden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Schirm ist am Sonntag beim Waldseil des Männer-Gesangsvereins liegen geblieben. Abzuholen Schwalbacherstraße 4.

Unterricht

Clavierunterricht, p. Mt. 6 M., erth. grdl. N. Tagbl.-Verl. 14650

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Geschäftshaus mit Seitenbau, großem Hof und Keller unter sehr günstigen Bedingungen, hochherrlich. Häuser in bester Lage, wo Käufer freie Wohnung haben.

Haus (Eckhaus) mit mehreren Läden in bester Geschäftsgegend mit bedeutendem Mietüberschuß.

neu erbaute hochelegante Villa (Haltehalle der Dampfbahn 2 Minuten entfernt) mit Garten, sehr preiswerth.

Fritz Feldels, Schlichterstraße 15, 1.

Sprechzeit: 8-10 und 2-4 Uhr.

Zu verkaufen verschied. große und kleine Villas und Geschäftshäuser für Selbstkäufer. Näh. Bureau Germania, Hämmergasse 5.

Rechtliches Haus mit Wirtschaft, mitten in der Stadt, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. 14643

August Koch, Immo.-Geschäft, Al. Burgstraße 5, 1.

Sprechzeit 3-5 Uhr.

Rent. Haus, Abelhaider, ca. 2000 M. Ueberich, preisw. zu verl.

Rent. Haus, Adolphsallee, mit gr. Ueberich, preisw. zu verl.

Rent. Haus, Göttestraße, mit fl. Anzahlung preisw. zu verl.

Rent. Haus, Nähe des Kochbrunnens, welches eine freie Wohnung von 5 Zimmern rentirt, mit fl. Anzahlung preisw. zu verl.

Villa, am Kurhaufe, mit fl. Anzahlung preisw. zu verl.

Villa, unmobilit, 20 Zimmer, am Kurhaufe, preisw. zu verm.

Mehrere Etagen in einer Villa, Nähe des Kurhauses, zu verm.

Nähere Auskunft ertheilt die Immo.-Agentur von W. Merten, Wilhelmstraße 10.

Am fl. lebhaften Platz am Rhein ist ein fl. Hotel-Restaurant mit Garten, incl. Inventar, für 60,000 M. zu verl. $\frac{1}{3}$ Anzahlung. Anfragen unter A. 14. Geisbergstraße 26.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleinere Villa mit Garten im Preise bis höchstens 60,000 M. sofort zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14612

Zu kaufen gesucht Haus mit Stallung.

Offerten unter „Haus 88“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20-25,000 M. zu 4 % auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. unter L. E. 80 an d. Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein durchaus gutes Object wird von pünktlichem Zinszahler eine Hypothek von 40-50,000 M. für zweite Stelle gesucht. Vermittler verboten. Gest. Offerten sub O. A. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Rosa Stöcker

Joseph Haas

Verlobte.

Barmen

Wiesbaden

Juli 1891.

Dankagung.

Für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter und Tante, für die reiche Blumenpende und den erhebenden Gesang am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Lerch.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Nichte und Cousine,

Josephine Klarmann,

nach langem, schwerem Leiden am 23. d. M., Abends 11 Uhr, in Eobens sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Fleischmann.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

14643

Turner-Feuerwehr.

Heute Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, findet bei günstiger Witterung auf dem **Turnplatz** (Hörsberg) eine **Gesellige Zusammenkunft** statt, zu welcher die Mitglieder des Turn-Vereins mit Angehörigen, sowie alle Feuerwehr-Kameraden ergebenst eingeladen werden.

Für **Unterhaltung**, sowie ein **vorzügliches Glas Bier** (Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden) etc. ist bestens gesorgt. 14665
Das Commando.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Ausflug. (Siehe Vereins-Nachrichten.) 403

Christlicher Arbeiter-Verein.

Erster Vortrags-Abend.

(Siehe Vereins-Nachrichten.) 403

Gummi-Artikel,

feinst. **Paris. Specialit.**

Neueste ausführliche Preisliste gegen Einsendung von 20-Pf.-Marke. (H. 55469) 356

Wilh. Hallbaur, Magdeburg.

Cigarren:

7 Stück 20 Pf., 100 Stück Mk. 2.80,
Sennorita à 5 Pf., 100 Stück Mk. 4.60

frische Sendungen eingetroffen.

14666

Anton Berg, Michelsberg 22.

Sandkartoffeln, gelbe neue, Kumpf 40 Pf., Landeier, frische, 5 Pf., Heringe, n., 10 Pf., Bündh. (schwed.) P. 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Versteigerung

von

Möbilien jeder Art,

insbesondere compl. Betten, Garnituren, Kastenmöbel, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Uhren, einzelne Sprungrahmen, Matratzen, Teppiche, Bettzeug, Portieren, Waschgarnituren, Küchenschränke, Glas, Porzellan, jap. Kunstgegenstände, ant. Waffen, Laden-Einrichtungen, Champagner, Cigarren und Cigaretten, zufolge Auftrags

übermorgen

Dienstag, den 28. Juli c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr

anfangend, im Auktionslokale des Unterzeichneten,

8. Mauergasse 8,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung und zwar zu jedem Gebot ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Gegenstände zum Versteigern können jederzeit zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:

Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Begen verspäteten Eintreffens eines ganz colossalen Posten Baaren muß der große Ausverkauf im **Laden Bahnhofstr. 20** (gegenüber der Königl. Regierung) noch kurze Zeit fortgesetzt werden und kommen heute und an den folgenden Tagen enorme Posten durchgehend beste Qualitäten

Damen-

Modestoffe (doppelt breite Reinwolle von 75 Pf. an) für Sommer, Herbst und Winter in allen Variationen für bessere Stände, große Parthien **Leppiche, Vorhänge, Steppdecken, Portieren, Bettvorlagen, Hemdentuche und Dowlase, Sand- und Taschentücher, Bettdecken, Angorafelle, Reste Tuch, Buxsein und Kammgarn für Herren-Anzüge** und Beinkleider, weiße feine geraubte **Piquéstoffe** (hochfeine reinwollene und halbseidene schwarze Cachemirs, Velours und Grenadine mit kleinen kaum merkbaren Webfehlern für den dritten Theil des Werthes), **Futterstoffe** und **Baumwollen-Atlas** in allen Farben, sowie von allen Baaren einzelne Stücke und Reste für den halben Werth und theilweise noch billiger heute und an den folgenden Tagen zum gänzlichen schleunigen Ausverkauf. Es wird noch ganz besonders bemerkt, das trotz der erstaunlich niedrigen Preise nur beste und bessere Qualitäten am Lager sind, wie solche sich kein Käufer vorstellen kann, der bei mir noch nicht gekauft.

Bahnhofstraße 20. S. Fabian.

Koffer

empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 14660

Krehmann, Sattler,
Sänergasse 10.

„Wunderbar“

schnell und sicher entfernt die

Schuppenpomade

von **E. Vier & Co., Dresden,**

sämmtl. so lästige Kopfschuppen, beseitigt sofort das empfindl. Jucken der Kopfhaut, stärkt dieselbe, befördert überraschend den Haarwuchs und stellt augenblicklich das Ausgehen der Haare ein. Preis per Topf Mk. 1.50.

Allein-Depot: Droguerie **Willy Graefe,**
Langgasse 50, am Kranzplatz. 14623

Lage-Esset, schön, neu, zugl. Feldbett, zwei neue Garten-Skappstühle, ein Servirtisch, ein kleines Tischchen, eine Gitarre, eine Etager, zwei grüne Bouleaux, eine ältere Staffelei mit gr. Reihbrett billig zu verkaufen Querstraße 2, 2.

Miethgesuche

Gesucht für 9 Monate

per 1. September eine gut möblierte abgeschlossene Etage-Wohnung (Sonnenseite), bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafzimmern mit vier Betten, Küche, Mädchenzimmer mit 2 Betten und Zubehör, womöglich Badezimmer. Offerten u. **N. K. 31** an den Tagbl.-Verlag.
Ein einfach möbliertes Zimmer von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Z. J. M.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Solider Schuhmacher sucht ein einfach möbl. helles Arbeitszimmer. Gefäll. Off. mit Preisangabe sub **P. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Wohnungen.

Feldstraße 20 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 14619

Hellmundstraße 60, im Vorderh. 3 St., 2 Zimmer und Küche mit oder ohne Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst. 14657

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Rheinstraße. Schöne Wohnung, 3. St., mit gr. Balkon und herrl. Ausf., 4 Zimmer, 3 Manf. und Zubehör, auf gleich oder später abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 14664

Saalgasse 38 Frontispiz-Wohnung mit herrlicher Aussicht, 2 Zimmer, Kammer, Küche, per 1. October zu vermieten. 14621

Schlichterstraße 15 5 Zimmer mit Balkon, Zubehör und Bleichplatz auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. und Uebelhaidestraße 45, von 10-12 und 2-6 Uhr. 14588

Wilhelmsplatz 9 und 10 ist die 3. Etage von je 7 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 14598

Gegen freie Wohnung wird ein kinderloses Ehepaar gesucht, welches die erforderlichen häuslichen Arbeiten übernimmt. Off. unter **E. V. 21** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14663

Elegante Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. October, event. früher, für 1300 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14595

Zwei freundliche Mansard-Zimmer und Küche per 1. October zu verm. Näh. bei Frau **Meinecke**, Wwe., Hellmundstraße 18.

Möblierte Wohnungen.

Abreise halber möbl. Wohnung, 3 Zimmer, ev. Küche (Kurbiertel), z. 1. August preiswerth zu vermieten. Monatlich 150 Mk. Gef. Off. unter J. S. 1000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 20, 2. St., hübsches Zimmer, möbliert, billig zu vermieten. **Feldstraße 13** ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Zu erfragen im Hinterbau 1 St. 14648

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu vermieten Dohheimerstraße 28 bei **A. Seelig.** 14659

Ein schön möbliertes Zimmer ist an ein anständiges Fräulein zu vermieten Hermannstraße 4, 1 Tr. 14638

Möbl. 3. v. 8 Mk., m. Penf. v. 40 Mk. an Hermannstraße 12, 1 St. **Gebildeter Herr findet bei ruhiger Dame elegant** möbliertes Zimmer Moritzstraße 33, Bel-Et. 14638

Schön möbl. Zimmer an anständ. Herrn zu vermieten Römerberg 39, 2 St. 14638

Zwei ordentliche Leute können sofort ein schönes Zimmer (auch Kost) erhalten Römerberg 39 (Neubau), 2. St. bei **Kettner.**

M. möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Schönes Zimmer mit g. Pension zu v. Schwalbacherstraße 9, 2. 14592

Ein freundl. möbl. Zimmer (u. d. Str., 1. St.) **Webergasse 41.** 14640

Möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 40, 2 St. 14638

Reinl. Arb. erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, 5th. 2 r. 14638

Zwei anst. Arbeiter können Schlafst. erh. Friedrichstr. 45, 5th. r., 1 St. r. Arbeiter finden angen. Schlafst. Guts-Adolfstraße 6, 4 Tr. r. 14638

J. anst. Mann kann gutes Logis erhalten Helenenstraße 6, 5th. Frstp.

Anst. Herren erh. gute Kost und gutes Logis Hellmundstraße 48, 2 St. r. Ein Arbeiter erhält schönes Logis Kirchgasse 36, 1 St. l. 14638

R. Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Zwei Arbeiter erh. Logis M. Schwalbacherstr. 14, Part., **Steinmetz.**

Ein anst. Arbeiter erh. Kost u. rl. Schlafst. Rathhausstraße 2, Bierstadt.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Für die Aufwartung einer Dame findet eine reinliche Frau zwei schöne Mansarden Moritzstraße 33, Bel-Etage.

Schönes leeres Schlafzimmer per 1. October zu verm. Kapellenstraße 2, 2.

Leeres Parterre-Zimmer nach der Straße z. verm. Wellrigstraße 10, 5th. Eine schöne heizbare Mansarde ist an eine einzelne Frau abzugeben Hermannstraße 4, 1 Tr.

Fremden-Pension

Für einen **Gymnasialisten Pension** gesucht. Wo die Arbeiten beaufsichtigt werden, bevorzugt. Off. mit Preis unter **N. 21** an den Tagbl.-Verl.

Eine Dame, welche längere Zeit in Wiesbaden zu leben wünscht, erbittet Offerten von Pensionen u. Kurhäusern an Frau **Wm. Gubba, Memel, Verisfr. 8.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstreichenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei recht tüchtige Verkäuferinnen sucht

Joseph Poulet.

Vertrauensposten.

Für mein Aussteuer-Geschäft suche ich eine gewandte, im

selbstständigen Zusammenstellen von Aussteuern

gründlich erfahrene Dame als

Wäsche-Directrice für den Verkauf.

Es wird nur auf eine ganz tüchtige erste Kraft bei entsprechendem Gehalt reflectirt. Gebl. Offerten an

Conrad Merz, Stuttgart.

(Stg. 251/7) 29

Gesucht eine Erzieherin (musik.), zwei feinere Hausmädchen ausw., eine fein bürgerl. Köchin als Alleinmädchen für seine Familie, ein Hotelzimmermädchen ausw., eine Kinderfrau. Central-Bureau (Graz Warlies), Goldgasse 5.

Verkäuferin gesucht.

Ich suche für mein Manufacturwaaren-Geschäft (vorerr. hier, vom 1. October in Duppard am Rhein) eine wirklich tüchtige gewandte Verkäuferin, welche mit Stadt- und Landkundenschaft flott umzugehen versteht, geschmackvoll decoriren, und während ich auf Reisen, mein Geschäft selbstständig leiten kann. 14606

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45,

sucht eine perfecte Kammerjungfer für den Sommer nach Harzburg und den Winter nach Rizza, eine tüchtige Köchin nach Holland und eine nach England.

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783
Lehrstelle, offen für ein junges Mädchen, welches Kleider machen und etwas verdienen will, Gr. Burgstraße 6. 14646

Eine in der Mäntelbranche tüchtige erste Arbeiterin gesucht; dieselbe findet auch Gelegenheit, sich im Anprobiren und Zuschneiden auszubilden, wenn Betreffende ein feineres Mädchen ist. Nähere Auskunft ertheilt der Tagbl.-Verlag. 14597

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Taunusstraße 25, Dths., 3 Tr., bei Frau Krück. 14366
Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden nützlich erlernen Frankenstraße 18. 14308

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Balkmühlstraße 22. 14308
Ein tüchtiges Wäschmädchen gesucht Adlerstraße 52, Part. rechts.

Ein Monatsmädchen

gesucht Frankenstraße 5, Hinterh. Part. 14585

Zum sofortigen Eintritt wird für den Tag über ein braves tüchtiges Laufmädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14596

Perfecte Köchin,

evangelisch, durch Zeugnisse nachweisbar durchaus perfect, welche allein dient, Hausarbeit übernimmt und allen Anforderungen an die feine Küche entspricht, reinlich und arbeitsam, verträglich und ruhigen Charakters ist, gegen einen Monatslohn von 40 Mk. zum sofortigen oder baldigen Eintritt auf das Land gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugniß-Abdrücken an M. A. postlagernd Bad Soden am Taunus. (Post. 151/7) 29

Eine tüchtige Restaurationsköchin oder ein junger Koch für ein kleines Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14661

Eine Beisöchin nach auswärts gesucht (angenehme Jahresstelle) durch Bureau Kreideweis. 14661
Gesucht eine zuverlässige Kinderfrau (gute Zeugnisse) zu einem 1 1/2-jähr. Kinde. Bureau Germania, Gärtnergasse 5.

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, welches zu nähen seinen Haushalt, vier fein bürgerliche Köchinnen, eine ansehende Jungfer, fünf tüchtige Alleinmädchen, ein Küchenmädchen, ein geübtes Kindermädchen, zwei Hotelköchinnen, eine Köchin für Pension, ein tücht. Mädchen z. einer Dame u. ein Diener (Offiziersburche). Bür. Germania, Gärtnerg. 5. 18650
Selbststraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 18749
Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Selbststraße 17, Part. 14067
Ein reines Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 14067
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.

G. br. Mädch. für H. Haush. gel. b. Frau Schmitt, Ellenbogeng. 14, 3. St. 14548
Für 1. August ein braves tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht. Näh. Langgasse 30, im Eisenwarenladen.

Ein tüchtiges Mädchen, in allen Arbeiten gründlich erfahren, wird für eine kleine Familie nach Frankfurt gesucht. Eintritt 3. Aug. Näh. Rosenstraße 4 hier.

Ein geübtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Herrmühlstraße 11. 14354

Ein gebildetes Fräulein zu Kindern, sowie gleichzeitig als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter J. J. 32 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei tüchtige Mädchen

für Küche- und Hausarbeit werden auf 1. August gesucht Grabenstr. 10. NB. Solche mit Sempeln finden keine Berücksichtigung. 14580

Gesucht ein reines Mädchen mit guten Zeugnissen, das sein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Näh. Müllerstraße 7, 2 Tr.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches serviren und seine Zimmer reinigen kann, wird per 1. September gesucht. Schriftliche Offerten unter J. B. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Victoria-Bureau (Frau Krübel), Nerostraße 5, f. zwei netze Zimmermädchen nach außerh., Zimmermädchen f. ein feines Herrschaftsh. für hier, Restaurationsköchin, Haushälterin für außerh., verschied. Alleinmädchen, welche d. Küche verstehen.

Eine Dame der guten Gesellschaft, im Hauswesen sehr erfahren, wird gegen ganz freie Station zur Führung der kleinen Hauswehens einer vornehmen älteren Dame gesucht. Näher unter H. B. 34 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein selbstständiges ordentliches Mädchen, welches kochen kann, für einen kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen Webergasse 25, im Laden.

Gesucht ein zuverlässiges Kindermädchen. Näh. Langgasse 31, 2. 14634

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Haushalt erfahren, gesucht. 14633
A. Mann, Adolphsallee 10.

Ein einf. gediegenes Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Taunusstraße 45, Part.

Ein zu jeder Arbeit williges gesundes kräftiges Mädchen wird gesucht Adelsbühlstraße 42.

Gesucht eine Kellnerin, eine bgl. Köchin d. Eichhorn. Herrmühlg. 8.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine geb. Dame sucht Familien-Verhältnisse halber während mehrerer Stunden des Tages Stelle als Gesellschaftlerin, Vorleserin u. am liebsten bei einer älteren Dame oder einem älteren Herrn. Off. unter Z. N. 24 an den Tagbl.-Verlag. 14687

Eine tüchtige Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht baldige Stellung in Confection und Waaren. Offerten erbeten unter M. F. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges tüchtiges Mädchen, welches 5 Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft thätig war, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14683

Ein junges Mädchen, welches mit der einfachen wie doppelten Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. October Stellung in einem größeren Geschäft. Näh. Wilhelmstraße 32, 3 St.

Geübte Verkäuferin mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle in einem Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft. Ansprüche bescheiden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14143

Ein bess. Mädchen, im Kleidermachen erf., wünscht mit einer Schneiderin auszugeben od. Beschäft. in einem Geschäft. Näh. i. Tagbl.-Verl. 14687

Eine Büglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Hochstraße 13.

Eine tücht. Wäschefrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35, Tagbl.

Ein tüchtiges Wäschmädchen f. Beschäftigung. Dohheimerstraße 20, 1. Tr.

Arbeit im Waschen und Bügeln gel. Frankenstraße 2, 2 St.

Ein Mädchen sucht Wäsche-Beschäftigung. Schulgasse 6, 3 Tr.

Eine tüchtige Wäschefrau sucht Beschäftigung. Schachstraße 7, Hinterh.

Eine tüchtige Hotelhaushälterin und eine Haushälterin auf ein Gut, vorzügliche Zeugnisse, empfiehlt Bureau Germania, Gärtnergasse 5.

Stelle suchen Haushälterin, Repräsentantin, geprüfte Erzieh-
rinnen, perfecte, sowie angehende Kammerjungfern, Kinder-
fräulein, Kinder mädchen und Verkäuferinnen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.
Stelle suchen mehrere fein brat. Köchinnen mit guten Zeugn.
Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.
Empfehle eine tüchtige jüngere Köchin für Pension,
zwei tüchtige Hausmädchen mit 4. und 2-jähr.
Zeugn., vier Alleenmädchen, welche kochen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Gebildetes Fräulein, in allen Haus- und Handarbeiten, im
Kleidermachen, Bügeln zc. durchaus
erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Kinderfräulein oder zu
einz. Dame. Gest. Off. unter **Z. 15** postlagernd Worms erbeten.
Ein einf. Mädchen, das zu jeder Arbeit willig ist und kochen kann, sucht
Stelle. Näh. bei Frau Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3. St.

Vertrauensstellung-Gesuch.

Eine Dame, Anfang der 30er Jahre, der deutschen und englischen, sowie
theilweise auch der französi. und italien. Sprache mächtig, in allen häus-
lichen Arbeiten wohl erfahren, cautionstüchtig und im Besitz vorzüglicher
Zeugnisse, sucht Vertrauensstellung. Offerten unter **B. G. 66** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Zimmerjungfer-Stellegesuch.

Ein Fräulein aus guter bürgerl. Familie, welches
bügeln und frisiren kann, sucht bei einer Herr-
schaft auf 1. September oder später Stellung.
Photogr. zu Diensten. Gefällige Offerten sub
H. 2937 S. an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Stuttgart.

Verhältnisse halber sucht ein sehr anständiges Mädchen,
welches erst angelernt werden muß, Stelle als Hausmädchen
in gutem Hause. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Fräulein sucht per 15. October d. J.
Stelle zur Stütze der Haus-
frau oder ähnl. Engagement. Dasselbe ist der franz. Sprache mächtig.
Gest. Offerten unter **K. 3** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Hausmädchen mit guten Empfehlungen
wünscht gerne bis zum 1. August Stelle bei einer
feineren Herrschaft. Näh. bei

Fran Fench, Faulbrunnengasse 13.
Stelle sucht ein sehr nettes Hausmädchen (vorzogl. Zeugn.).
Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Römerberg 12, Fronisp.
Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt.
Näh. Walramstraße 6, im Laden.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Bahn-
hofstraße 20.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

(durch welche vom 1/1. - 30/6. d. J. 1123 Bewerber Unterkunft fanden)
empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfen der **Kaufmännische
Verein zu Frankfurt (Main)**, Mitglied des Stellenvermittlungs-
Bundes Kaufmännischer Vereine. (M.-No. 245) 122

Buchführung.

Gesucht ein tüchtiger Kaufmann zum Ordnen von Geschäftsbüchern und
Herstellung der Bilanz an Wochen-Abenden oder Sonntags. Offerten
unter **„Buchführung“** an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner, tüchtige **Einfläger**, gesucht. **Louis Hansohn.**
Zwei j. Schreiner zum Bodenlegen gesucht. Näh. Hellmundstraße 85,
bei **J. Struth.**

Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Ca. fünfzig bis sechzig Maurer und Tagelöhner gesucht.

Dormann & Kaiser,
Hartingstraße 6.

Tüncher und Anstreicher gesucht Castelfstraße 5.
Tüchtige Tüncher (Speißarbeiter) gesucht bei
August Seipel. Tünchermeister, Schierstein. 14384

Tüncher gesucht Dohheimerstraße 12. 14562
Tüncher-Gehilfe gesucht Steingasse 12.

Tüncher und Anstreicher gesucht Frankenstraße 8.
Tünchergehilfe gesucht Hermannstraße 18, Part. bei **W. Noll.**
Bodenbeschneider auf's Land gel. N. bei G. Kleber, Schillerplatz 2. 14928

Für die Umgegend Wiesbadens
wird ein tüchtiger junger Mann als Abonnentenkammer auf gangbare
bessere Zeitungen gegen hohen Verdienst auf dauernde Zeit sofort ge-
sucht. Näh. bei

J. Magin, 27. Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift auf das Bureau eines
technischen Geschäftes gesucht. Selbstgeschrieb. Off. unter **A. B. 799**
an den Tagbl.-Verlag. 18579

Lehrling gesucht

im photographischen Atelier von **Ottile Wigand.** 14615
Ein braver wohlzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei
Hch. Altmann, Bleichstraße 24. 12146

Schreiner-Lehrling gesucht Helenestraße 13 beim Schreiner
Hansohn. 18626

Schreiner-Lehrling gesucht Hellmundstraße 84. 14394

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann das Tapezierergeschäft
gründlich erlernen. **Louis Best jun.,** Louisestraße 5. 10968

Tapezier-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 18. 13948

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen
Nerostraße 36. 12948

Radierlehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 12493

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 16, Part. 14565

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen.
G. A. Uehle, Faulbrunnengasse 11. 13406

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. **J. Leisse,** Webergasse 40. 14346

Ein braver Junge kann die Messerei erlernen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 13975

Ein kräftiger verheiratheter Mann wird in dauernde Stellung
gesucht bei **Chr. Diels, Kartoffelhandlung, Marktstraße 12.** 14654

Junger Hausburche gesucht Dohheimerstraße 17. 14398

Hausburche (ein junger) gesucht Bleichstraße 13, Part. 14583

Junger ordentlicher Hausburche sofort gesucht. **Louis Schild,** Langgasse 3. 14614

Ein Hausburche wird gesucht Tannusstraße 17. 14636

Ein junger kräftiger Hausburche gesucht bei
Jos. Oels, Schreinermeister, Moritzstraße 12. 14636

Ein Burche vom Lande gesucht Walmühlstraße 80, Milchbureau. 14636

Für leichte Arbeit

wird ein wohlzogener Junge, welcher auf eine bleibende Stelle reflectirt
und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Schöne Handschrift bevorzugt.
Gest. Offerten unter **„Junge“** an den Tagbl.-Verlag erb. 14552

Ein Anstreicher für die Montage gesucht. Wo? sagt der
Tagbl.-Verlag. 14589

Zwei solide Tagelöhner

werden in einen Neubau gesucht. Näh. **14582**
Baubureau, Kirchgasse 7. 13060

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 14608

Zwei tüchtige Fuhrknechte werden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14390

Schweizer gesucht Wörthstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

100 Mk. (event. mehr) Belohnung, wer einem strebsamen tüchtigen
Kaufmann zu dauernder Stellung alsbald verhilft. Offerten sub
L. E. = B. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Commis

der Colonial-, Material- oder Eisenbranche, militärfrei, sucht, gestützt auf
gute Referenzen, Stellung in einem größeren Geschäft, womöglich an
hiesigem Orte. Offerten unter **H. S. 33** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann sucht für Vormittags Beschäftigung in schriftl.
Arbeiten gegen besch. Vergütung. Gest. Offerten unter **H. S. 71** an
den Tagbl.-Verlag.

Ein verheiratheter, hier ansäss. Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung
zum Schreiben, Entlassiren oder sonstigen Vertrauensposten. Gest.
Offerten unter **A. V. # 122** beliebe man im Tagbl.-Verl. niederzul.

Durchaus gewandter Bureauarbeiter mit schöner Handschrift und
besten Empfehlungen sucht zum 1. August Stellung, event. Aushilfs-
stelle. Gest. Offerten unter **K. Z. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. Mann (Schreiner), w. pr. 3. befiht, f. unter gr. Zuverl. Stellung
als Hauschreiner, Laboratoriumsdiener, Hausverwalter oder ähnliche
Stellung, auch als Packer, Cassirer u. dgl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 14656

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.
H. Arend, Goldgasse 21.

Erfahrener Krankenwärter,

25 Jahre alt, welcher seit acht Monaten bei einem schwer kranken Herrn
in Stelle ist, wünscht sich zu verändern, am liebsten zu einem einzelnen
Herrn. Eintritt kann am 15. August oder später erfolgen. Gest. Off.
beliebe man unter **N. J. 23** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 26. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Ausschließen einer Ehrenschleife.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Nachm.: Gemeinsamer Ausflug.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Nachmittags: Waldfest.
Kriegerverein Germania-Allemania. Nachmittags: Waldfest.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest.
Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein. Nachmittags: Waldfest.
Jünger-Club Wiesbaden. Tourenfahrt.

Montag, den 27. Juli.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Ausschließen einer Ehrenschleife.
Feuerwehr. Abends 7 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Sterbekasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Stenotypographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Körtturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrierge.
Jünger-Club. Abends: Probe.
Vitser-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Enstusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
 Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 19. bis incl. 25. Juli.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . p. 100 Kgr.	—	—	Eine Taube	70	50
Hafer . . . 100 "	16 40	15 20	Ein Hahn	1 80	1 20
Stroh . . . 100 "	5 60	3 60	Ein Huhn	2	1 50
Hen . . . 100 "	7	5 40	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			Mal p. Agr.	3	1 60
I. Qual. p. 50 Kgr.	74	72	Hecti "	2 60	1 60
II. " 50 "	72	70	Backfische	—	—
Fette Kühe:			IV. Brod und Mehl.		
I. Qual. p. 50 "	70	68	Schwarzbrod:		
II. " 50 "	64	60	Langbrod p. O. Agr.	19	15
Fette Schweine p. "	1 10	1	Laib	65	57
Hammel . . . "	1 40	1 30	Rundbrod " O. Agr.	17	15
Kälber	1 40	1 20	Laib	57	50
III. Viehwirtschaftsmarkt.					
Butter p. Kgr.	2 40	2 10	Weißbrod:		
Eier p. 25 Stück	2	1 35	a. 1 Wasserweck	3	3
Handkäse 100 "	8	7	b. 1 Milchbröckchen	3	3
Fabrikkäse 100 "	5 50	3	Weizenmehl:		
Ch-Kartoffeln 100 Kilo	14	10	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	41	40
Ch-Kartoffeln p. Kilo	16	12	" I . . . 100 "	39	37
Zwiebeln	24	20	" II . . . 100 "	35	34
Zwiebeln p. 50 Kgr.	10	8	Rogetenmehl:		
Blumenkohl p. Stück	50	20	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	33	33
Kopfsalat	6	3	" I . . . 100 "	31	30
Gurken	25	5	V. Fleisch.		
Gr. Bohnen . . p. Agr.	30	18	Ochsenfleisch:		
Neue Erbsen . .	30	24	v. d. Keule . . p. Agr.	1 52	1 44
Neue Erbsen . 0,5 Lit.	35	12	Bauchfleisch	1 40	1 32
Birking p. Agr.	18	15	Roh- o. Rindfleisch	1 36	1 12
Weißkraut	20	18	Schweinefleisch	1 40	1 40
Rotkraut	25	20	Kalb- o. Kalbfleisch	1 48	1 30
Gelbe Rüben . . .	20	18	Schafffleisch	1 44	1 40
Weisse Rüben . . .	10	8	Dörrfleisch	1 20	1 20
Kohlraabi (ob-erb.)	12	10	Solberfleisch	1 40	1 40
Kirschen	36	20	Schinken	2	1 84
Saure Kirschen . .	50	30	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Erbsen p. 0,5 Lit.	30	25	Schweinefleisch	1 60	1 40
Himbeeren	25	20	Nierenfett	1	— 80
Heidelbeeren . . .	10	8	Schwarzwursten:		
Stachelbeeren . .	15	10	frisch	2	1 60
Johannisbeeren p. Agr.	40	20	geräuchert	2	1 80
Birnen	50	40	Bratwurst	1 80	1 60
Ballmüsse p. 100 St.	—	—	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans	6 50	6	Leber- u. Blutwurst	—	—
Eine Ente	2 80	2 40	frisch p. Agr.	96	96
			geräuchert	2	1 80

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	752,7	752,5	754,5	753,2
Thermometer (Celsius)	14,5	21,9	15,9	17,1
Dunstspannung (Millimeter)	10,2	9,6	10,2	10,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	50	76	70
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,1	—

Vor- und Nachmittags etwas Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika
 der deutschen Gewarte in Hamburg.
27. Juli: wolfig, veränderlich, schwül, warm, frischweisse Gewitterregen.
28. Juli: stark wolfig, schwül, kühler lebhafter Wind, abwechselnde
 Regenfälle, frischweisse Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Montag, den 27. Juli.
Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem städt. Leihhause verfallenen
 Pfänder im Rathhaus-Bahlaale. (S. Tagbl. 163.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Hauschricht auf dem städt.
 Rehrich-Lagerplatz an der Dogheimer Chaussee. (S. Tagbl. 166.)
Mittags 1 Uhr: Verpachtung des Gemeinde-Bachhaus, auf der Bürger-
 meierei zu Rambach. (S. Tagbl. 171.)

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss
---	---

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Juli: dem Schuhmacher Bernhard Scharf e. S., Emil
 Georg Philipp. 18. Juli: dem pract. Veterinärarzt Dr. med. Heintz
 Christmann e. L., Hedwig Leonore Elisabeth Anna Marie; des
 Restaurateur Philipp Adolf Julius Wolf e. S., Philipp Carl Hermann.
 19. Juli: dem Postkassener Philipp August Faust e. S., August Theodor
 Simon; dem Schuhmacher Ludwig Christian Krombach e. S., Emma
 Carl. 21. Juli: dem Feldwebel und Jagdmeister Aspiranten Franz
 von Dziergiewski e. S., Waldeemar Siegfried. 22. Juli: dem Tag-
 löhner Philipp Wilhelm Erbe e. S., Wilhelm. 24. Juli: dem Länd-
 gehülfen Christoph Johann Emil Wilhelm Robert Rücker e. S.,
 Sebastian Wilhelm.
Aufgeboten: Tagelöhner Wilhelm Carl Theodor Egert und Catharina
 Emilie Caroline Antoni, Beide zu Mossbach. Overyfänger Max Wertheim
 hier und Johanna, geb. Adamann, Witwe des Kaufmanns Josef
 Mayer, zu Würzburg. Besenbinder Johann Georg Bald und Rumigunde
 Bäs, Beide zu Wernfeld.
Verheirathet: 23. Juli: Werm. Schuhmacher Johann Brust hier und
 Ida Wehloff hier.
Gestorben: 23. Juli: Elisabeth, geb. Nagel, Ehefrau des Tagelöhners
 Christian Seelbach, 26 J. 9 M. 12 T.; Georg, unehelich, 24 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vor-
 mittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade, Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting), Verkaufsstelle: Neue Colonnade 3.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
strasse 1 (Berliner Hof), Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle, Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Bürger-Schützen-Halle, Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 26. Juli.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Cyrellior.

Das Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Kar. Ed. Klopfer. (7. Fortsetzung.)

3. Beilage: „Schnadahüpfel.“ Von Adolph Gerstmann.

Nachrichten-Beilage: Vom Blitzschlag.

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

== Die Deputation nach Luxemburg, welche, wie gemeldet, am 22. dorthin abreiste, langte Mittwoch Abend mit großer Verspätung an ihrem Bestimmungsort an. Alle Gasthöfe waren überfüllt, durch Vermittelung der Bürgermeisterei erhielt die Deputation Wohnung. Die Deputation fand überall gute Aufnahme. Die Audienz beim Großherzog Adolph dauerte 3/4 Stunden. Nach der Audienz wurde die Deputation zum Frühstück geladen. Vorgesetzt empfing der Bürgermeister von Luxemburg die Deputation. (Siehe: „Die Festlichkeiten in Luxemburg.“)

== Zur Feier des Geburtstages Sr. A. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, hatten am Freitag Nachmittag zwei aus ehemaligen Nassauischen Soldaten bestehende Comités in den schönen, für größere Festlichkeiten besonders geeigneten Gartenlokalen der „Adolphshöhe“ und des „Bierstädter Felsenkeller“ große Gartenfeste arrangiert. Das am Nachmittag den Feierlichkeiten nicht günstige Wetter gestaltete sich gegen Abend zum Besseren, was namentlich der Veranstaltung auf dem örtlich nähergelegenen „Bierstädter Felsenkeller“ zu Statten kam. Hier waren denn auch so viele Festtheilnehmer erschienen, daß sie der große Garten bei Weitem nicht alle zu fassen vermochte. Ebenso wurden die Gartenräume der „Adolphshöhe“ mit ihren lauschigen Plätzchen in den Abendstunden völlig besetzt. Beide Comités hatten seine Mühe und Mühen gesiegt, die Feste so schön und würdig als möglich zu gestalten. Die Festlocale waren geziert mit Fahnen, Transparenzen und den Büsten des Großherzogs Adolph. Von den Ausschmückungen gefiel insbesondere das schon näher beschriebene, geschmackvolle Arrangement des Herrn Hofkapellmeisters Eberling auf dem „Bierstädter Felsenkeller“. Dasselbe nahm sich bei der Magnifizenzbeleuchtung am Abend prächtig aus und fand allgemeinen Beifall. Nach eingetretener Dunkelheit wurden die Gärten durch Lampions und bengalisches Licht glänzend beleuchtet und großes Feuerwerk erstrahle. Die der Bedeutung des Tages entsprechenden Feste wurden auf der „Adolphshöhe“ von dem ehemaligen Nass. Stabsarzt Herrn R. Weirich, auf dem „Bierstädter Felsenkeller“ von Herrn Bildbauer J. M o u a l l e gehalten. Diefelben gipfelten in begeistert aufgenommenen Hochs auf das hohe Geburtstagskind, die demselben sofort auf telegraphischem Wege nach Luxemburg übermittelt wurden. Für die Unterhaltung der Festtheilnehmer sorgten in erster Linie vorzügliche Musikcapellen, auf der „Adolphshöhe“ ein großer Theil der 80er Regimentsmusik unter Leitung des Herrn Musikdirectors Münch, auf dem „Bierstädter Felsenkeller“ der Wiesbadener Musik-Verein unter Direction des Herrn G. H. Meißner; dieselben erweckten besonders mit der nassauischen und luxemburgischen Hymne jubelnden Beifall. In dem letzteren Festlocale erfreute sodann noch der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ die Festbesucher durch den Vortrag von Abt's „Abend im Walde“ mit einem von Herrn L. G e r h a r d t gesungenen Tenorsolo und dem „Nachtzauber“ von Storch. Der Männergesang-Verein „Hilda“, welcher unter dem Protectorate der Frau Erbgrößherzogin Hilba von Baden steht, hatte, wie in früheren Jahren, diesem Feste ebenfalls seine Mitwirkung geliehen. Die Festwirthe, Herr C. K r a f t auf dem „Felsenkeller“ und Herr H. M e h l e r auf der „Adolphshöhe“, trugen auch ihrerseits zu dem guten Gelingen wesentlich bei. Die Festlichkeiten nahmen in allen ihren Theilen den schönsten, die Fest-Comités besonders ehrenden Verlauf und erreichten erst in sehr vorgerückter Stunde ihr Ende.

== Personal-Nachrichten. Herr Dr. Mezger hat gestern Nachmittag seinen Umzug vom „Rhein-Hotel“ nach seiner Privatwohnung an der Sonnenbergerstraße bewerkstelligt. Dort wird er zunächst seine Praxis fortsetzen. Die Verwaltung des „Rhein-Hotels“ hatte Herr Dr. Mezger fortgelassen, nachdem er bei seiner Weigerung, die neuen Bedingungen anzunehmen, verblieb.

== Zum Gesang-Wettstreit wird uns geschrieben: „Das Festbuch für den internationalen Männergesang-Wettstreit ist erschienen. Dasselbe präsentiert sich als eine stattliche Broschüre und ist für jeden Theilnehmer an den Veranstaltungen des festgebenden Vereines unentbehrlich. An eine poetische Einleitung, „An den Gesang“, welche Herrn Kursecretär Ferd. Mäurer zum Verfasser hat und eine ausführliche, höchst interessante Geschichte des „Wiesbadener Männergesang-Vereines“, nach den Aufzeichnungen im Vereinsarchive von Herrn Karl Stelter vortrefflich geschrieben, reihen sich alle zur Orientierung nöthigen Angaben, als Namen des Fest-Comités, Fest-Ausschusses, der Commissionen und Preisrichter, Bedingungen für die Theilnehmung am Wettstreit, Verzeichniß der Ehrengaben, das ausführliche Fest-Programm mit Texten der Gesänge u. s. f., das Programm der einzelnen Wettstreit-Abtheilungen mit Texten der Preischöre, namentlicher Aufführung der Mitglieder der wettstreitenden Vereine zc., Verzeichniß der Preise, Auszug aus dem Wiesbadener Fremdenführer, Annoncen-Anhang und schließlich als Beilage der Wiesbadener Bade-Prospect. Der Preis eines Festbuches beträgt 50 Pf.“

== Die Wanderei von der Reise ist nun einmal in diesen Tagen, am interessantesten, in einer Zeit, da sich die Menschen in drei Theile theilen, solche, die ihre Reise hinter sich haben, die sich auf der Reise befinden und endlich diejenigen, welche auf dem Sprunge zur Reise stehen. Wie alle Lebensalter, Stände und Gemüthsarten, sind auch alle Zwecke, Absichten und Anforderungen zum reifen in bunter menschlicher Musterkarte vertreten. Unter ihnen ist der Tourist die hervorragendste Erscheinung, das eigentliche Product des modernen Reisens. In seltenen Exemplaren kommt er bei den Russen und Franzosen vor, den Kern der Gattung aber und ihre Mutter stellen Deutsche, Engländer und Amerikaner. Weithin machen sie der über die Schulter geworfene Plaid, der Handkoffer und der Regenschirm, der zugleich zum Stock dient, kenntlich. Was sie aber noch höher auszeichnet, als das Praktische ihrer Kleidung und Ausrüstung, ist ihre Kunst. Die echten Touristen sind die Virtuosen des Reisens. Daß ein Afrika-Reisender wie Nachtigall, ein Bergsteiger wie Gipsfelsen in ihrem Berufe Künstler von Gottes und Fleißes Gnaden sind, gesteht Jeder ohne Weiteres zu. Aber in Hinsicht des Durchschnittstouristen ist die Welt skeptisch und will in ihm nicht sowohl einen Künstler als einen höheren Bummeler sehen. Sie thut ihm Unrecht, sie unterschätzt sein Talent, das körperliche Gymnastik mit geistiger Findigkeit vereinigt. Ein Tourist, wenn er überhaupt auf diesen Namen Anspruch erheben darf, hat seinen Körper trainirt, wie ein englischer Jockey. In einem Coupé mit sieben Anderen unter Cigarrenwolken zusammengepackt, fühlte er sich behaglich. Mit jedem Gasthofszimmer und jedem Lager nimmt er vorlieb und übernachtet als Fünfsitziger gemüthlich in einem Saal des Brodenhauses. Vor den Zahlenreihen des Reisebuchs, mit bald auf, bald abwärts gedrehten Seiten, stehen die klügsten Menschen verwirrt und ratlos; spielend entziffert sie der Tourist. Mit der Pflichtigkeit des Dohseus combinirt er Kundreisen und verflucht dem unerfahrenen Genossen, der ohne ihn um Mitternacht auf einer Kreuzstation liegen bleiben würde, zu einem Schnellzuganschlusse. Wenn er sich aus dem Gesellschaften der Kunst zur Meisterschaft emporgeschwungen hat, kennt er Ort und Stunde aller Dampfschiffsfahrten auf dem Bodensee, dem Vierwaldstätter- und dem Genfer-See und hat wenigstens eine Nacht in allen größeren Hotels der Schweiz, Deutschlands und Italiens zugebracht. An alle Tüden der Möbel in einem Gasthauszimmer ist er gewöhnt und weiß, wohin sich die Dinge im Koffer verfrachten. Die überwältigende Mehrheit der Reisenden ist zufrieden, wenn sie ohne zu arge Stöße, ohne zu große Umwege an's Ziel gelangt. Der Tourist hat einen edleren Ehrgeiz als den fargen Ruhm, der in der Ueberwindung technischer Schwierigkeiten liegt: er will ein lebendiger Vadekater sein. So ist der Tourist zu den originellsten Producten unseres Zeitalters zu zählen. Das Reisen, daß durch die Hochfluth der Massen in grobe Handwerksarbeit auszuarten droht, hat durch ihn wieder einen künstlerischen Zug gewonnen.

== Canalisation. Verschiedene Anwohner der Mezgergasse hatten sich mit der Bitte an den Gemeinderath gewendet, die Ausführung der bevorstehenden Canalisationsarbeiten in genannter Straße womöglich in der stillen Geschäftszeit (Juli-August) und unter Zuhilfenahme von Nacharbeitsschichten vornehmen lassen zu wollen. Diesem Ansuchen hat der Gemeinderath nur theilweise Rechnung tragen zu können geglaubt, und einem der Petenten ist ein Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters zugegangen, dessen vorletzter Satz heißt: „Dieselben (die Nacharbeiten) würden nur dann durchgeführt werden können, wenn seitens der Interessenten, für

ausreichende elektrische Beleuchtung gesorgt werden würde." Das konnten die bet. Messgeräth-Beizenten gar nicht verstehen, sie hatten den Schreibfehlerteufel im Verdacht, hier sich bereinigt zu haben. Das ist aber durchaus nicht zutreffend. Die Stadtbehörde hat im vollen Ernst elektrische Beleuchtung für die begehrten Nacharbeiten verlangt und dabei im Auge gehabt, daß die Interessenten sich mit den benachbarten Producenten des „neumodischen Lichts“ in Verbindung setzen sollten.

Wochen-Kalender. 26. Juli: 1757. Treffen bei Hastenbeck. 1806. Niepon d. St. Viktor, Erfinder der Photographie, geb. 1829. Geimr. B. Tschudin, Historienmaler, gest. 1866. Gefecht bei Rogbrunn (Main-Armee). Unterzeichnung der Nicolburger Präliminarien. — 27. Juli: 1667. Joh. Bernoulli, bed. Mathematiker, geb. 1783. Joh. Phil. Kirnberger, musik. Theoretiker, geb. 1890. Juli-Revolution in Paris (bis 29. Juli). 1866. Artilleriecamp bei Würzburg. 1883. Franz Deppler, Hof-Capellmeister und Componist, in Wien gest. 1888. Oskar, Prinz von Preußen, geb. — 28. Juli: 1742. Friede zu Berlin, Schließen wird preußisch. 1760. Joh. Seb. Bach, Kantor zu Leipzig, gest. 1804. Lud. Andr. Feuerbach, Philosoph, geb. 1870. Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart unter großem Jubel der Bevölkerung. 1883. Großes Erdbeben auf der Insel Aschia, über 5000 Menschen umgekommen. — 29. Juli: 1793. Peter Heß, berühmter Schlachtenmaler, geb. 1814. Dr. H. Bodinus, Director des Zoologischen Gartens in Berlin, geb. 1817. Brand des Schauspielhauses in Berlin. 1856. Robert Schumann, Componist, zu Bonn gest. 1870. Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Karlsruhe. 1875. Kaspar Heinrich Merg, ber. Kupferstecher, gest. 1878. Oesterreicher besetzen Bosnien. — 30. Juli: 1777. General-Superintendent Möhr in Weimar geb. 1784. Leopold Schaefer, Dichter und Romanschriftsteller, geb. 1839. Fr. Gust. Schilling, Romanschriftsteller, gest. 1849. Ötzen wird zum Diktator in Ungarn ernannt. 1868. A. F. G. Wilmar, Theolog und Literaturhistoriker, zu Warburg gest. — 31. Juli: 1556. Janatus von Lohola, Stifter des Jesuiten-Ordens, gest. 1800. Fr. Wöhler, berühmter Chemiker, geb. 1831. Graf Botho Guleburg, früherer preussischer Minister, geb. 1863. Kaiser Franz Josef ladet die deutschen Fürsten zu einem Reform-Congress in Frankfurt a. M. ein. 1870. Aufruf des Königs Wilhelm I. „An mein Volk.“ Amnestie-Erlaß. 1886. Franz List, bed. Pianist, in Bayreuth gest. 1886. M. Frieß-Blumauer, ausgezeichnete Schauspieler, in Berlin gest. — 1. August: 1769. Schlacht bei Minden. 1779. S. Oten, Philosoph und Naturforscher, geb. 1808. Wilh. Engelmann, bedeutender Verlagsbuchhändler, geb. 1840. Otfried Müller, Alterthumsforscher zu Athen, gest. 1842. Beunruhigt den großen Chemie-Tunnel. 1883. Professor Dr. Wilhelm Dindorf in Leipzig gest. 1884. Dr. Heinrich Raabe, Dramaturg und Schriftsteller, in Wien gest.

— **In dem großen Capitel vom Kleben** bringt der „Reichsanzeiger“ folgende neue Bekanntmachung: Zur Vereinfachung einer Meinungsverschiedenheit, zu welcher die Anweisung zur Ausführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes Veranlassung gegeben hat, wird diese Anweisung hierdurch in folgender Weise ergänzt: Bei dem Eintragungen der Dienstherrschaft über die Dauer eines Gesindedienstverhältnisses können in der Weise ausgestellt und beglaubigt sein, daß die Dienstherrschaft in das Gesindedienstbuch neben dem in demselben enthaltenen Vermerk über die Dauer des Dienstverhältnisses zur Bescheinigung dieses Vermerkes ihren Namen einträgt, die zuständige Ortspolizeibehörde aber die Eintragungen in der für die polizeiliche Beglaubigung bestimmten Spalte des Gesindedienstbuchs mit einem die Beglaubigung bezeichnenden Vermerk und dem Dienststempel (Stempel) versehen.

○ **Zwischen den Städten und den Sommerfrischen** ist ein lebhafter Verkehr, denn Mandes ist zu Hause gelassen worden, das man erst in der Sommerfrische vermisst. Da sei denn darauf aufmerksam gemacht, wie man Porto sparen kann. Bei Sendungen über 20 Meilen (3. bis 6. Zone) lassen sich durch zweimäßige Verpackung resp. durch Eintheilung der zu versendenden Gegenstände in mehrere Pakete nicht unerhebliche Porto-Ersparnisse bewirken. Es beabsichtigt beispielsweise jemand mehrere Gegenstände im Gewichte von zusammen 10 Kilo (20 Pfd.) zu versenden und formirt hiervon nur 1 Paket, so bezahlt derselbe an Porto: Innerhalb der dritten Zone (bis 50 Meilen) 1.50 Mk., innerhalb der vierten Zone (bis 100 Meilen) 2 Mk., innerhalb der fünften Zone (bis 150 Meilen) 2.50 Mk., innerhalb der sechsten Zone (über 150 Meilen) 3 Mk., während, wenn die betreffenden Gegenstände in zwei Paketen zur Versendung gelangen, das Porto für alle Fälle (zweimal 50 Pfd.) 1 Mk. betragen würde. Die geringe Mühe, zwei Pakete anzufertigen (man kann bis drei Pakete auf eine Begleitadresse bringen), würde sich im vorgeführten Falle, z. B. bei einer Sendung aus sechster Zone, mit 2 Mk. Porto-Ersparnis bezahlt machen, es wird leicht sein, unter Benutzung der obigen Porto-Tabelle eine vortheilhafte Paket-Eintheilung zu treffen. Schließlich sei noch bemerkt, daß seitens des Publikums es vielfach versäumt wird, aus Sparsamkeitsrücksichten Pakete werthvollen Inhalts unter Werthangabe zu versenden. Dabei wissen Viele nicht, daß die Gebühr hierfür bis zu 600 Mk. nur 10 Pf. beträgt.

+ **Wir leben jetzt in der eigentlichen Schneider-Karpysezeit.** Unter Schneidern versteht man ja bekanntlich den Hering, dessen Liebe zur Auker ein deutscher Dichter so stimmungsvoll bejaht. Auf allen Speisefarten finden wir jetzt den Marzeshering, der in Gemeinschaft mit den Malta-Kartoffeln zur Zeit ein volksrühmliches Gericht ist. Die sogenannten „neuen“ oder auch „ersten Kartoffeln“ sind eine gesuchte Waare von Jebermann, der eben gern Kartoffeln speist. Wer erst einmal von den neuen Kartoffeln gegessen hat, der mag von den alten in der Regel nichts mehr wissen, zumal die letzteren bereits in vielen Wirkthäften ausgegangen sind. Früher gab es ein Gesez, wonach vor Jacobi, 25. Juli, keine neuen Kartoffeln gegessen, mindestens nicht öffentlich feilgeboten werden durften, weil man gefunden hatte, daß diese Frucht, vor deren gehörigen

Reife genossen, der Gesundheit nicht zuträglich ist. Man hielt im Allgemeinen dafür, daß die Äpfel an den Stauden erst vollständig entwickelt sein und die letzteren trocken zu werden anfangen müßten, wenn andere die Knolle eine gesunde Nahrung abgeben solle. Die Gesundheitspolizei in Städten findet es nicht selten gerathen, vor dem Genuß gewisser Obstarten, namentlich gewisser Kirschenarten zu warnen, ja deren Verkauf zu verbieten und unreife Früchte zu confisciren; gewiß aber sind jene Früchte, wenn nur gehörig baumreife, bei Weitem nicht so nachtheilig für die Gesundheit, als die unreifen und mangelhaft entwickelten Kartoffeln, und es wäre jedenfalls nicht übel angebracht, wenn zur geeigneten Zeit auf die Nachteile des Genußes der letzteren öffentlich aufmerksam gemacht und davor gewarnt würde. Der allzubäufige Genuß der Kartoffeln und des sogenannten Eichorien-Kaffees oder besser Eichorien-Wassers von Seiten der Kinder trägt nach Meinung ärztlicher Autoritäten sehr viel zur Entstehung der jetzt so häufigen Strophel-Krankheit bei. Ist nun aber dieser fast tägliche Genuß jener Frucht bei den sogenannten kleinen Leuten und den Unbemittelten jetzt nicht mehr gut zu vermeiden, da es meistens an anderen Nahrungsmitteln fehlt, so sollte man doch wenigstens daran sehen, daß die Kartoffeln zum Mindesten einigermaßen erdreich sind, bevor man dieselben zur täglichen Nahrung nimmt. Ohne jene Erdrösche geben die Kartoffeln nicht allein eine wenig nährnde, sondern auch eine sehr ungesunde Speise ab, und ganz besonders dann, wenn sie nicht mit der gehörigen Vorsicht gelocht werden.

— **Vergünstigung für Handelsreisende in Oesterreich-Ungarn.** Nach den Bestimmungen der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen werden seit Anfang des Jahres 1891 ab die Handelsreisenden derjenigen Handelsreisenden, welche sich über die Eigenschaft durch eine besondere Legitimationskarte ausweisen können, dem von 0.2 auf 0.1 Kreuzer für 10 Kilogramm und 1 Kilometer ermäßigten Satz befördert. Diese Vergünstigung wird auch den deutschen Handelsreisenden gewährt werden, wenn sie sich durch eine Bescheinigung der zuständigen Behörde ihrer Heimath legitimiren. Mit Ausstellern dieser Bescheinigung sind im hiesigen Regierungsbezirk die unteren Verwaltungsbehörden (Landrathsämter u.) beauftragt und denselben die hierzu nöthige Formulare von der k. k. Regierung dahier zugefertigt worden.

— **Ein blinder Bräutigam.** Ueber das in der Freitags-Nummer unter Limburg erwähnte Hochzeitspaar gehen dem „Limb. Anz.“ folgende Mittheilungen zu: Beide Brautleute stammen aus Aulst in Anstel und wohnen gegenwärtig in Niederbrechen. Der Bräutigam ist von Jugend auf blind und lernte in der Blinden-Anstalt zu Wiesbaden das Korbmacherhandwerk. Er ist trotz seiner Blindheit außerordentlich tüchtig und verdienten Tugende seiner Arbeiten das Prädikat „Kunstvoll“. Wir können dies sagen, ohne uns den Vorwurf „des Jähzuges“ zuzuziehen. Die Braut ist ein hübsches und paradieses Mädchen. Sie war 13 Jahre in Paris, hat viel gesehen und gelernt und sich ein hübsches Stück Geld erspart. Während der Zeit, da der Landmann in der Limburg in Wiesbaden war, war auch sie in Wiesbaden beheimathet und bei dem alten Vater Art Landseute überall zusammen halten sollen, wo sie sich treffen, führte das Mädchen den Blinden des Seheren in freier Natur spazieren. Leider konnte er sich dabei von der Herrlichkeit und der Blumenterpich der Natur auch keinen scheinbaren Begriff machen. Der arme Unglückliche! Aber aus dieser Zeit erwuchs ihm das Beste und Schönste auf Erden: die Liebe des jungen Mädchens! Sie hielten zusammen und sind nun ein Paar geworden. Möge Gottes Segen auf diesem Ehebunde ruhen!

(*) **Die Stubenfliege.** Die gegenwärtige heiße Jahreszeit bringt wieder die kleinen lästigen Gäste aus der Familie der Insekten in große Zahl. Das beste Mittel gegen all diese Stecher und Mäcker ist die Keillichter; durch diese sind wir allein in der Lage, uns vor dem ganzen Heer von Fliegen zu schützen, welche Derjenige auszuleiten hat, der die Pflege der Keillichter vernachlässigt. Der Stubenfliege ist auf keine Weise nicht nachhaltig beizukommen; sie bringt durch das geöffnete Fenster auch in das sauberste Gemach und läßt an allen Wänden, Thürnen und Wänden ihre verhassten Spuren zurück. Alle Fliegenklappen, alle Papiere vermögen sie nicht gründlich zu beseitigen; sie hat ihre Zeit, deren Ablauf die Natur selbst für ihren Tod Sorge trägt. Das wirksamste und sanftere Mittel, mit dem die Menschenhand der Natur zu leisten oder wenigstens doch für Vertreibung der Stubenfliegen aus menschlichen Wohnungen sorgen kann, besteht darin, daß man in den Zimmern, in welchen die Fliegen lästig werden, hauptsächlich in der Nacht für Luftzug, Gegenzug, wie der landläufige Ausdruck heißt, sorgt. Man öffne nur immer beim Verlassen dieser Räume die Fenster so weit, daß die Luft gehörig durchziehen kann. Den dünnen Flügeln der Thiere wird der Zug bald zu stark; nur mit körperlicher Anstrengung vermögen sie sich zu bewegen und eine nach der anderen verschwindet durch das Fenster, so sich ein stilles Plätzchen aufzusuchen. Wendet man dieses Mittel ab und zu auch in kühlen Nächten an, so wird man bald staunen, wie wenig Fliegen man noch in seiner Wohnung sieht. An und für sich ist die Stubenfliege ein ganz harmloses Geschöpf. Nur durch das Benutzen der Verunreinigten der Speisen, in welchen dann und wann eine, zum Verdrüß der Köchin, den Tod findet, und durch das Verunreinigen der Speisen werden sie lästig. Stechen können sie überhaupt nicht, denn ihr ziehbarer Schöpftrüssel ist nicht mit einer Stachelborste versehen. Allenfalls können sie durch Uebertragung von Giftstoffen, die sie benachteiligen, stechend wirken, doch ist diese Gefahr nicht groß. Durch die Anwesenheit die sie besitzen, und durch eine Fruchtigkeit, die sie aus den Früchten ziehen, halten sie sich an glatten Gegenständen fest. Dadurch vermögen sie freitretenden Wänden hinaufzukriechen oder an der Zimmerdecke spazieren zu gehen. In dieser Eigenschaft dürfen sie von manchem Menschenlieb nicht werden, welches das heftige Geräusch eine Stiege höher auch einmal weitmachen möchte.

Postverkehr. Als unbestellbar ist zurückgekommen eine Postanweisung über 5 Mark an Herrn Leierwanz in Bayowa, Galizien, aufgestellt am 8. Juni zwischen 7—8 Uhr Nachmittags beim Postamt II hier, abgesetzt von Frau Etzel Roth.

Garambolage auf der Dampfstraßenbahn. Am Freitag Nachmittags gegen 2½ Uhr wurde in der Viebrichstraße ein dem Fuhrmann Faust gehöriger beladener Schneepfarrer, der über das Bahngelände in die Möhringstraße einbiegen wollte, von einem auf diese Zeit von Viebrich kommenden Straßenbahnzuge erfasst. Der Karren wurde so heftig zur Seite geschleudert, daß er zertrümmerte und das Pferd mit Wunden, wobei dasselbe nicht unbedeutende Verletzungen erlitten haben soll.

Verhaftet wurden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. zwei vorübergehend hier wohnende Brüder, die wegen Diebstahls verfolgt wurden.

Vor einem Schwindler, der in letzter Zeit hieselbst sehr gemandt auftrat und für die Anstalt für Epileptische „Bethel“ bei Bielefeld collectirte, ist hiermit gewarnt.

Diebstahl. In Viebrich ist eine Uhr, mit dem Namen „M. Diet“ bezeichnet, gestohlen worden.

Kleine Notizen. Bei der Ausstellung in Luxemburg erhielt die Firma Joh. Geher, Hoflieferant hier, für Geflügel 4 goldene, sowie verschiedene silberne und bronzene Medaillen. — Der Gemeinderath von Viebrich hat das Vorgehen des Herrn W. Grün hier, betr. Errichtung einer Feldbadsteinbrennerei zu eigenem Gebrauch auf seinem Grundstuck an der Waldstraße, auf Genehmigung begutachtet. — Die Capelle des Kaiser-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 verankaltet heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, auf der „Abolpshöhe“ ein großes Militär-Concert.

Beschwefel. Die Ehefrau des Herrn Stations-Aspiranten Jos. Kämpf hat ihr Haus Taunusstraße 34, „Zum Rosengärtchen“, für 5000 M. an die Herren F. M. Müller Söhne, Fabrikanten künstlicher Augen, hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Evangelische Männer- und Jünglings-Verein“ (Blatterstraße 2) veranstaltet heute Sonntag bei günstigem Wetter einen gemeinsamen Ausflug zum „Nürnberg Hof“ mit seiner überraschenden Aussicht auf die Mittelrheinengegend, zur Burgrunde Frauenstein und der „taubenjährigen Linde“. Zum Schluss wird eine Waldbadacht abgehalten werden. Die Mitglieder und Freunde des Vereins versammeln sich um 2 Uhr 30 Minuten im Vereinshaus (auch bei ungünstigem Wetter) und 2 Uhr 40 Minuten an der Ecke der Schwalbacher- und Dogheimerstraße. Fahrgelegenheit nach Dogheim 3 Uhr 10 Minuten (Rheinbahn). Gäste sind willkommen.

* Der Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“ feiert heute Nachmittags auf dem „Speierskopf“ ein großes Sommerfest. Der Verein hat es verstanden, durch reichhaltige und gezielte Unterhaltung bei seinen Festlichkeiten einen großen Freundeskreis zu erringen und wird auch heute bemüht sein, durch Gesang, Musik, Tanz und interessante Volksspiele aller Art das Fest zu einem Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu gestalten.

* Im „Christlichen Arbeiter-Verein“ hält am Montag, den 27. Juli, Herr Lehrer D. Klein den bereits angekündigten Vortrag über das Bebel'sche Buch „Die Frau und der Socialismus“. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Zur Stadtverordnetenwahl. Gegenüber dem etwaigen Glauben, die Agitation zu Gunsten der Wahl einer unabhängigen Gemeindevertretung sei eingeschlafen, sei darauf hingewiesen, daß die Wahlvorberathung durchaus nicht aufgegeben sind und daß nur eine gewisse Anheben in der Arbeit eingetreten ist. Der bezügliche Aufruf ist bereits von etwa der Hälfte aller derjenigen Personen unterzeichnet, welche nach der Nass. Gemeindeordnung das Bürgerrecht hatten und demgemäß in der Wählerliste für die letzte Gemeinderaths- und Bürger-Auswahlwahl eingetragen waren. Von den damaligen Wählern zweiter Abtheilung haben zwei Drittel, von den Wählern erster Abtheilung sogar beinahe drei Viertel ihre Namen unter den Aufruf gesetzt. Alle politischen Richtungen, alle Confessionen und berechtigten Interessengemeinschaften sind durch die Zeichner vertreten.

Wiesbaden, 25. Juli. Das Militär-Wochenblatt* meldet: Pflücker, Vicesfeldw. vom Landw.-Bezirk Hildesheim, zum Sec.-Lt. der Reserve des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, Knipping, Vicesfeldw. vom Landw.-Bezirk Göttingen, zum Sec.-Lt. der Reserve des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, befördert. Lepore, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Land.-Bezirks Bimburg, zum Prem.-Lt. befördert. Hess, Vicesfeldw. vom Landw.-Bezirk Gießen, zum Sec.-Lt. der Reserve des Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27 befördert. Frhr. von Eberstein, Prem.-Lt. von der Reserve des Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regts. No. 1, befehlsübertritten zur Deutsch-Ostafrikanischen Schutztruppe, aus dem Heere ausgeschieden.

Bierstadt, 25. Juli. Seit langer Zeit schon wurde in unserem Dorfe der Wunsch laut, neben den beiden bereits bestehenden Gesangsvereinen auch einen solchen für gemischten Chor in's Leben zu rufen; diesem Wunsch ist nun der seit 1883 hier bestehende „Männergesangs-Verein“ nachgekommen. Nicht weniger als 52 Damen verpflichteten sich,

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

an den Proben regelmäßig Theil zu nehmen. Der Dirigent des Vereins, Herr A. Stiehl, giebt sich alle Mühe; möge ihm dieselbe seitens der Mitglieder durch pünktliches Erscheinen in den Gesangsproben belohnt werden. Das erste öffentliche Auftreten des Vereins im gemischten Chor wird voraussichtlich in einer Stärke von 90 Personen bei Gelegenheit der Feier des Reformationsfestes in der hiesigen Kirche erfolgen.

Frauenstein, 25. Juni. Sonntag, den 9. August I. J. begeht der Turnverein das Fest seiner Fahnenweihe. Es herrscht jetzt schon ein reges Leben unter der Einwohnerschaft. Die Anordnung zu dem Feste ist von Seiten des Vorstandes bereits getroffen. — Die diesjährige Kirchenernte geht bald zu Ende und dürfte eine ziemlich zufriedenstellende sein.

* **Briftel, 24. Juli.** Ein tragisches Ende fand heute Nacht der eine der Gebrüder Bayerbach, Besitzer der Farmmühle zwischen hier und Hattersheim, Herr Eduard Bayerbach. Derselbe kam in später Nachtstunde von einem Jagdausfluge zurück. Heute in der Frühe fand man ihn mit erschossenem Kopfe todt in seinem Bette liegen. Dem Ansehe nach trug der Verunglückte die Flinte auf der rechten Schulter und muß wohl mit der Abzugsfeder an einem Zwergobstbäume hängen geblieben sein. Die Flinte entlud sich und der Schuß drang ihm auf der rechten Halsseite in den Kopf, der gräßlich verblutete wurde. Etwa einen Schritt weit lag das Gehirn herausgeschleudert. Die Cigarrenspitze mit einem Cigarrenrest lag vor dem Entsetzten. Die Gerichtsbehörde, die alsbald benachrichtigt wurde, wird den Sachverhalt wohl des Näheren feststellen. (F. S. A.)

Aus der Jugend. In Mainz verstarb nach langem Leiden der Küster Adam Reuter, einer aus der kleinen Schaar heftiger Soldaten, die unter Hauptmann Kattrein im Kriege 1870/71 durch einen kühnen Handstreich Schloss Chambord übermümpelt und eingenommen haben. — Aus Mainz wird gemeldet, daß der wegen Mordversuchs strafrechtlich verfolgte Marcellus in Mex verhaftet wurde. — In Gschlofen wurde der seitherige Bürgermeister Herr Bellingier einstimmig wiedergewählt. — Der Gemeinderath von Viebrich hatte an St. Königl. Hoheit den Großherzog von Luxemburg gelegentlich seines Geburtsfestes am 24. I. M. ein Gratulations-Telegramm erlassen. — Der vor etwa 14 Tagen aus dem Zuchthause zu Diez entsprungene Gimpel ist in Ifingen verhaftet worden. — In Gddarheim brach in der Hofstraße der Witwe Stab Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß nicht nur die Scheune und Stallung dieser Hofstraße, sondern auch drei benachbarte Scheunen und Stallungen, dem Wirth B. Grob, Schmied Spengler und Landwirth Wagner gehörig, in Flammen aufgingen. — In Idstein wird von 22. bis 24. August ein Feuerwehrtag abgehalten. Man hofft auf eine recht große Theilnahme aller Feuerwehren Nassaus.

Vom Blitzschlag.

Die Veränderungen, welche durch Blitzeinwirkungen im menschlichen Körper hervorgerufen werden, sind, wie man der „Fäl. Rundsch.“ schreibt, einerseits grobe mechanische Verletzungen, wie Schädelbrüche, Zerkörungen im Gehirn und anderen inneren Organen, äußerliche Verletzungen und Verbrennungen verschiedenen Grades bis zu den schwersten, die mitunter in ganz besonders eigenthümlichen, baumartig verzweigten Zeichnungen, den sogenannten Blizfiguren, verlaufen; andererseits und weit häufiger wird nur das Nervensystem durch den Blitzschlag beeinflusst, und es kommt zu Lähmungen. Je nachdem nur das Gehirn dabei in Mitleidenchaft gezogen ist oder nicht, nehmen diese Lähmungen im Gegensatz zu den durch die groben Verletzungen, durch Blutung bedingten, nach den Untersuchungen Dr. M. von Limbeck in Prag einen verschiedenen Verlauf. In Körperabschnitten, deren Lähmung im Gehirn ihre Ursache hat, schwindet die Bewegungsfähigkeit und die Gefühllosigkeit gleichzeitig und allmählich in dem Grade, wie sich das Gehirn wieder erholt, und die künstliche Erregbarkeit der Muskeln durch den galvanischen Strom hat nicht gelitten. Liegen dagegen Störungen im Gehirn nicht vor, beruht also die Lähmung darauf, daß vorwiegend Nerven und Muskulatur des getroffenen Körperabschnitts durch die Blitzeinwirkung in ihren Verrichtungen gestört sind, so erholt sich das Gefühl eher als die Muskulatur, und die Gefühllosigkeit kann gehoben sein, wenn auch die Muskellähmung noch besteht. Zuweilen ist jedoch die Erschütterung des Nervensystems eine allgemeine, und es kommt dann zu dem Bilde der traumatischen Neurose, wie sie in anderer Weise, z. B. durch Eisenbahnunfälle verursacht werden kann, und unter dem englischen Ausdruck railway spine bekannt ist.

Häufig wird Jemand vom Bliz getödtet, ohne daß sich die geringsten Verletzungen an der Leiche selbst feststellen lassen. Der Bliz hat nur an den metallenen Gegenständen, Knöpfen, Geld, Uhr, Messer, die der Getroffene mit sich führte, Einwirkungen hinterlassen; sie sind zum Schmelzen gebracht und haben mehr oder weniger charakteristische Veränderungen erlitten, wie sie nur durch Electricität, und zwar nur durch sehr starke Ströme erzeugt werden können. Es ist dies zuweilen außerordentlich wichtig für die Feststellung der Todesart bei spät aufgefundenen Leichen, die wegen der fortgeschrittenen Verwesung anders nicht mehr erkannt werden kann. In solchem Falle lassen zusammengeschweißte oder angeschmolzene Metallgegenstände bei der Leiche mit großer Wahrscheinlichkeit auf Tod durch Blizschlag schließen.

Diese merkwürdige Beobachtung, daß nämlich ohne Spuren einer Blitzeinwirkung an der Kleidung, ohne Brandmale und ohne jegliche Verletzung des Körpers doch solche Schmelzungen stattfinden, führte Professor Dr. Julius Krattner in Innsbruck zu Versuchen über die Entsehungsbewingungen solcher Erscheinungen. Versuchen, die ja heutzutage bei den großen für Beleuchtungszwecke an vielen Orten erzeugten Electricitäts-

mengen von großer Intensität möglich sind. Hierbei zeigte es sich, daß neue und blanke Kupfermünzen, wenn sie innerhalb einer Holzrinne eine feste Säule bildeten, nicht zusammengeschmolzen wurden; waren sie dagegen in Gestalt einer losen Kette angeordnet, so traten, vorzugsweise durch leichtes Abschmelzen der scharfen Ränder, Verlöthungen ein, und bei alten und schmutzigen Geldstücken leichter, als bei neuen und blanken. Im Gegensatz zu dem Schweißverfahren mittelst des elektrischen Lichtbogens ist die Wärmeentwicklung bei kurzer Einwirkung des Stromes nicht besonders hoch; nur an ganz beschränkten Stellen, an den Uebertrittsstellen des elektrischen Funkens, kommt es zu bedeutender, aber nur kurz dauernder Eisenentwicklung, welche sich in der Umgebung wenig fühlbar macht. So wurde z. B. das Holz des isolirenden Blockes, auf dem die Geldstücke auflagen, bei einmaligem Durchschlagen des elektrischen Funkens gar nicht verjengt; nur bei langdauerndem Durchgange desselben fand eine oberflächliche Anfeuchtung und Verkohlung statt. Hierdurch findet die Thatsache ihre Erklärung, daß durch Blitzschlag Geld in der Tasche zu einem Klumpen zusammenschmelzen kann, ohne daß am Zeug Brandspuren wahrgenommen werden, zumal wenn die Kleider naß, somit gut leitend, aber schwer brennbar sind, wie es wohl meist bei den vom Blitz Getroffenen der Fall ist. Verständlich ist es danach ebenfalls, wie ohne Beschädigung des Rockes Metallknöpfe schmelzen können. Der Schmelzvorgang an diesen Metallgegenständen kann natürlich dem Körper Verletzungen zufügen, wie es auch durch Schmelzen von Halsketten, Ringen u. s. w. geschieht. Da also nach diesen Versuchen schon Ströme von jener Kraft, wie sie technisch verwendet werden, genügen um Schmelzungen, Zusammenlöthungen von Metallgegenständen zu bewirken, und da diese Stromstärken wohl noch immer gering sind gegenüber der beim Blitz zur Wirkung kommenden elektrischen Kraft — der Blitz ist ein elektrischer Funke, der bis zu neun geographischen Meilen lang sein kann, während die stärksten Inductionsapparate nur Entladungsfunkten von höchstens einem Meter Länge liefern — so darf wohl angenommen werden, daß schon Stromschleifen eines atmosphärischen elektrischen Funkens genügen, um Metallgegenstände anzuschmelzen oder zusammenzuschweißen.

Unverständlich ist in manchen Fällen noch eine gewisse Fernwirkung des Blitzes; denn es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht selten Menschen durch den Blitzschlag geschädigt, zu Boden geschleudert, ja selbst getödtet werden, ohne daß sie selbst vom Blitz getroffen wurden, d. h. ohne daß der elektrische Funke seinen Weg durch den Körper genommen hat. Professor Krattnauer rechnet hierzu alle jene Fälle, wo in Körper und Kleidung gar keine Spuren der Blitzwirkung gefunden werden, und findet eine mögliche Erklärung in einem Abströmen der Electricität aus dem Körper bei der nach dem Blitztrahl notwendig in einem gewissen Umkreis erfolgenden Ausgleichung der Electricitäten. Man denke dabei an die Massen-Verunglückungen durch Einschlagen des Blitzes in Kirchen und Schulen, in dichte Menschenmengen, militärische Lager u. s. w., der elektrische Entladungspunkte kann doch wohl nicht durch zwanzig oder mehr getödtete oder beschädigte Menschen zugleich hindurchgegangen sein. Ueberhaupt hat die Beobachtung, daß der Blitz nicht in jedem Falle die gleiche Wirkung hat, indem er ein Mal mehr zündend wirkt, das andere Mal keine Spur hinterläßt, zu der Vermuthung geführt, daß die Blitzwirkung eine zweifache sei, etwa ähnlich der eines Gleich- oder Wechselstromes, oder abhängig von der Spannung. In der That konnte der englische Gelehrte W. Richardson mit einem reichen Inductionsapparat, der einen Funken von 29 Zoll Länge gab, schon 1869 nachweisen, daß je nach der Art der Entladung die Wirkung des Funkens eine ganz verschiedene war, indem in dem einen Falle sofortiger Tod erfolgte, im anderen der Funke wohl Verbrennungen hervorbrachte, sich sonst aber für die Verlethungsfähigkeit unschädlich erwies.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Frankfurter Stadttheater. Dienstag, den 28. d. M., werden die Opern-Vorstellungen im Opernhause wieder aufgenommen. Eröffnet werden die Opern-Vorstellungen am Dienstag auf vielfaches Begehren mit einer Aufführung von Mascagni's Oper „Cavalleria rusticana“, wozu „Die beiden Schützen“ von Vorlesung gegeben werden. Bis incl. Montag, den 27. d. M., bleibt „Ercelfior“ allabendlich auf dem Repertoire.

Ueber die Inszenirung des „Tannhäuser“ in Bayreuth, der, wie berichtet, am 22. Juli im dortigen Festspielhause mit größtem Beifall aufgeführt wurde, schreibt das „Bayreuther Tagblatt“: Nach dem, was man aus den Proben über die „Tannhäuser“-Aufführung hörte, erwartete man großartige, ganz außerordentliche Dinge. Diese Erwartung wurde aber noch weit übertroffen. Was an Ausstattung des Werkes geleistet worden ist, muß man sehen, beschreiben kann man es nicht. Die Scenerie, von den Herren Gebrüder Brückner in Coburg entworfen und ausgeführt, bietet das höchste an wunderbarer Perspective und glänzender Farbenpracht. Die Venusgrotte im ersten Aufzuge stellte sich in wahrhaft hinüberwundernder Schönheit dar. Die üppigen Malereien, die herrlichen Lichteffekte bewundern förmlich. Nicht minder sind die Wartburg und der Sängersaal Meisterstücke der Theatermalerei und in ihrem gigantischen Aufbau von überwältigendem Effecte. — Die Costime sind ebenfalls glänzend und mit historischer Treue hergestellt. Alles in der Ausstattung ist mit minutiöser Gewissenhaftigkeit berücksichtigt, um den Eindruck zu vertiefen und den Effect zu steigern. Wunderbar, märchenhaft war auch das Ballet im ersten (welches auf vielen Bühnen bei der Aufführung wegfällt. D. M.) und im dritten Acte: Frau Venus liegt auf glänzendem Bette im Vordergrund der Scene, von Amoretten umgeben, ihr zu Füßen Tannhäuser, den Kopf in ihrem Schooße, die Harfe zur Seite. Im Hintergrunde sieht man im See badende Najaden und im Grün liegende Sirenen. Beim Aufziehen des Vorhanges folgen die bei Bachern lagernden Nymphen den Blicken der Nymphen. Es beginnt nun

ein ausgelassenes Neden und Ringen. Satire und Faune dringen aus den Klüften und vermehren durch ihre Jagd auf die Nymphen die Verwirrung. Der Tannhäuser steigt sich auf's Höchste. Da erheben sich die drei Grazien, wenden sich an die schlafenden Amoretten, rütteln sie auf und jagen sie in die Höhe. Diese flattern, von unsichtbaren Schwingen getragen, auf, spannen ihre Bogen und schießen ihre Pfeile auf das Gewirre in der Tiefe. Die Verwundeten, von mächtigem Liebessehnen ergriffen, lassen vom Tanne ab und sinken ermattet hin. Die Grazien drängen alles nach dem Hintergrunde. Ein immer dichter werdender rosigter Duft senkt sich herab; in ihm verschwinden die Amoretten, dann deckt sich der Hintergrund, so daß endlich nur noch die drei Grazien zurückbleiben. Diese nähern sich jetzt Venus und Tannhäuser. Dann theilt sich der dichte Duft im Hintergrunde: ein lebendes Bild zeigt die Entführung Europas, welche auf dem Rücken des mit Blumen geschmückten weißen Stieres, von Tritonen und Nereiden geleitet, durch das Meer dahinfährt. Der Duft schließt sich, und aufs Neue sich zu theilen: man erblickt in sanfter Mondbeleuchtung Venus an einem Teiche ausgestreckt. Der Schwan schwimmt auf sie zu und streichelt sie mit seinem Hals an ihre Brust. Endlich verschwindet auch dieses Bild; die ganze Grotte wird einsam und still. Die Grazien verneigen sich lächelnd vor Venus und entfernen sich langsam nach der Scene. Hierauf beginnt die Handlung in der zweiten Scene zwischen Venus und Tannhäuser. Im dritten Acte wiederholt sich verflüchtigt noch einmal in der Scene zwischen Tannhäuser und Wolfram von Eschenbach ein Bild des Ballets; es erscheint noch einmal, nebelhaft verhüllt, Frau Venus mit ihrem Gefolge, um Tannhäuser aufs Neue zu berücken, worauf die Nennung des Namens „Elisabeth“ der Spuk verschwindet. Das Ballet von Madame Zucchi geleitet, zeigte eine ebenso feine, als reich gefärbte, üppige Farbenpracht und war in allen seinen Linien und Bewegungen von edelster Ebenmäßigkeit und Schönheit.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die Verlags-Buchhandlung L. Schermann in Dresden schreibt für drei zur Veröffentlichung in der von Dr. Anton Bettelheim herausgegebenen Sammlung „Führende Geister“ geeignete Biographien drei Preise (I. Preis: 3000 Mk.; II. Preis: 1500 Mk.; III. Preis: 1000 Mk.) aus. Der erste Preis soll eine Götthe-Biographie zuerkannt werden, welche unter voller Berücksichtigung der neuesten Forschungen eine künstlerische Darstellung von Götthe's Bestrebungen und Leistungen, eine Würdigung seiner Wichtigkeit im Rahmen des für die Sammlung „Führende Geister“ entworfenen Grundplanes giebt. Falls keine oder keine genügende Götthe-Biographie eingeht, so behält sich die Verlagshandlung, welche die Preise jedenfalls und ungeheilt auszahlt, vor, die Biographie einer anderen Persönlichkeit, deren Wirken ganz oder doch größtentheils in der XIX. Jahrhundert fällt, mit dem ersten Preise auszuzeichnen, während derartige zum Wettbewerb einlangende Manuscripte sonst nur für den zweiten und dritten Preis in Betracht kommen. Die Verlagshandlung ist gerne bereit, auf directe Anfragen alle wünschenswerthen näheren Mittheilungen zu machen. — Stanley hat sich mit seiner jungen Gemalin und seiner Schwägerin in dem durch seine unvergleichlich schöne und habende Lage sich auszeichnenden Dörfchen Murren bei Interlaken auf mehrere Wochen niedergelassen. — Hermann Sudermann befindet sich aus Konstanz geschrieben, seit dem 21. d. M. in der Vinzinger von Nerven-Heil-Anstalt im nahen Kreuzlingen. Sudermann hat in den letzten Monaten ein neues Schauspiel — das Thema der modernen Frau behandelt — nahezu vollendet. Die Aerzte versichern, daß der Patient nach einigen Wochen strengster Ruhe mit frischer Kraft seinen Arbeitsfeld wiedernehmen kann. Das früher begonnene Drama: „Stein zwischen Steinen“, hat der Dichter bei Seite gelegt — Professor Marey in Paris legte der dortigen Akademie der Wissenschaften Photographien von fliegenden Insekten vor, die er mit Hilfe von neuerdings verbesserten Apparaten erlangt hat und die einen klaren Einblick in die Flugbewegungen der betreffenden Thiere gewähren. Das Wunderbare an diesen Apparaten ist die unsagbare kurze Belichtungszeit der Platten. Die Aufnahme beansprucht angeblich nur eine Hunderttausendstel Secunde.

*** Die 64. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte** findet zu Halle am 21. bis 25. September statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Vorträge: Am 21. September Geh. Rath Prof. Dr. Rothnagel (Wien): Ueber die Grenzen der Pflanzwelt; Prof. Dr. Kraus (Halle): Ueber die Bevölkerung Europas und fremden Pflanzen; Dr. Lepsius (Frankfurt a. M.): Das alte und neue Pulver; am 23. September Geh. Rath Prof. Dr. Götze (Göttingen): Ueber die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Am 24. September findet eine Besichtigung der elektrotechnischen und elektrolitischen Ausstellung, sowie des Depots und der Maschinenanlage der Stadtbahn statt. Am 25. September spricht Geh. Rath Prof. Dr. Adernann (Halle) Dr. Edward Jenner und die Frage der Immunität. Den auswärtigen Theilnehmern wird empfohlen, sich mit ihren auf Erlangung einer Wohnbewilligung bezüglich Wüthchen möglichst bald an den Vorstehenden des Wohnbewilligungs- und Empfangs-Bureaus, Herrn Baumeister Kuhn, Halle, Sternstr. No. 43, zu wenden.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 24. Juli.** Diefige Blätter schreiben: „Als ein Schlag ins Wasser kann der Versuch der Gründung einer Genossenschaft für Väderei in Berlin betrachtet werden. Es waren zu der am Donnerstag Abend tagenden Volksversammlung, welche sich mit dem gedachten Zweck befaßte, trotz Anzeige im „Vorwärts“ und trotzdem fast alle Tagesblätter in ihrem redactionellen Theile darauf aufmerksam gemacht hatten, nur etwa 70 Personen erschienen, unter welchen sich noch viele entschiedene Gegner der geplanten Gründung befanden. Die Gründe der Gegner zu erforschen Principienfragen, das heißt: die Betreffenden verachten als

Socialdemokraten auf jede Selbsthilfe, zweitens aber Geld- und Prosperitätsfragen. Es wird angezweifelt, daß die Arbeiter in ihrer jetzigen Lage im Stande sind, so viel Geld aufzubringen, daß das Unternehmensestand haben könnte. Von den Befürwortern des Projectes wurde ein Antrag durchgebracht, welcher dahin geht, daß eine zweite Versammlung im „Feenpalast“ stattfinden soll, zu welcher man den Abg. Bebel als Referenten zu gewinnen hofft. Bezeichnend ist die Erklärung der anwesenden „Jungen“, daß selbst wenn Bebel dem socialdemokratischen Prinzip entgegen für eine auf dem Schulge-Deistlichen Prinzip beruhende Gründung eintreten würde, sie (die „Jungen“) auf das Entschiedenste Opposition machen würden. Eine Resolution, die Badermeister durch Votum zur Aufbesserung der Lage der Gelehrten zu zwingen, wurde abgelehnt. — Der „Vorwärts“, das amtliche Organ der Socialdemokratie, sagt bezüglich des gestern ausführlich behandelten Flugblattes, wenn ihm der Nachweis geliefert werden könne, daß die Verfasser des anonymen Flugblattes einen Theil der socialdemokratischen Partei hinter sich haben, dann wollen wir gern mit einestehen, daß... „die Spaltung der Socialdemokratie“ eine vollendete Thatsache ist. — Während früher die Nichtbefolgung einer Einberufung nur dem Verurtheiltenstande angehörenden Personen zur Uebung nur mit gewöhnlichen Arreststrafen geahndet wurde, wird ein derartiges Vergehen nach einer neuerdings getroffenen Bestimmung fortan mit einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren belegt werden.

* **Rundschau im Reich.** In Schleswig fand am 24. d. M. die Einweihung des Denkmals für Nebentlow und Beseler, 1849–51 Statthalter von Schleswig-Holstein, statt. Oberpräsident Steinmann, die Spitzen der Behörden und eine zahlreiche Festversammlung wohnten der Feier bei. Festreden hielten der Domkapitel Schnitzger, Propst Lilienron, Bürgermeister Seiberg, mit kirchlichen und patriotischen Gesängen begann und schloß die Feier. Nachmittags fand Festmahl statt. — Der pädagogische Verein zu Zwickau hat beschlossen, ein Gesuch an die zuständige Stelle zu richten, daß das Reifezeugnis der Lehrerseminare zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst berechtige. — In Braunsweig in Schlesien haben die Stadtverordneten beschlossen, mit Rücksicht auf den Nothstand infolge der hohen Lebensmittelpreise und des Niederganges der Geschäfte vom 1. August ab auf vier Monate die Gemeinde-Abgaben zu erlassen. — Ein Steuerzahler wollte kürzlich eine 120 Mark betragende Steuersumme in fünfzig Pfennigstückchen entrichten. Die Steuerkasse weigerte sich indessen, die Zahlung in dieser Form anzunehmen. Auf die eingereichte Beschwerde bei der Regierung wurde sie indessen angehalten, ihre Weigerung zurückzunehmen. In dem betreffenden Bescheide heißt es, daß die Rentmeister verpflichtet seien, jeden Betrag in Reichsmünzen anzunehmen.

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

* **Luxemburg, 24. Juli.**

Heute früh verkündeten 101 Kanonenschüsse den Geburtstag des Großherzogs. Um 11 Uhr fand ein feierliches Teedeum in der Kathedrale statt, dem die großherzogliche Familie anwohnte. Auch hier hinstehenden Diplomaten hatten sich in der Kirche eingefunden. Der Bischof, umgeben vom Capitel, empfing den Großherzog mit einer Ansprache am Hauptportal. Nach beendeter Teedeum folgte ein Empfang der Diplomatie und sämtlicher Landesbehörden. Ueber hundert Bürgermeister waren zugegen. Danach defilirten unter den Klängen des Adreß-Marsches die Gendarmen und die freiwilligen-Compagnie, die Zollwächter und die Prätor am Palais vorüber. Die großherzogliche Familie erschien auf dem Balkon, von der nach Tausenden zählenden Menge lebhaft begrüßt. Der Staatsminister Gysen gab um ein Uhr einen Lunch für die Diplomaten und Spitzen der Behörden. Der Doyen des hiesigen diplomatischen Corps, Walteskirchen, der Vertreter Oesterreichs, brachte das Hoch auf den Landesfürsten aus. Staatsminister Gysen antwortete nach einem Bericht der „Presse“. „Die Feste haben gezeigt, daß das Großherzogthum aus der durchgemachten Uebergangsperiode beruhigt und befestigt hervorgegangen ist. Gestern ratificirte das luxemburgische Volk in den Straßen die Einigung, die das öffentliche Recht zwischen der Familie Nassau, die die nationale Fahne immer fest hochhalten wird, und dem Großherzogthum geschlossen hat. Die Worte des Doyens des diplomatischen Corps beweisen, daß die Vertreter der Mächte sich uns heute mit Herz und Sinn anschließen. Der Großherzog hat es verstanden, durch seine männliche Offenheit und ritterliche Niederkeit die Zuneigung seines Volkes und das Vertrauen Europas zu erobern. Thun wir Luxemburger daselbe. Erinnern wir uns unablässig dessen, was wir Europa verdanken, das unsere Selbstständigkeit achtet und beschützt — wir, ein Rosenstöckchen unter hundertjährigen Eichen. Lassen Sie uns gewissenhafte Schuldner bleiben! In diesem Sinne lade ich Sie ein, auf die Gesundheit der befreundeten Fürsten und Staatsoberhäupter zu trinken, deren Repräsentanten unter uns zu haben wir so glücklich sind.“ An mehreren Stellen der Rede applaudirten die Zuhörer, zum Schluß folgte ihr anhaltender Beifall. Für den Abend ist ein Galadiner im Schloß Walferdingen vorgesehen, auf 9 Uhr eine Illumination. Es herrscht andauernd regnerisches Wetter. — Die heute veröffentlichte Liste der Ordensverleihungen ist sehr zahlreich. Dem Kammerpräsidenten wurde das Großherzogliche des Adolphsordens verliehen, dem Bürgermeister der Hauptstadt das Comthurkreuz, die gleiche Auszeichnung dem Präsidenten des Ackerbauvereins, Tischlerer, und Lens, dem Dichter des „Feierwons“. Zum Commandeur der Ehrentrone wurde Bischof Koppes ernannt, zum Offizier dieses Ordens der Handelskammer-Präsident Eduard Metz, der Gendarmen-Hauptmann Trautsch und Andere.

Die Deputation aus Wiesbaden.

Zur Beglückwünschung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Adolph von Luxemburg, Herzogs zu Nassau, anlässlich dessen 74. Geburtstages sind

gestern die Herren Prof. Dr. Heinrich Fresenius, Dr. med. Gustav Vehr, Hofbädermeister Arnold Berger, Hofbadermeister Christian Beckel, Hoflieferant Phil. Sener, Hofjuwelier Friedr. Engel, Hofbenglermeister Kühn, Kaufmann Stahl, Hoflitograph Ringel, sowie als Vertreter des „Männergesangs-Vereins“ Herr Georg Nühl aus Wiesbaden in unserer Stadt eingetroffen. Dieselben sind, Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Stationsvorstehers Herrn Junk, welcher den Herren einen Specialzug zur Verfügung stellte, noch gestern Vormittag um 10 1/2 Uhr in Schloß Walferdingen von Sr. M. Hoheit in Audienz empfangen worden. H. H. H. die Frau Großherzogin, Erbgröfherzog Wilhelm und die Erbgröfherzogin Hilba von Baden wohnten der Audienz bei. Herr Professor Dr. Heinrich Fresenius hielt folgende Ansprache: „Eure Königl. Hoheit wollen gnädigst gestatten, daß wir die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche aus der alten Heimath, aus Wiesbaden, überbringen zum heutigen Tage, als dem Tage des feierlichen Einzugs in die Landeshauptstadt und zum morgigen Geburtsfeste, dem ersten, welches Eure Königl. Hoheit als regierender Großherzog dieses schönen Landes feiern. Freude und Stolz bewegen das Herz jedes alten Nassauers, als es Eurer Königl. Hoheit vergönnt war, den Thron des Großherzogthums Luxemburg zu besteigen. Erhebend war es für uns, zu erfahren, welche allseitige Liebe und Verehrung Eurer Königl. Hoheit und derer erlauchtem Hause hier in der neuen Heimath entgegengebracht wird. Daß aber auch im alten Heimathlande die Gefühle der Verehrung und Dankbarkeit für Eure Königl. Hoheit und das großherzogliche Haus fortleben, dürfen wir aus innigster Ueberzeugung versichern. Als äußeres Zeichen bitten wir eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse gnädigst entgegennehmen zu wollen. Möge Eurer Königl. Hoheit eine lange und segensreiche Regierung beschieden sein. Das walte Gott!“ Hierauf überreichte Herr A. Berger die mit über 400 Unterschriften bedeckte Adresse. Die Audienz dauerte 40 Minuten. Se. Königl. Hoheit waren sichtlich gerührt und errötheten und dankten der Deputation auf's Wärmste. Nach beendigter Audienz wurden die Herren zum Frühstück eingeladen.

* **Luxemburg, 25. Juli, 1 Uhr 25 Min. Nachm.** (Privat-Telegramm des „Wiesb. Tagbl.“) Der katholische Bischof, umgeben von dem Domcapitel und dem zahlreichen Stodclerus in vollem Ornat, begrüßte den Großherzog und die großherzogliche Familie bei dem heutigen Dank-Gottesdienste folgendermaßen: „Ich fühle mich glücklich, Sie an der Spitze meines Clerus und Katholikenlandes zu bewillkommen und zu dem Eingung und der Geburtsfeier zu beglückwünschen. Möge der Allmächtige unsere täglichen Gebete und insbesondere heute erhören für das erlauchte Haus Nassau und dessen hohes Oberhaupt.“

Ausland.

* **Frankreich.** In Nantes wurden in der Nacht zum Freitag gegen die Häuser des Banquiers Roufflet und gegen dasjenige seines Schwiegersohnes Dynamitantentate verübt. Der Schaden ist sehr erheblich, doch wurde Niemand verletzt. Die Attentate werden auf anar-chistische Motive zurückgeführt. Es wurden im Zusammenhang damit bisher fünf Individuen festgenommen und drei derselben in Haft behalten. — Die Volkszählung vom April ergab 88,095,150 Einwohner, 208,584 mehr als 1866. Die Stadtbevölkerung ist gestiegen, die ländliche hat sich vermindert. — Während die Mehrzahl der Blätter die russisch-französische Flottenbegegnung in Kronstadt herlich bepricht, warnt der „Temps“ vor Ueberdramatisirung der Beurtheilung. Frankreich und Rußland belassen keine gebundene Marschroute, keinen geschriebenen Vertrag, und Rußland werde immer nur rein russische Politik treiben. Die europäische Constellation habe jedoch die beiden Mächte zu einer stillschweigenden Verständigung gedrängt, die einen wirksamen Factor des Friedens bilde.

* **Großbritannien.** Unter dem Vorsitz Parnells versammelte sich die Nationalliga in Dublin und nahm ein radikales Programm an, welches folgende Forderungen aufstellt: eine Reform der Agrargegesetzgebung, allgemeines Stimmrecht, Wiedereinsetzung der aus ihrem Besitz verdrängten Pächter, unbedingte Selbstverwaltung.

* **Rußland.** Die „Rossische Zeitung“ läßt sich aus Petersburg berichten: Die russische Hauptstadt sieht einem französischerseits sehr geschickt inscenirten Ausstattungsstücke entgegen. Nur mit einem solchen können wir den bevorstehenden Besuch des französischen Geschwaders und die Vorbereitungen dazu vergleichen. Alles ist auf Außerlichkeiten berechnet, und daher fürchtet man hier nicht ohne Grund, daß die Russen die Sache verfallen, des Guten zu viel thun möchten. Alle diese Festlichkeiten, Illuminationen, Festgelage u. s. w. sind nebenbei darauf berechnet, das Publikum zu entkamen, doch was hilft's, wenn in Rußland nicht die öffentliche Meinung, sondern der Wille des Zaren ausschlaggebend ist! Und der Zar will kein Bündniß. In nichtern Augenblicken spotten die Russen selbst über das naive Liebeswerben, und nicht sonderlich erröthet werden die französischen Seclute sein, wenn sie erfahren, daß ihnen echt russische Blätter empfehlen, ihre Bravour im Schnapstrinken zu beweisen, um schnell die russischen Sympathien zu gewinnen. Was das Beiden betrifft, so werden die Franzosen den Kronstädter Aufenthalt sicherlich nicht so bald vergessen. — 14 Tage lang Bankette, und dazu in Rußland, ist allerdings ein vortreffliches Andenken, das einen tieferen Eindruck als die Silbervokale macht, welche die Petersburger städtische Verwaltung jedem Schiff des französischen Geschwaders verehren will. Geflüßentlich wird von russischer Seite betont, daß die bevorstehenden Festlichkeiten die Feierlichkeiten beim Empfang des deutschen Kaisers um zehn Werdelängen hinter sich zurücklassen werden. Wir glauben das auch, weil wir sehen, wie sieherhaft die Vorbereitungen getroffen werden, wie außer-gewöhnlich der Zubrang des Publikums zu den Dampfern ist, die auf die Kronstädter Rhede zur Begrüßung der Gäste gehen, wie von den

Behörden alles Mögliche gethan wird, um die Einwohnerchaft für die Sache zu begeistern. Das Kronstädter Schauspiel wird bei günstiger Witterung zweifellos jenen wüthen Charakter annehmen, den wir in hiesigen Theatern beim Auftreten Sarah Bernhardt's, der Patti und anderer Bühnengrößen oft genug wahrnehmen. Einen Maßstab für die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich geben solche Ereignisse aber keineswegs ab, wenn auch die Kronstädter Rheide von den Klängen der Mariebälle wiederhallt, der politisch untreue Russe dem freien Republikaner Champagnertrunk um den Hals fällt und das zuschauende einseitige Publikum in begeisterte Zurufe ausbricht, weil es den großen Tag gekommen glaubt, da Rußland und Frankreich ein Herz und eine Seele sind. Die Begeisterung wird verräuchen, und dann wird es auch klar sein, daß Rußlands politische Haltung sich nicht im Geringsten veränderte. Des Jaren Desire ist und bleibt: „Nur keine Verpflichtungen!“

* **Serbien.** König Alexander ist Freitag früh in Novi auf russischem Gebiete angekommen; er wurde von der Bevölkerung und den Behörden dort herzlich empfangen. Nach einstündigem Aufenthalte in Novi setzte der junge König im russischen Hofzuge die Reise nach Kiew fort.

* **Rumänien.** Der König von Rumänien wird Ende August mit dem Prinzen von Wales in Blantzenberge eine Zusammenkunft haben wegen des Projectes, den Thronfolger Prinzen Ferdinand mit einer Tochter des Herzogs von Edinburgh zu vermählen. — Eine Gruppe der hervorragendsten Persönlichkeiten im District Mosti, an der Spitze die beiden Söhne des kürzlich verstorbenen Ministers Kogalniceanu, faßten eine Resolution, in welcher der Königin Elisabeth der Dank dafür ausgesprochen wird, daß sie dem „ächt rumänischen und patriotischen Heirathsprojecte“ zwischen dem Thronfolger und Fräulein Bacarescu ihre Zustimmung gegeben habe; wenn auch die Heirath nicht zu Stande komme, die Nation werde ihr's bis in fernste Zeiten Dank wissen.

* **China.** Das von Yokohama in Victoria (Columbia) am 22. Juli eingetroffene Dampfschiff „Empress of India“ bringt weitere Nachrichten über die Europäerheke in China. Wirren finden in Süd-China statt. Gesetz und Ordnung werden verhöhnt und bewaffnete Räuberbanden machen jeden geschäftlichen Verkehr fast unmöglich. Der Gesundheitszustand des Generalgouverneurs von Formosa soll so schlecht sein, daß er wahrscheinlich nicht mehr lange leben wird. Sein Tod werde das Signal zu einem allgemeinen Aufstand gegen die Herrschaft der Chinesen geben. Auch in der Gegend von Shanghai befürchten die Europäer jederzeit einen Angriff auf ihr Eigenthum.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Handelskammer Wiesbaden. Der Antrag der hiesigen Handelskammer, für das Rechnungsjahr 1891/92 einen Zuschlag von 15 pCt. zur Gewerbesteuer zur Deckung der Kosten erheben zu dürfen, hat die Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe erhalten. Die Handelskammer-Beiträge kommen nunmehr binnen Kurzem zur Erhebung. — Eine Verfügung der National-Verammlung der Republik San Salvador vom 16. April d. J., betreffend die Ausstellung der Rechnungen über Sendungen nach San Salvador, liegt auf dem Bureau der Handelskammer (Bureaustunden 10—12 Uhr Vorm.) zur Einsicht der Interessenten auf. — Dasselbe können auch stets auf sicherer Information beruhende neuere Nachrichten über Auskunfts-Bureaus, Handelskrisen, Creditfähigkeit von Kaufleuten in Rumänien, den Balkanländern, Süd-Italien, Spanien u. i. w. eingesehen werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Hotel-Diabe treiben in Berlin und Umgebung bei hellem Tage ihr Wesen. Sie verschaffen sich Kenntnisse davon, in welchem Zimmer dieser oder jener Gast wohnt, passen auf, wann der von ihnen Ausereichene fortgeht, schleichen sich in die Gasthöfe ein und plündern die meistens unverschlossen gehaltenen Zimmer.

In Türkenfeld kam im St. Ottilien-Klosterhause eine Anzahl ungetaufter Negermädchen im Alter von sieben bis zehn Jahren an. Ihre Reise von Dar-es-Salaam war eine glückliche.

Infolge des Umstürzens eines Kessels mit flüssigem geschmolzenem Eisen in der Maschinenfabrik Schickel in Wien wurden acht Arbeiter schwer verwundet.

Das Padeiboot „Niger“ überbrachte aus dem Gebiet zwischen Haleb und Antiochia Nachrichten über die Cholera, wonach die Seuche dort (in Syrien) keine Fortschritte machte und verhältnismäßig wenige Todesfälle im Gefolge habe. Während der letzten Woche seien nur drei oder vier Sterbefälle täglich vorgekommen.

Die Arbeiten an dem Watten-Thurm in London, welcher den Pariser Eiffelturm weit zu überragen bestimmt ist, machen rüstige Fortschritte.

Aus Reutlichsheim in Mähren wird gemeldet, daß die Oberausgetreten ist und zahlreiche Grundstücke unter Wasser gesetzt hat. Die Straßen sind theilweise unweegbar, das Wasser ist auch in die Häuser eingebrungen.

Zwischen der Station Nothe Erde und Nachen stieß Donnerstag Abend ein unbekannter Passagier den ihm das Billet abfordernden Schaffner vom Wagen über den 20 Fuß hohen Viaduct. Der Schaffner erlitt tödtliche Verletzungen.

Aus Swinemünde, 24. Juli, berichtet man: Der Vergnügungs-Dampfer „Turhaven“ ist heute Nachmittag bei Zinnowitz gestrandet. Die Passagiere wurden gerettet, bis auf die von Bord befindliche Schiffswirthin, deren Tochter und den Koch, welche drei Personen ertranken.

In Worms wird in letzter Zeit an Käffen beobachtet, daß eine Menge von absichtlich beschädigten und theilweise entwertheten Goldstücken einkaufen. Die Goldstücke sind theils durch Säuren, theils durch mechanisches Abbrechen und Wiederpolieren der Ränder um einen beträchtlichen Theil ihres Gewichtes gebracht. Die Umstände deuten darauf hin, daß in der dortigen Gegend irgend ein heimlicher „Industrieller“ sich mit solchem „Goldsuche“ befaßt.

Aus Bosen, 24. Juli, wird gemeldet: Gestern Abend führte ein betrunkener Soldat vom 48. Infanterie-Regiment mit gezogenem Seitengewehr durch einen großen Theil der Stadt und hieb auf alle ihm entgegentommenden Personen los. Er verletzte auch eine Anzahl derselben, darunter einen katholischen Geistlichen und einen Arzt. Schließlich wurde er von mehreren Soldaten ergriffen und nach der Hauptwache gebracht.

Der Schaden, den die Feuersbrunst im Abbin-Balaste in Rairo angerichtet hat, wird auf 30,000 Pfund Sterling geschätzt.

Vie aus Marseille gemeldet wird, brachte der von Bahia angelangte Postdampfer „Bourgoigne“ 450 italienische Emigranten, welche in Brasilien kein Fortkommen finden konnten.

Neuesten Nachrichten zufolge ist Mario Andreis, ein Sohn des Bankiers und Mitglied des Albinen-Clubs in Turin, verunglückt, als er die Sagra di San Michele von der äußerst gefährlichen Nordseite mit fünf Gefährten bestieg. Andreis, ein passionierter, durch seine Nähe bekannter Bergsteiger, stürzte infolge eines Fehltrittes mehr als hundert Meter tief und wurde als unförmlicher Leichnam aufgefunden.

Ein Geisteskranker, der selber in Mainz als Pfarrer thätig war, stürzte von der Bornheimer Schulkommunität in die Irenen-Anstalt nach Heppenheim a. b. R. verbracht werden.

In Marseille wurde vor einigen Tagen in einem Gasthause ein Mädchen ermordet. Ferner wurde eine Italienerin in einem möblirten Hotel in ihrem Blute schwimmend aufgefunden. Es herrscht deshalb große Aufregung und man fragt sich, ob dies vereinzelt Fälle sind, oder ob man es mit einer Reihe von Schandthaten wie in Whitechapel zu thun hat.

In Petersburg wurde der Marineoffizier Gustav Schmitz, dem „Hannov. Cour.“ zufolge, wegen Hochverraths, begangen durch Verkauf der Pläne der Kronstädter Befestigung an ausländische Agenten, zu dreijähriger Verurtheilung nach Sibirien und Verlust aller Rechte verurtheilt.

* **Der zehnte deutsche Turnertag** zu Hannover fand am 22. Juli mit der zweiten Haupt-Versammlung seinen Abschluß. Man verhandelte zunächst darüber, daß bei den Festturnen der Vereine, Gau- und Kreise nicht gezeigt werden solle, was einige Turner durch monatelanges Vorbüben zu leisten vermögen, sondern was der Verein zu jeder Zeit vorführen könne. Es wurde der Antrag angenommen, die Pflichtübungen erst 14 Tage vor dem Wettturnen bekannt zu geben. Das Dauer- und Weithangeln wird folgendermaßen geregelt: Das Gangeln soll nicht als ein Dauerhangeln, sondern als ein Weithangeln gestattet, die Ganghöhe auf 8 Meter angesetzt, die Zeitdauer auf 20 Secunden angenommen werden. In Bezug auf das Weithangeln wurde beschlossen, daß Derjenige als bester anzusehen ist, welcher zuerst mit einem anderen Körpertheile, als mit den Füßen den Boden berührt. Auch stimmte die Versammlung dem Antrage zu, allen Wettturnern, welche 50 Punkte erreicht haben, eine Ehrenurkunde und einen Kranz zu gewähren. Für die Errichtung des Frieis-Denkmalis in Magdeburg bewilligte die Versammlung einen Beitrag von 250 Mk. Zu einer sehr lebhaften Auseinandersetzung gab der Antrag des Deutsch-Österreicher's Schwarz Veranlassung, die wegen beschlossener Beschränkung der Mitgliedschaft auf Deutsche arischer Abstammung erfolglos Ausschließung des niederösterreichischen Gaues von der deutschen Turnerschaft wieder aufzuheben. Es fand die Ausführung Befall, daß bei der Ausschließung zu wenig Rücksicht auf die feindselige Stellung genommen worden sei, welche deutschfeindliche Elemente den Deutsch-Österreichern gegenüber einnehmen, und durch welche die Deutschen in Österreich gezwungen seien, andere Nationalitäten aus ihren Vereinen fern zu halten. Es wurde aber auch die Ansicht begründet, daß die Deutsch-Österreich die Ausschließung nicht in angemessener Form bekämpfen hätten, wodurch eine Ausöhnung unmöglich geworden wäre. Nachdem die österreichischen Abgeordneten sich ausgesprochen hatten, kam der Antrag zur Annahme, der zehnte deutsche Turnertag in Hannover möge erklären, daß dem Wiedereintritt des niederösterreichischen Gaues in die deutsche Turnerschaft nichts im Wege stehe.

* **Räthselhafter Mord.** Vor wenigen Tagen war ein Jahr verflossen, seit im Berliner Thiergarten Frau Wende ermordet wurde. In Bluthat geschah in der Nacht vom 19. zum 20. Juli an einer der belebtesten Stellen des Thiergartens, an dem sogenannten Wassertheil, zwischen der Charlottenburger Chaussee und der Bellevue-Allee. Zwei Schüsse und der marktschütternde Schrei, den die Sterbende ausstieß, ließen zahlreiche Menschen, darunter auch zwei Schuplente, sofort herbeieilen, der Thäter aber war schon entflohen und konnte nicht mehr ermittelt werden. Eine polizeiliche Bekanntmachung setzte für Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 300 Mark aus und die Untersuchung ward mit peinlichster Sorgfalt geführt. Trotzdem auch verschiedene Anzeichen auf die Spur des Mörders deuteten — zwei Personen hatten den Thäter am Goldfischteich vorübergehen sehen und eine Freundin der Ermordeten behauptete, als Thäter einen Mann, der die Wende häufig besuchte, bezeichnen zu können —, blieb der Mörder doch unentdeckt. Der Fall bildet für die Kriminalpolizei noch heute ein unlösbares Räthsel.

* **Schwarz-weiß oder weiß-schwarz?** Sind die preussischen Farben wirklich schwarz-weiß, wie es in dem Preussensiede heißt, oder liegt hier ein eingewurzelter Irrthum vor und sie sind weiß-schwarz? In Baiern, wo man auch allgemein von einem blau-weiß singt und spricht,

ist jünger über die Reihenfolge der Farben, die man bekanntlich von oben abliest, ein heißer Streit entbrannt gewesen, und es hat sich als Ende desselben die amtliche Feststellung ergeben, daß die heraldisch allein richtige Zusammenstellung weiß-blau ist. Es erscheint hiernach nicht ganz müßig, die gleiche Frage für Preußen anzuregen. Die Häublein, welche die Mannen führen, haben weiß oben und schwarz unten. Auf welcher Ursache beruht diese Abweichung von der allgemein sonst üblichen Fahnenform?

*** Der heilige Rock in Trien.** Wie das „Echo der Gegenwart“ aus zuverlässiger Quelle vernimmt, hat der Papst, der sich über die den heiligen Rock zu Trien betreffenden Untersuchungen eingehend hatte berichten lassen, die Ausstellung dieser Reliquie gebilligt und den Triener Oberbischöfen wegen seines Eifers durch besonders warme Lobspprüche ausgezeichnet. Auch hat er die für die Pilger erbetenen Ablässe bewilligt. Die betreffenden Schreiben sind in voriger Woche durch einen römischen Prälaten nach Trien überbracht worden. Aus Amerika sind schon drei Dampfer mit je 900 Pilgern, die Trien besuchen wollen, ankündigt. Sicherem Vernehmen nach kommen annähernd zwanzig Ertragslose dieses Monats während der Ausstellung des h. Rockes von Morgens 7 Uhr bis Nachts nach 12 Uhr an und werden von 5 Uhr Morgens bis nach 9 Uhr Abends abfahren.

*** Aus Helgoland** wird mitgeteilt, daß in der dortigen Bevölkerung vielfach Unzufriedenheit herrscht. Die bevorstehenden Befestigungsarbeiten werden, so wird gefürchtet, nicht dazu beitragen, die Anziehungskraft der Insel zu erhöhen. Demnächst wird eine große Arbeitercolonie (über 200 Mann) auf der Insel eintreffen. Es werden Baracken für diese Leute gebaut werden müssen, und Abperrungen stattfinden, die sich bei der Beschränktheit des Raumes doppelt fühlbar machen werden. Schon jetzt leidet der Besuch Helgolands unter diesen Verhältnissen. Die Bevölkerung ist einseitig genug, sich zu sagen, daß es sich nur um einen Uebergangszustand handelt, nach dessen Ueberwindung die Vortheile überwiegen werden. Einkommen aber haben die Leute den Schaden zu tragen. Zum Theil helfen sie sich in einer wenig billigen Weise. So sind die Preise für Segelfahrten, ein beliebtes Vergnügen der Badegäste, von den bisher üblichen drei Mark für die Stunde auf sechs Mark erhöht worden. Wir haben das so vereinbart, wird von den biedereren Fischern kaffischelnd erwidert, wenn Klagen über diese unerhörte Vertheuerung kommen. So unbedeutend das Beispiel ist, so lehrreich ist es doch als Beitrag zur Naturgeschichte der Ringe und Monopole. Weil die Helgoländer Fischer ohne Konkurrenz sind, können sie die Preise nach Belieben feststellen, und die besten Charakter-Eigenschaften verhindern nicht, daß der Verlockung zu wucherischer Ausbeutung nachgegeben wird.

*** Was dem Herrn Rentier Schnädelbach aus Leipzig passirte.** Hören Sie, mei guies Dierchen, ich bin Sie nämlich e großer Vogelfreund, und in meiner Stube da wimmelt's egal von Vögeln und Gögeln. Beim Ganach da steht e Canarienvogel und über der Gornmode hängt e Cardinal. Heren Sie, nu bin ich neulich aus lauter Liebe zu den Vögeln in en Verein für Vogelliebhaber getreten. Es war och sehr ichene dort und zum Schluss des Jahres wurde ene große Verloosung gemacht. Naderlich nehm ich mer och zwanzig Loose und freu mich schon im Stillen über die vielen Vögel, die ich gewinnen werde. Die Verloosung kommt nu ran, die Gewinnliste wird mer zugeschickt und Gott Strambach, da war von meinen zwanzig Loosen gerade eins rausgezogen, aber mit einem feinen Gewinn: No. 4656: „Ein Schneeschläger!“ Ei Du Dummerwetter! Des muß wohl en seltener Vogel sin! Ich also mei großes Vogel-Verxon geholt und nach dem Namen gesucht, denn ich mußte mich doch informieren über die Fütterung und Behandlung des Dierchens. Aber da stand Sie wohl was von Schneehühnern und Canarienschlägern, aber von einem Schneeschläger rene garnicht drin — es war wahrscheinlich e zu seltener Vogel. Nu renne ich zum Klempner und kaufe mer en recht bequemen Vogelbauer, damit das Dierchen doch bißch drinne rum hopen kann und denn gehe ich raus in die Vogelausstellung und sage zu dem Vogelkäufer: „Heren Sie, iu bin Sie nämlich der Rentier Schnädelbach und möchte gern mein Gewinn holen, No. 4656: en Vogelbauer hab ich gleich mitgebracht.“ Der Aufseher seht mich egal an und sagt: „So? Also Ihren Gewinn soll ich in diesen Vogelbauer thun?“ — „Nu ja,“ sag ich, „da ist gar nicht zu feigen!“ Der Mann geht fort und kommt wieder — und da liegt e langes, spiges Ding in Papier gewickelt in meinem Vogelbauer, das eher ausah wie ene Schlange als wie e Vogel. Ich packe das Ding vorsichtig aus — es piepste garnicht — und was war'sch — aller eener, wie man ihn in der Küche braucht zum Einweich schlegen; Heren Sie, da war ich Sie aber ichene in's Kläpchen getreten, denn wie konnt ich denn wissen, daß de Mitglieder vom Gomide aus Mangel an Vögeln och Guchengegenstände verlost haben. Gott Strambach!

*** Eine Königin als „gemeine Gesellschaft“.** Der Lieblingszeitvertreib der Königin der Belgier und ihrer Tochter, welche Beide derzeit in Osnabrück weilen, ist die Suche nach Muscheln an dem Meeresstrand. Eines Tages in der letzten Woche dehnten sie ihre Jagd bis Riepport aus und sahen sich gezwungen, um ihr Heim noch vor Anbruch der Dunkelheit zu erreichen, die Dampftramway anzuhalten und Zuflucht in einem Waggon erster Klasse zu nehmen, in welchem eine anscheinend sehr heißblütige Dame mit ihrem Gemahl saß. Der Zorn der Erienen wurde durch ein kleines Hündchen aufgeregt, das Prinzessin Clementine auf ihrem Schooße trug. Sie moquirte sich ganz laut über die hohen Damen, sprach ihre Zweifel aus, ob sie wirklich Bilets erster Klasse genommen hätten, machte sehr unceremoniöse Bemerkungen über ihren bedäunigten Anzug und sprang endlich aus dem Waggon mit der laut geäußerten Absicht, die Befleckung mit so „gemeiner Gesellschaft“ zu vermeiden! Die Königin, welche sehr gerne incognito reist, war von diesem Abenteuer höchlich amüßirt.

*** Schottischer Humor.** Ein schottischer Capitän sendet Dugald, einen seiner Matrosen, ans Land, um Schwaaren und „ein wenig Whisky“

zu kaufen. Dugald kommt mit einem Laib Brod und 7 Flaschen Whisky zurück. Der Schiffer kratzt sich nervös hinter dem Kopf, um dann empört auszurufen: „Aber Dugald, was sollen wir mit dem vielen Brod anfangen?“

*** Humoristisches.** In Rastfeld, dem berühmten Landfige Lord Salisbury's, wo unlängst unser Kaiser zu Besuch war, befindet sich ein bekanntes Gemälde, ein Porträt der Katharina von Medici. Die Haushälterin, welche Fremde herumzuführen hat, pflegt bei diesem Bilde zu erklären: „Das ist Katharina von Medici, die Schwester der Venus von Medici.“ — Am Pulverturm. Militärpöken: „De, Sie warum laufen Sie denn immerfort um den Pulverturm herum?“ Herr: „Ich will mir das Rauchen abgewöhnen.“ — Sehr einfach. Herr (zu zwei Fräulein): „Meine Damen, ich wollte wetten, daß Sie Zwillinge sind!“ Junge Dame: „Sie irren wir sind Drillinge.“ Herr: „Wa...?“ Dame: „Ja, wir haben eben noch eine Schwester zu Hause!“ — Mißverständniß. Ladnerin: „Bitte, was ist ihre Frau Lante?“ Klientant: „Stern-Strenz-Dröndsdame!“ Ladnerin: „Na schimpfen Sie nur nicht so, man wird doch noch fragen dürfen!“ — Im Eichwald. Erster Sachse: „Sieh, hier riecht es Sie aber schäne.“ Zweiter Sachse: „Nu naderlich, Geckenlo riecht, wie Sie schon das Schprüchwort sahst!“

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Obgleich ein stärkerer Rückgang infolge des knappen Geldstandes und der damit in Zusammenhang stehenden Abgaben in 3-procentigen Deutschen Reichsanleihen, sowie preussischer Consols nicht eingetreten ist, wiewohl die Contremine hierzu Anstrengungen machte, steht es doch nicht darnach aus, als ob die Stimmung den wenig tröstlichen ungünstigen Eindrücken dieser Art sich auf die Dauer erwehren könnte. Die Motive für den Consolsrückgang haben wir bereits im vorigen Wochenbericht erörtert, dem ist jedoch noch anzufügen, daß währenddessen bedeutende Discountabgaben Süddeutscher Firmen erfolgten, und die Berliner Baarmittelbestände durch Zahlungen an das Ausland nicht unbedeutend herabgemindert wurden, was nunmehr Veranlassung zu ersten Besorgnissen für die anderweite Anbringung der disponiblen zu haltenden Gelder giebt. Vorläufig will der Privat-Discount noch nicht unter 3½ pCt. heruntergehen, was nach dem Zulstermin recht auffällig erscheint. Neben den erfalligen Papieren sind natürlich wiederum die zweifelhafteren ausländischen Fonds abgegeben worden, so: Mexikaner, Portugiesen, Griechen, Argentinier u. Die Verichte, welche von einer nahe bevorstehenden Beendigung des österrreichisch-rumänischen Volkskrieges wissen wollen, fanden beifällige Aufnahme und wirkten für einzelne Eisenbahn-Actien stimulierend. Von Berlin aus waren sogar Gerüchte im Umlauf, unsere Regierung plane theilweise oder ganze Aufhebung der Getreidezölle; doch wurden diese alsbald demontirt. Es scheint, daß man es hier wieder einmal mit einem Manöver größerer Getreidespeculanten zu thun hat, welche in Rußland und Amerika Roggen und Weizen kauften und daraufhin Verläufe ausführen. Die Festigkeit des Getreidepreises verstimmt, ebenso die Mätrigkeit des Montanmarktes und die anhaltenden Courseindrücke einzelner Industrieactien, bei welcher letzteren oft schon das Angebot von nur 2 Stück zehnprocentigen Schurz zur Folge hat. Alles in Allem, die Speculation ist nach unten disponirt und so lange die vorerwähnten Eindrücke bestehen bleiben, dürfte sich darin auch kaum etwas ändern. Auf dem Bankmarkt sind Oesterreichische Creditactien ca. ½ fl., Discount-Antheile 0.50, gegen Samlag zurückgegangen, ebenso Banque-Ottomane um 0.40 pCt. — Oesterreichische Staatsbahn-Actien fliegen etwa 2 fl., Prag-Dur-St. 1.50 fl., dagegen sind Buxtehuder ca. 5 fl., Duxer 1½ fl., Köslacher 1 fl., Lombarden 1½ fl. niedriger. Von Schweizer Bahnen Gotthard und com. Westbahn je 0.50 pCt. matter. Von Industrie-Fonds D. Gold- und Silber-Scheideanstalt ca. 10 pCt., Nordb. Lloyd 2 pCt., Schultlof 4 pCt., Zellstoff Waldhof 1 pCt. matter. Guano fest. Bochumer Bergbau, Laura, Alpine, Concordia, Massener nachgehend. Brauereien stabil. Amerik. A. R. und Oesterreichische Prioritäten preishaltend. Deutsche Fonds schwach. Privatdisconto 3½ bis 3¾ pCt.

Frankfurter Course vom 25. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in ½ .	16.14	16.10	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.45 bz.
Dollars in Gold .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.30 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.335 bz.
Dufaten al maroo .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.f.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Scheideg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Soch. Silber . . .	136.70	134.70	Schweiz (fr. 100)	4½	80.40 bz.
Russ. Banknoten .	—	216.50	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.63	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.15 bz.

Reichsbant-Disconto 4½. — Frankfurter Bank-Disconto 4½.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 250, Discount-Commandit-Antheile 174½, Staatsbahn-Actien 245, Galizier 182, Lombarden 89, Egyptian 97½, Italiener 91½, Ungarn 91, Gotthardbahn-Actien 131, Nordost 126½, Union 95½, Dresdener Bank 138, Laurahütte-Actien 112, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 154½, Russische Noten 217½. — Die Börse eröffnete auf große Provisionsverkäufe in sehr hauer Haltung. Credit-Actien, Defferr. Eisenbahn-Actien, sowie Schweizer Werthe stark weichend. Schluß etwas befestigt.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Himbeer- und Johannisbeer-Limonaden** sind in der heißen Jahreszeit besonders beliebt, doch werden diese Fruchtäfte sehr häufig verfälscht und mit Fuchsin gefärbt, welches ja bekanntlich Arsenit enthält. Um Fuchsin nachzuweisen, schüttelt man in einem Glasröhrchen gleiche Theile Fruchtast und Kartoffelmehl und läßt diese Mischung dann eine Weile ruhig stehen. Beim Stehen scheidet sich das Kartoffelmehl über dem Fruchtast ab und ist farblos, wenn in demselben kein Fuchsin enthalten ist, und roth, wenn er mit Fuchsin gefärbt war.

* **Am unsere Haus- und Jagdhire** gegen die lästigen Stacheln zu schützen, empfiehlt Grauns „Medizinische Botanik“ den Saft oder Abkochung von Küsterrich oder Wasserpfeffer (*Polygonum hydropiper*) womit die Thiere eingerieben oder abgewaschen werden.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 25. Juli.** In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde beschlossen, von einer Aenderung des Discontsatzes abzusehen angesichts des Geldbedarfs auf offenem Markt, der in einem Privatdiscont von 3½ Procent seinen Ausdruck findet.

* **Berlin, 25. Juli.** Geheimrath Baare telegraphirt an ein hiesiges Institut, die neuen Anlagen der „Westfälischen Volkszeitung“ betreffs einer Bollbefreiung würden im Strafverfahren Widerlegung finden. (Zusammengefaßt Baare einer großen Eisenhölzer-Hinterziehung.)

* **Leipzig, 25. Juli.** Ueber die Umgegend gingen schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen und Hagelschlag nieder. Der Schaden ist sehr groß. Bei Röttha und Rößwein ist die Ernte größtentheils vernichtet. (S. 3.)

* **Straßburg, 25. Juli.** Die hiesige Militär-Bäckerei ist heute Morgen abgebrannt. Wie das „B. L. B.“ mittheilt, wurde das Feuer durch schnelles Eingreifen der Feuerwehren der Garnison und der Stadt um 6 Uhr beseitigt. Der Dachstuhl sei abgebrannt. (D. N.)

* **Luzernburg, 25. Juli.** Die gestrige Illumination verlief überaus glänzend, da der Regen am Abend aufhörte. Die großherzogliche Familie durchfuhr die Straßen unter brausenden Hochs einer ungeheuren Menschenmenge. Alles verlief in bester Ordnung. Der heute stattfindenden Preisvertheilung wird der Großherzog präsidiren und auf dem nachfolgenden Festbankett soll der Erbgroßherzog zum ersten Male öffentlich sprechen. Während der ersten Festtage brachte die Wilhelmshafen allein 20,000 Fremde in die Stadt. (S. 3.)

* **Skjervoe, 25. Juli.** Der „Hohenzollern“ liegt bei Skjervoe, seit gestern herrscht wieder gutes Wetter. Wir haben Nordwind.

* **Washington, 25. Juli.** Generalpostmeister Wanamaker theilte dem Chef der neuseeländischen Post mit, er beabsichtige, zwei Mal monatlich einen Postdienst mittelst Schnell-Postboote zwischen San Francisco und Australien einzurichten, und zwar unter abwechselndem Anlaufen in den Häfen von Wellington und Auckland.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Ankommen in Philadelphia D. „Indiana“ von Liverpool; in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd D. „Werra“ von Bremen, D. „Amsterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam, D. „Italy“ und „Tentonic“ von Liverpool; in Lissabon D. „La Plata“ von Südamerika.

Briefkasten.

* **H. H., hier.** Dampfer „Hohenzollern“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist am 22. Juli in Suez eingetroffen.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Bäder-Schieb-Räthsel.

Teplitz
Suhl
Karlsbad
Meran
Ödenburg
Herringsdorf
Gastein

Die Namen nebenstehender Bäder sind seitlich so zu verschieben, daß eine Buchstabenreihe von oben nach unten den Namen eines auf der Tafel nicht aufgeführten Bades bezeichnet.

Reimergänzungs-Räthsel.

O, welch' ein schönes —
In Waldes tiefstem —
Auf einer Bank von —
Zu träumen: sei auch —
Dein Leid, Du wirst es —

Räthsel.

Amig umschlungen vom Dritten
Schwebt das vollendete Ganze
Zur Ersten und Zweiten empor.

Scherzhafte Inschrift.

löste	Keine Ruh' bei	u
	Tag und Nacht.	n
g	Nichts, was mir	g
	Vergnügen macht.	g

Auflösungen der Räthsel in No. 166:

Rebus.

Kannst Keinem Du vertrauen,
Bist Du ein armer Mann.

Logograph.

Tang, Tand, Tanz.

Dechiffrier-Aufgabe.

„Durch Schaden wird man klug!“
Sagen die klugen Leute,
Schaden litt ich genug,
Doch bin ich ein Thor noch heute.

Räthsel.

Mag auch die Rose Dir zur Lust sein,
Vergönn' dem Hohlkopf, daß er brei,
Diebächtig zeigt sich im Bewußtsein,
Der ächten wahren Nützlichkeit.
Gönn' ihm, daß er mit seinem Boole
Zufrieden, froh in's Dasein schau.
Wie wenig nützlich ist die Rose,
Und, o, wie lieblich Sauerfrucht.

Scherzhafte Inschrift.

Ein Bund zwischen zwei Feinden.

Richtige Lösungen sandten ein: Jos. Bösch, Das gute, kleine Männlein,
F. Albert, Nealschüler, Fritz Berger, Nealschüler, sämmtlich hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einreichten.

Geschäftliches.

OHNE VORGÄNGER.

Niemals, zu keiner Zeit und nie in andern Landen
Hat je der Menschengestalt so herrlich es verstanden,
Geruch wie den der Congo-Seife zu bereiten,
Der Rosen-Lilienduft kann auf der Haut verbreiten.

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker Dallmann bestreiten Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken.

Doellund's peptonisirte Kindermilch und Doellund's Milchwieback, die einfachsten, verdaulichsten und zuverlässigsten Nahrungsmittel (nur in Wasser zu lösen resp. zu kochen) für gesunde und kranke Kinder, sind namentlich während der heißen Jahreszeit von besonders großem Werth. Erprobt u. a. im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Krankenhaus in Berlin, ferner in Stuttgart in der Königin Olga-Heilanstalt, der Kindergrupp „Bethlehem“, im Mutterhaus der Königl. Landes-Gebammenschule und in vielen anderen ähnlichen und ausländischen Anstalten, auch in den Familien vieler Aerzte im Gebrauch. — Erhältlich in den Apotheken und von der Gesellschaft Doellund, Stuttgart.

Marca Italia

30 Pfg. per Flasche
85 „ bei 12 Flaschen
(ohne Glas)

sowie die drei Sorten „Vino da Pasto“

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Centralverwaltung Frankfurt am Main) sind angenehme leichte italienische Naturrotheine, welche als wohlbekanntes Tischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind und deren Qualität nach dem Ausspruch kompetenter Weinkenner von keinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Breite erreicht wird. Durch kgl. ital. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantiert. Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten sämmtlicher Marken d. Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen. (M.-No. 6800) 12

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und 2 Sonder-Beilagen (1 nur für Stadt-Abonnenten).